

C V D

A I G G

7 5 9 6

~~Orat.~~

Angew. 90 Bl.
P. 4. 131

Theologie

U III. 746.

Christlicher Bericht/
Sonder Gött-
lichen Vernehmung / oder
Gnadenwahl vnd Erwelung zum
ewigen Leben / Aus dem heilwertigen se-
ligmachendem Wort Gottes zusammen
gezogen / vnd gestellet / für
die einfeltigen/
Durch

Christofferum Fischer den
Eltern / Pastorn zu Zell / vnd Ge-
neral Superintendenten des
Fürstentums Lüneburg.

Mit Churfürstlicher Sächsischer
befreyung /

Gedruckt zu Witten / bey
Michel Kröner.

M. D. XCV.



457



Dem wolgebor-
nen Herrn/ Herrn Wil-
helm/ Graffen zu Schwarz-
burgk vnd Honstein / der Vier
Graffen des Reichs / Herrn zu
Arnstadt / Sunderhausen
vnd Leutenberg / mei-
nem gnedigen
Herrn.

Wir Egeborne
Graff / Ewren
Gnaden vnd ders
selbigen hertzlieb-
ster Gemahl / mei-
ner gnedigen Für-
stin vnd Frawen / wünsche ich von
grund meines hertzen / von dem al-
lerhöchsten (von dem alle gute gas-
ben komen) durch Jesum Christum
das newgeborne Kindlein / ein ges-
undes / freudenreiches / glückseli-
ges

A ij

ges

ges neues Jar / sampt aller zeit
licher vnd ewiger / irdischer vnd
himlischer wolfart.

Gnediger Herr / der heilige Geist /
der ein Geist der warheit ist / gibt
vnserm lieben ganz getrewen / güt
tigen Gott / den grosmechtigen /
herrlichen / edlen Ehrentittel / das
er sey gnedig / barmhertzig / sanfte
mütig / gedültig / vnd von grosser
güte / des barmhertzigkeit sich so
weit erstreckt / so weit der Himmel
reiche / vnd so weit die Wolcken ges
hen / das sie alle seine werck vber
treffe / vnerforschlich / vnmeslich
vñ so gros als er selbst sey. Er nenn
et auch seine Barmhertzigkeit
hertzlich vnd inbrünstig / das im
sein hertz brechen möchte / das er
sich vnser erbarmen müsse. Wie
hat er die Menschen so lieb? sagt
Moses. Treu ist Gott / vnd kein
böses an im / Gerecht vnd from ist
er. Ja Gott ist die liebe selbst / sa
get S. Johannes. Ich hoffe dara
auff / spricht David / das du so gne
dig

Exod. 34

Num. 14

Psal. 36.

57. 103.

Os. 11

Syr. 2.

Deut. 3 2

1. Ioh. 4.

Psal. 13.

dig bist / Mein Hertz frewet sich /
das du so gerne hilffest. Summa / Syr. 18.
seine Barmhertzigkeit gehet vber
alle Welt.

Solches verheist der liebe gnes-
dige gütige Gott nicht allein mit
worten / sondern er beweist es auch
mit der that / in dem er vns arme
Menschen zu seinem ebenbilde ges-
chaffen / die flüsolein seiner weis- Gen. 1.
heit / gerechtigkeit / vnschuld vnd
vnsterblichkeit vnd anderer wol-
that / in vns geführt vnd geleitet.
Vnd da der verfluchte Satan / der
geschworne abgesagte Erbfeind
Gottes vnd aller Menschen / mit
seinen listigen vnd geschmierten
worten Adam vnd Eva zu fall ge- Gen. 3.
bracht / das sie wider Gottes aus-
drücklichen befehl / vnd angeheff-
te ernste commination oder bes-
drawung / sich von jm ab / vnd zu
jm dem leidigen Teuffel gewandt /
demselbigen mehr gegleubt vnd
vertrawet / sich mehr guts zu jm
dem zu dem lebendigen allerhöchs-

A iij sten

Gen. 5
Psal. 51
Rom. 5
1. Cor. 15

sten Gott versehen / vñ damit inen
vnd dem ganzen Menschlichen ges
schlecht Gottes gerechten ernstest
zorn vnd den ewigen Todt auff den
hals gebawet / die Sünde / vnd der
Sünden sold / allen iren nachkom
men (die dazumal allbereit in iren
lenden gesteckt) auffgeerbet / jamm
merts Gottes barmhertzigkeit vns
ser klag vnd grosses leid. Es jamm
mert Gottes barmhertzigkeit mein
elend vber die massen / Er dacht an
seine barmhertzigkeit / er wolt mir
helffen lassen / Er wand zu mir sein
Waters hertz / es war bey jm für
war kein scherz / er lies sein bestes
kosten.

Wiewol er Gottes Gerech
tigkeit vnd Wahrheit das Vrteil fel
leten / der gerechte Gott müste die
Sünde ernstlich straffen / er müste
sein gesprochen Vrteil / als der
mund vnd grund der Wahrheit / vol
strecken / den gefallenen Menschen
zeitlichem vnd ewigem Tode vnter
geben / So patrocinierten doch die
andern

ändern beide Schöppen / damit
das peinliche Gericht besetzt war /
dem betrübten gefallen Menschen /
nemlich Gottes herzlich
Barmherzigkeit / vnd der trewe
Friede / legten für in eine krefflige
durchdringende Collect vnd vor
bitte ein / schlugen auch mittel vnd
wege für / wie vnd welcher gestalt
dem armen menschlichen geschlech
te / ohne verletzung der Göttlichen
gestrengen Gerechtigkeit / vnd ab
bruch seiner vnfeilbaren Wahrheit /
könnte geraten vnd geholffen wer
den / vnd ward endlich darauff im
geheimen Raht der hochberühten
allerheiligsten Dreyfaltigkeit de
cretirt vnd beschlossen / das Chri
stus / das wesentliche Ebenbild sei
nes Himlischen Vaters / der Gott
vber alles / gelobet in ewigkeit /
des ewigen Vaters ewiger einge
borner Son / den er von ewigkeit
gezeuget / auch dazumal / da wir
noch seine Feinde waren / in Tode
gegeben / all vnser Sünde / schuld

2. Cor. 4.

Col. 1.

Heb. 1.

Rom. 1

1. Ioh. 5.

Rom. 5. 8

A iij vnd

Esa. 53.

Rom. 8

Gal. 4.

Mat. 18.

Heb. 1.

Psal. 34.

91.

Psal. 65.

vnd missethat / auff in geworffen
werden solten / auff das wir durch
seine wunden heil würden / vnd
friede haben möchten. Darüber hat
er auch nach dem reichumb seiner
herrligkeit / vns mit dem heiligen
Geiste / der gleiches wesens vnd
willens mit Gott dem Vater vnd
dem Sone ist / verpfendet / vnd vns
auff den tag vnser erlösung versie-
gelt / der vnserm Geiste zeugnis gi-
bet / das wir Kinder vnd Erben
Gottes / vñ miterben Christi sein /
vnd schreyen in vnserm hertzen / Ab-
ba lieber Vater. Ich wil jetzt ge-
schweigen / wiewol es mit nichten
zu geschweigen ist / das er die rei-
nen auserwelten heiligen Geister /
die auserwelten Engel / auff vns
bescheidet / die vns auff den dienst
warten / die eine wagenburg vmb
vns schlagen / vnd vns ire hende
vnterbreiten / das wir keinen vns-
santzen tritt thun. Item / das er
das ganze Jar mit seiner güte krö-
net / vnd seine füsse von fette trief-
fen /

fen / Das er vns hüll vnd füll / vmb
vnd an gibet / was wir bedürffen /
lest seine Sonne vber böse vnd gu-
te scheinen / gibt regen den danck-
barn vnd vndanckbarn / Das wir
in jm leben / weben vnd sind / Das
er vnser tritt vnd schritt zelet / vn-
sere threnen in seinen sack fasset /
alle vnser har auff vnserm heubt
zelet / das der keins ohn seinen wil-
len auff die erde fallen kan. Er be-
hütet vns wie seinen Augapffel /
erbarmet sich vber vns / wie ein Va-
ter vber seine Kinder. Ja wenn
gleich vnser Vater vñ Mutter vns
verlest / so nimpt er sich doch vnser
an. Er ist der rechte Vater vber al-
les das Vater heist im himel vnd
auff Erden / vnd kan vnser viel we-
niger als eine Mutter ires leibli-
chen Kindes vergessen. Er tröstet
vns / wie einen seine Mutter tröstet.

Betrachtet nur in warer furcht
Gottes / wie vnsern lieben
Herrn Christum / den Erzherzog
A v gen

Mat. 5

A. 17.

Psal. 56.

Mat. 10.

Luc. 21.

Deut. 31.

Psal. 17.

Zach. 1.

Psal. 103

27.

Ephes. 3.

Esa. 49.

66.

A. 5

gen vnd Fürsten des lebens / so sehr
lich vnd hertzgründlich nach vnser
seligkeit dürste / wie er (wie D. Au-
gustinus saget) auarus nostræ salu-
tis, das ist / gar begierlich nach vn-
ser seligkeit sey. Denn er hat vns
nicht allein gar thewer / nicht mit
1. Pet. 1. Golde / Silber / vnd vnuergeng-
licher wahr / sondern mit darstres-
ckung seines leibs vnd lebens / oder
thewren Blutes / wie S. Petrus sas-
get / von der grausamen macht der
Sünden / von den grossen feuer-
flammen vnd glat des zorns Gots
tes / von dem erschrecklichen fluch
des Gesetzes / von der gresslichen
gewalt vnd tyranney aller Teufel /
vom ewigen Tode vnd Hellscher
verdammnis erlöset / sein leben zur
Mat. 20. erlösung für viele gegeben / vnd
sich seinem Himlischen Vater zum
süssen geruch / auff dem hohen Alt-
tar des Creuzes auffgeopffert / vñ
sich selbst zur erlösung für alle ge-
geben / Sondern er hat auch solche
seine grosmechtige himlische Gna-
den

Denscheze / gut vnd wolthaten / in
sein heilwertiges Göttliches wort Eph. 5.
(welchs der Wagen ist / darauff er 1. Tim. 2
mit seiner Gnadenwahr zu vns fe- Ezech. 1.
ret / darinn er auch seines Himlische
Vaters decret / raht vnd willen /
wie er gegen vns affectionirt vnd
gesinnet / allergnedigst offenbart /
vnd vns mittel vnd wege angezeis
get / wie wir sein himlisches / vnaus
sprechliches / vberschwengliches
Gnadenlehn / mit der hand des
Glaubens in die lehn entsfangen
sollen / Versiegelt auch solchen sei
nen Himlischen GnadenLehnbrief
mit den heiligen hochwirdigen Sa
cramenten / Darinnen er vns solche
seine thewer erworbene Gnade ap
plicirt vnd zueignet. Denn in der
heiligen Tauffe werden wir in den
Tod vnser lieben Herrn Christi ge
taufft / vnd mit jm dadurch begrab
ben in den Todt. Da werden wir
durch das Wasserbad im Wort ge
reiniget / das wir heilig sein vnd
vnstreflich / nicht eine runzel / ma
del

Rom. 6.

Coll. 2.

Eph. 5.

Gal. 3

Tit. 3.

Joh. 3

1. Pet. 3.

ckel oder befleckung / oder des et
was haben / sondern heilig vnd vn
strefflich sein. Wir zihen darinnen
den Herrn Christum an / vnd wer
dē durch das bad der widergeburt /
vnd durch erneuerung des heiligen
Geistes / nach seiner barmherzig
keit selig gemacht. Wir werden
new geboren zum Reich Gottes /
vnd stiffen mit Gott einen bund
eines guten gewissens / werden auff
seinen namen zur vergebung der
Sünden getaufft / Gott der Vater
nimpt vns zu seinen lieben Kindern
vnd Erben / Christus zu seinen lies
ben Brüdern vnd Schwestern / mit
erben / Consorten vñ mitgenossen /
der heilige Geist zu seinen Klienten /
Tempeln vnd wohnungen / an vnd
auff / wil seinen residenz vnd sitz in
vns haben / vns erleuchtē / trösten /
vnd vnser gefert vnd geleitsman
sein in aller not / auch mitten im
tode mit vns sein vnd bleiben / vnd
vns endlich aus diesem beerrüb
ten jammer vnd zehrenthal / in den
him

himlischen Freudenfal/in das rech-
te Vaterland geleiten vnd führen/
vnd vns wider den Schelmischen
vnd hellischen Geist/den vermale-
deiten schand Teuffel / schadlos
halten.

Im heiligen Abendmal speiset
vnd trencket vns vnser Himlischer
Joseph/der Herr Christus/ wider
den ewigen hunger vnd durst/ mit
seinem waren gegenwertigen Leib
vnd thewrem Blute/ in/ mit oder
vnter dem gesegneten Brod vnd
Wein / nimpt vns auff in die ges-
meinschaft aller seiner güter/ ap-
plicirt vnd eignet vns seine Gnad/
gut vnd wolthaten zu/ das wir ein
leib / ein wesen/ ein kuchen mit jm
werden / vnd in die gemeinschafft
aller seiner erworbenen güter vnd
Gnadenscheze treten sollen.

D Jeweil aber der gütige/wolthe-
tige / gros vnd gutgebige Hei-
land / vnser lieber Herr Christus/
wolweis / das der Werckmeister
aller Ketzerey / der leidige Satan/
sich

Mat. 26.

Mar. 14

Luc. 1.

1 Cor. 10

sich mit höchstem fleis bemühet/
 Mat. 13. sein hellsch vnkraut zwischen den
 Luc. 8. guten Samen zu seen/ vnd vns das
 Göttliche wort aus dem hertzen zu
 reissen / das wir nicht gleuben vnd
 selig werden / Er wil vns des gros
 mechtigen Gnadenschatzes / den
 2. Cor. 4 wir in einem irdischen gefesse tra
 gen/ gerne berauben/ Der abgesag
 te Menschen vnd sonderlich aller
 Luc. 22. Christen feind / begert vns zu sich
 ten wie den Weizen / Ja wie ein
 1. Pet. 5. brüllender Lowe vns gar zu ver
 schlingen / Nimpt darzu sibem er
 Luc. 11. gere Teuffel denn er ist/ vnd nimpt
 seiner schantze eben war: So war
 net vns vnser getreuer Gott/ der
 Herr Christus / ganz trewlich für
 schaden/ das wir vns ja für falschē
 Mat. 7. Propheten / für dem stinckenden
 Mat. 16. Sawerteig/ dem mördlichen See
 lengiffte falscher lehre/ fleissig hü
 ten vnd fürsehen sollen/ damit er
 vns nicht der reinen lehr beraube/
 vnd seinen verdampften hochsched
 Gen. 3. lichen Schwarm beybringe/ wie er
 Luz

Eua gethan / vnd sie mit seiner
schalckheit verfür. Darumb sol
len wir vnser sinne nicht berauben
lassen von der einfeltigkeit in Chris
sto. Höchstgedachter vnser lieber
Herr Christus lest vns vermelden /
das solche grewliche manchfeltige
Kotten vñ Secten gegen der Welt
ende einreißen werden / das wo es
möglich / auch die auserwelten in
irrtumb möchten gefürt werden /
das auch des Menschen Son nehr
lich glauben finden werde / wenn er
komē wird auff erden / Wie S. Pau
lus vnd Petrus / auch S. Johannes
gleicher gestalt / vns trewlich da
für warnen. Perditus vult omnes
perdere, saget D. Ciprianus. Der
verlorne Erzböswicht wolt gerne
alle Menschen verderben. Vnd ist
der Fürst der finsternis dem hellen
licht des Euangelij / das vns den
weg zum ewigen leben weiset / vnd
im dem schand Satan sein lügen
vnd mordreich auffdeckt vnd zu
schanden machet / spinnen feind /
blest

2. Cor. 10

Mat. 24

Luc. 18.

Act. 20.

2. Tim. 4

2. Pet. 2.

1. Ioh. 4.

Ephes. 6.

blest aus allen ecken vnd winckeln
darwider / ob ers allerding ausles
schen / vnd vns wider in Egyptische
Cimmerische finsternis stürzē könne
ne / das wir jm in seiner Hellsichen
vnaussprechlichen qual vnd pein /
immer vñ ewig beywonen müsten.
Vnd ob er gleich ein greslicher
schrecklicher schwarzer Pengel der
finsternis ist / verstellte er sich doch in
1. Cor. 11 einen weissen Engel des liechts / zu
dem ende / das er vns seinen mörder
lichen geschwinden Seelengiffte des
sto ehe beybringen könne.

Solchs gestattet jm der liebe
Gott von wegē vnser satsamkeit /
vberdrus / verachtung seines wort
tes vnd vnbusfettigkeit / weil wir
des Himlischen Manna beynabe
gar sat / müd vñ vberdrüssig sein /
es eckelt vns vber dieser himlischen
speise / vnser e Ohren jücken vns
nach frembder Lehre / wir sehnen
vns nach den Egyptischen fleisch
töpffen / stinckendem Knoblauch
Num. 11. vnd auffsteigenden Zwi beln / wenz
den

Num. 21.

2. Tim. 3

Num. 11.

den unsere ohren ab von der warheit / vnd keren vns zu den fabeln /
lassen vns durch die Philosophia /
vnd lose verführung der Menschen /
nach der Welt sagung / vnd nicht
nach Christo / berauben / vnd ein-
nemen / Wir wollen Gottes wort
vber den leisten vnser vernunft /
(die doch eitel torheit vnd feind-
schafft wider Gott ist / der natür-
liche Mensch verstehet nichts vom
Geist Gottes / es ist jm eine tor-
heit / vñ kan es nicht erkennen) rich-
ten vnd schlagen. Weil wir denn
den Herrn Christum (der voll gna-
de vnd warheit ist / der das leben
vnd volle gnüge hat / in dem alle
scheze der erkentnis vnd weisheit
verborgen ligen / der vns das leben
bringet / vñ vns die ewige seligkeit
anbeut) nicht annemen / vnd in für
vnsern gnedigen helffer vnd selig-
macher erkennen wollen / So müs-
sen wir einen andern zum ewigen
Tode annemen / vñ den Herrn Chri-
stum als einen ernstest seureclichen

Col. 2

1. Cor. 1. 2

Rom. 8

2 Cor. 10

Col. 2

B Nicht

Richter vnd streffer befinden. Wer
2. Thes. 1 die liebe zur warheit nicht anme/
men wil / das er selig werde / dem
schicket Gott krefftige irrthumb/
das er den lügē glauben mus / auff
das gerichtet werden alle / die der
warheit nicht glauben / sondern ha
ben lust zur vngerechtigkeit / vnd/
Amos 8 wie Amos der Prophet sagt / einen
hunger nicht nach brod / sondern
nach seinem wort. Wer den fluch
Psal. 109 haben wil / der wird in auch bekos
men / Wer den seggen nicht haben
wil / von dem wird er auch ferne
bleiben / das er den fluch anzihe wie
ein hembd / das er in sein inwendig
es wie wasser gehe / vnd wie öl in
sein gebein / er wird in wie ein kleid
das er an hat / vnd wie ein gürtel
da man sich mit gürtet. Wer sich
von Christo der getrewen Glück
Mat. 23. hennen vnter seine almechtige gna
denreiche flügel nicht wil versam
len lassen / den fressen die hellischen
Köttelgeyer / die schand verfluchs
ten Teuffel.

Dis

Dies ist auch die heubtursache/
darumb der allmechtige gerecht
te Gott alte vnd newe Kotten/
Secten vnd Ketzereyen / wie eine
Sindflut einreissen lest. Wie denn
bey vnser zeit die Jesuiter (die sich
versprechen / vnd billich Jebusiter /
Esauiter oder Jesuwider / oder
Teufflische Sawiten oder Hundis
ten solten genent werden) gewal
tig eingewurtzelt / die dem verfluch
ten Papstumb / welchs gar im dres
cke gelegen / vnd auff der toden nei
ge gewesen / das auch die heffen vñ
grundsuppe mit giengen / etzlicher
massen wider auff seine schwache /
gebrechliche / vñ mit Gottes wort
geradbrachte beine / vnter dem
gleissenden schein / geholffen / vnd
an dem alten zurissenen / zerlaptē /
Bepstischen / Gottslesterlichen /
abgöttischen Bettlers mantel flis
cken vnd sticken / bis er gar keinen
stich mehr halten wil.

Auff der andern seiten hat der
verdampfte Ketzemeister vnd

B ij stiffe

stifter aller verführung/der schand
Teuffel / die verfluchten Wider
teuffer / Item die alten vnd neuen
Sacramentschender vnd lesterer
erwecket / welche aus irem vom
Teuffel gefültem rachen grausam
me hochschedliche Schwermerey
ausgeköckt vnd ausgespeyet / das
vns Christus nicht seinen waren ge
genwertigen Leib / den er für vns
in Todt gegeben / im gesegneten
Brod / vnd sein wares Blut / das
er zu vergebung vnser Sündē ver
gossen / im gesegneten Wein reich
che / wel sein Leib vnd blut so weit
von vns hie auff Erden / so weit
der oberste Himmel von der Erden
sey / berauben also nicht allein den
allmechtigen / warhafftigen vnd
allein weisen Herrn Christum sei
ner allmacht / warheit vnd weis
heit / sondern sie schwermen auch
noch weiter / wollen eben so mehr
in die Helle rennen als traben / vnd
ir mas gar erfüllen / das es vber
lauffe (Wie es denn einer der die
stige

stige hinunter fele / nicht bey einer
treppen wenden lest / sondern zu
grunde auff den boden fele) Das
Schlangen vnd Ottern geziehte
hat die grausame vngewore Got
teslesterung aus des leidigen Teuf
fels ires Vaters rauchloch geholet
vnd an tag bracht / das der Herr
Christus nicht für aller Menschen
sünde gestorben / sondern das Gott
im von ewigkeit nur eine sonderli
che vnd kleine anzal vnter dem
Menschlichen geschlecht auserles
sen vnd erwelt / welche den heiligen
Geist vnd Glauben nicht verlieren
könten / ob sie gleich die aller greß
lichsten Sünder weren / Wie er
demnach hette den meisten teil der
Menschen zum ewigen verdammis
versehen / deputirt vnd verordnet /
welche nicht könten noch vermöch
ten selig zu werden / wenn sie gleich
zum höchsten vermittelst Göttli
cher gnade darnach strebeten / vnd
allen möglichen fleis an wende
ten.

B iij Ges

Beliebter kürz halben mus ich
der andern vngeworen / grausam
men / hochschedlichen vnd verfluch
ten eingefürten Schwermereyen ge
schweigen / welche den freyen wil
len der Menschen in Göttlichen sa
chen zum höchsten verteidigen vnd
rhümen / Item die die guten werck
zur seligkeit nötig / Item der an
dern / welche sie zum ewigen leben
schedlich halten / vñ inen trewen
lassen / Gott werde inen mit hop
pensecken vnd weiten wollsecken
seine Gnade zumessen / wenn sie mit
malter secken sündigen. Item die
schwermerey derer / welche die Sün
de für ein wesen oder substanz des
Menschen halten. Solche manch
feltige ergernis stößt viel Leute /
sonderlich aber die schwachglaubig
gen / trefflich für den kopff / thut
auch dem lieben heilwertigen vnd
seligmachenden Euangelio einen
mercklichen stos / confirmirt vnd
stercket die Papisten / das sie der
Göttlichen warheit spinnen feind
wer

den / vnd sagen / Ja so regiret der
Geist der einigkeit die Lutherische
(das ist / die rechten Euangelischen
Christen) Wenn es Gottes lehre
were / so würden sie wol eintrechs-
tig vnd friedsam sein.

Wir sehen aber in Gottes wort
an vielen örten / das je vnd allweg
neben der reinen heilwertigen lere
Kotten vnd Secten eingerissen.
Moses hatte Jannes vnd Jambres.
Zur zeit Elia waren verhand-
den vier hundert vnd 50. Prophe-
ten / dargegen nur allein der einige
Prophet Elias war. Das Haus
Achab hatte bey vier hundert Pro-
pheten / dagegen war allein der ei-
nige reine Prophet Micha. Zur zeit
Jehu des Königs war das ganze
haus voll der falschen Propheten
Baals. Zur zeit Christi waren Sa-
duceer / Phariseer / Esser / Zelo-
ten. Paulus hatte den Elimas / vñ
viel andere Schwermier / wie in der
Apistel geschichten / vnd in seinen
andern Episteln zu sehen. Daraus

Ex. 7.

2. Tim. 3

1. Reg. 18

1. Reg. 22

2. Re. 10.

A. A. 13.

A. A. 20.

Rom. 15.

Phil. 3

B iij erfol

erfolget aber keins wegēs / das die
reine lehre / die sie fürten vnd lere-
ten / darumb vnrecht sein müſſe.
Wie denn auch nicht folget / das
die Sonne finſter iſt / weil auff iren
vntergang finſternis vnd tuncfel-
heit folget / oder das ezliche Leute
ſich dafür verſtecken vnd verber-
gen.

Wiewol es aber vber die maſſe
gut were / das wir alle ſempts
lich in der reinen lehre ſein eintrech-
tig weren / vnd alle ſchedliche Irr-
thumb / auch vnnötige aus eigener
ehr herrürende vneinigkeiſt außſetz-
tē / weil friede nehret / vnfried aber
verzehret / die friedfertigen auch ſe-
lig vnd Gottes Kinder ſind / denen
Gott der liebe vnd friedes / als den
friedfertigen / auch beywont / Wie
auch der Königliche Prophet Da-
uid den edlen Fried nicht gnugsam
loben kan / ſondern denſelben dem
wolriechenden Balsam vnd fruehs-
barn thaw vergleichet. Zwietracht
iſt fundi noſtri calamitas , die ſtoſt
dem

dem fassē den boden gar aus. Dar-
umb bittē die Türcken Gott stets/
er wolle die Gauros (so nennen sie
die Christen) stets zwiespaltig vnd
vneins sein vnd bleiben lassen.
Wenn wir alle zusammen setzten/
so könten wir dem Türcken vermit-
telst Götlicher hülffe wol abbruch
thun. Weil wir aber so eins mitein-
ander sein / wie die finger gleich
lang sind / so hats mit jm kein not /
wie jener Türckische Keiser sagte:
Jedoch haben wir ein gemessenen
befehl / das Fried vnd Warheit bey
sammen bleiben sollen / Vnd wenn
wir vns je derer eins verzeihen vnd
missen sollen / das wir viel lieber
den geliebten Friede / denn die sel-
ligmachende Warheit / begeben /
nicht im raht der Gottlosen wan-
deln / noch auff den weg der Sün-
der treten / noch bey den Spöttern
sitzen sollen. Eudoxius riehte Va-
lenti Imperatori, Tripar. histor. lib.
8. cap. 13. Communio unius dogma-
tis facit pacem. Das ist / Wenn man

B v in

in der Lehre einig ist / so bringets
friede. Das ist aber von denen als
lein zu verstehen / die / als die Gott
losen zu thun pflegen / certamen
verborum non dogmatum machē /
wortgezencf anrichten / denen es
allein vmb jr eigene stinckende eh
re / vnd nicht vmb die reine Lehre
zu thun / **W**ie lib. 8. cap. 3. tripart.
hist. gemeldet wird. Vnd saget D.
Bernhardus wol vñ Christlich von
solchen Leuten / Qui pacem con
temnit & gloriam quærit, & glori
am & pacem amittit. Das ist / Wer
den lieben fried verachtet vnd sein
eigene ehre sucht / der verleuret
beide fried vnd ehre. Aber solchs
alles sol / wie oben gemeldet / von
Christlichem Friede / wenn wir mit
der lehre vnsers lieben Herrn Chris
ti / den wir zu hörē von Gott dem
Vater ernsten befehl haben / cons
cordiren vñ vberlein stimmen / mit
seiner lehre einstimmen / mit seiner
lehre einhellig sein / verstanden
werden.

6.

S. Paulus warnet vns / 2. Cor.
6. Zihet nicht am frembden Joch
mit den vngleubigen. Denn was
hat die Gerechtigkeit für genies
mit der vngerechtigkeit? Was hat
das liecht mit der finsternis für ges
meinschaft? Wie stimmet Chris
tus vnd Belial miteinander vber
ein? Oder was hat der gleubige
für ein teil mit dem vngleubigen?
Der heilige Geist vnd der hellische
Geist stallen nicht beyeinander.
Wir müssen vns bey verlust vnser
seligkeit für falschen Propheten
hüten / die Abgötterey fliehen. Vnd
saget D. Ignatius recht vnd Christo
lich: Maledicta concordia, quæ
Christum concordia fontem ex
cludit. Das ist / Verflucht sey der
fried vnd einigkeit / der Christum
dē stifter der warheit ausschleust.
Pax Ecclesie religionis veritas, sa
get jener. Das ist / Die warheit der
Religion ist der Christlichen Kir
chen fried.

Es

Es ist wol (saget Hilarius contra Alexand.) speciosum nomen pacis & pulchra opinio veritatis, sed quis ambigat eam solam unicam Ecclesiae pacem quae Christi est, quod fundamentum & vinculum sit Christianae concordiae veritas Christi. Das ist / Es ist wol ein schön ansehnlich ding vmb friede / vnd eine schöne meinung der warheit / Aber wer wil daran zweifeln / das dis der einige friede sey / der Christi ist. Denn Christlicher einigkeit fundament vnd bahn ist die warheit Christi.

Ein wenig sawerteig versewert den ganzen teig. Ein kleiner irrtum in der lehre vergiffet die ganze lehre. Wie denn ein klein wenig giffet ein ganz quartir Wein vergiffet. Vñ wie jemand so das ganze Gesetz helt / vnd an einem sündiget / des ganzen Gesetzes schuldig ist / also ist es auch mit Gottes wort gewand / wer in einem Articel der Christlichen Religion nicht
reu

rein ist / der ist in allem vnrein. Lex
enim Dei est una copulatiua, sagen
die alten. Man kan an einem klei
nen Irthumb / vnd vmb so viel
mehr an einem grossen / das hellis
sche fewer fressen.

Vnser Herr Christus / der doch
der Friedefürst ist / ist nicht komen Bf. 9
ein solchen Gottlosen hochsched
lichen frieden zu senden / sondern Mat. 10
zwiespalt. Er ist ein zeichen dem
widerprochen wird / saget Sime
on / vnd zündet ein fewer an. Wer Luc. 2.
nicht mit jm ist / der ist wider jm / 12.
sage der Herr Christus. Luc. 12

Tausent mal besser / heilsamer /
vnd nüglicher ist es / Gottes wort
vnd die heiligen Sacrament / rein
vnd vnuerfelscht / mit zeitlichen
vnfried / denn verfürische falsche
lehre / vnd hochschedlichen mörda
lichen Seelengift mit zeitlichen
fried vnd einigkeit zu haben. Wenn
nun unsere Widersacher / die feind
de des Creuzes Christi / ons verker
ter

ter weise / doch mit vngrunde / be-
zichtigten / das wir störrige / vnuer-
sönliche / friedhessige Leute sein /
die wir alle vnruhe in der Kirchen
erregen / wie Achab der König (der
1. Reg. 18 aller Schwermer Grosvater vnd
vhranherr ist) Eliam / doch felseh-
lich / beschuldigte / das er Israel
verwirrete / So sollen wir sie be-
antworten / wie Elias Achab ant-
wort gab : Du bist der Israel ver-
wirret.

Es ist wol gar fein / das wir
nicht sollen spaltungen vnter vns
sein lassen / wie vns S. Paulus trew-
lich befihlet / da er also saget : Ich
1. Cor. 1. ermane euch / lieben Brüder / durch
den namen vnser Herrn Jesu Chris-
ti / das jr allzumal einerley rede
füret / vnd lasset nicht Spaltung
vnter euch sein / Sondern das jr
seid volkomen in einem sinne vnd
in einerley meinung. Aber wir sol-
2. Cor. 6 len gleichwol nicht an einem frem-
den Joch mit den vngleubigen zie-
hen. Mir nicht des friedes (sagt
der

der grosse Wunderman Luthers
seliger) vnd der einigkeit / damit
man Gottes Wort verleuret. Denn
das were das ewige leben vnd alles
verloren. Das hies freylich einen
löffel auffheben / vnd darüber ei-
ne schüssel zutreten / ein elenden
pfennig gewinnen / vnd darüber
leib vnd Seele / ja das Himmelreich
verlieren.

Wir halten wol friede / Aber Psal. 110
wenn wir reden / so fangen sie krieg
an. Wenn wir vns den mund stoß Psal. 40.
pffen liessen / die Gerechtigkeit in
der grossen Gemeine nicht predig-
ten / des Teuffels Schwermerey
nicht auffdeckten / vnd die Leute
dafür warneten / so weren wir gu-
te gesellen / so würden sie vns lo-
ben / das wir die Kirche vnd Ges-
meine baueten / So bald wir aber
die Leute für irem schaden treulich
warnen / das sie sich für falscher
lehre hüten sollen / so bauwen wir
nicht / wie sie inen treuomen lassen /
da haben wir das Kalb in die angē
geschlagen.

Ma-

Maledicta charitas & concordia, propter quam amittitur verbum Dei, quæ cum iactura fidei, cui omnia cedere debent, seruatur. Das ist / Verflucht sey der fried / lieb vnd einigkeit / vmb welches willen man Gottes wort verleuret / welcher friede mit verlust vnd schaden der reinen Lehre oder des Glaubens erhalten wird / welchem doch billig alles weichen solte. Da heist es billig / Fried aus in allen landen. Wir sollen lieber Gottes huld vnd gnade / sampt dem ewigen leben / denn der Welt gunst / gnad vnd den zeitlichen friede haben. Denn der Welt gunst vergehet / kan aus nöten nicht erretten / Gottes gunst vnd gnade aber bleibet in ewigkeit / vnd kan aus not vnd tode gewaltig erlösen. Vnd wie Gottes wort in ewigkeit bleibet / also erhelt es auch alle die / so solch wort behalten / das sie nicht ins gericht komen / sondern durch den Todt ins leben dringen / vnd den

Esa. 40.

1. Pet. 1.

Ioh. 5. 8.

den Todt in ewigkeit nicht schmecken / Es ist ein geruch des lebens zum leben / vnd eine krafft Gottes die da selig machet alle die daran glauben / wie vnser lieber Herr Christus vns gnediglich vertroestet.

Wenn wir vns ja der eines / entweder der seligmachenden Lehre / oder des leiblichen friedes / verzeihen sollen vnd müssen / so sag ich / vnd abermal sage ich / So ist viel tausent mal besser / Gott zu freunde / vnd die Gottlosen Lehrer zu vnfreunden / denn die Gottlosen vom glauben abtrünnigē Schwermer zu freunden / vnd dagegen den Allerhöchsten / ohn welchen wir keinen athem schepffen / viel weniger einen augenblick leben können / zum vnfreunde zu haben.

¶ Von diesem allem sehen wir / wie herzlich / wie treulich / vnd wie gut es vnser herzlichster Herr Christus mit vns meinet / weil er vns nicht allein den rechten weg zur seligkeit weiset / ja selbst der Weg /

C. die

die Wahrheit vnd das Leben ist/
Ioh. 1 4. ohn welchen niemand zum Vater
komen kan / sondern auch so gar
trewlich vñ ernstlich für den grew-
lichen Irrungen / die vns den weg
zum ewigen leben verlegen / war-
net / vnd vns das Schwert des Gei-
stes in die hand gibet / damit wir
vns aller Schwärmer / vermittelst
der hülffe des heiligen Geistes / er-
wehren können. Wie auch Athana-
sius contra Arrianos saget: Hæreti-
cos sacrarum literarum argumen-
tis lapidandos esse. Das ist / Man
solle die Ketzer mit der heiligen
Schrift steinigen. Vnd Tertullianus
spricht: Hæreticos de veritate
gloriantes, ipsius veritatis cuneo ex-
trudendos esse. Das ist / Man solle
die Ketzer / die sich der wahrheit rüh-
men / mit dem Göttlichen Wort
ausstossen vnd widerlegen.

Wir würden den für ein trewen
freund erkennen / der vns den rech-
ten weg / darauff wir zu grossen
Digniteten vnd würden komen kön-
ten /

ten/weisete/ vnd vns daneben für
schaden treulich warnete/das wir
vns für den straffenschindern / die
vns niederwerffen vnd berauben
wolten/fürsehen/auch mittel vnd
wege zeigte/ wie wir iren blutigen
feusten entlauffen könten. Oder
der vns warnete/ das wir nicht in
eine Wolffsgrube/die bedeckt we
re/sielen/vñ von inen zurissen wür
den. Ey wie viel tausent mal mehr
sollen wir darbey das grund gute
hertz vnsers lieben Herrn Christi er
kennen/ das er vns den zurichtigen
weg zum Himmel weiset / vnd vns
lehret / wie wir Himmelsbürger/ ja
Himmelsfürsten vnd Himmelskönige
werden/der heiligen hochgelobten
Göttlichen Dreyfaltigkeit/ allen
heiligen auserwelten Engeln/vnd
allen Christgleubigen / in ewiger
freude vnd himlischer wonne bey
wonen sollen. Der vns auch so gar
treulich für den verdampften Kots
ten vnd Secten warnet / damit sie
vns nicht des vberschwenglichen

C ij him

himlischen schatzes berauben / vnd
das wir nicht in aller Teuffel grau
same abschewliche mordgrube die
mit schwefel vnd pech in ewigkeit
brennet / geraten / vñ von inen tag
vnd nacht in alle ewige ewigkeit
getrencket / gequelt vnd gepeinigt
werden dörssten. Ja er stehet vns
auch selbst bey / hilfft vns wider sie
ritterlich vnd getrost streiten vnd
kempffen / das wir wider sie das
feld behalten / inen obsiegen / vnd
ihrer mördlichen lügen vns erweh
ren können.

Derwegen sollen wir Gottes
heilwertiges Wort hoch / lieb /
thewer vnd werd halten / dasselbi
ge gerne hören vnd lernen / den
Herrn suchen weil er zu finden ist /
vnd den Lünissen folgen / in dem
lieblichen Gnadensommer unsere
geistliche Seelenspeise in die schen
ke unsers hertzen eintragen / damit
wir im winter des trübs als in aller
not vnd tode vns damit stercken
vnd erquickten mögen. Wie denn
auch

auch Joseph in der wolfeilen zeit
das getreide/auff künfftigen vor-
rat/ gegen der vorstehenden sieben
jerigen thewren zeit / einsamlete
vnd zu raht hielte. Vnd sollen den
falschen Lehrern nicht auff die hen-
de/ sondern auff's maul sehen/ weil
sie/ wie D. Irenæus saget/ similia
nobiscum loquuntur, dissimilia au-
tem sentiunt, Das ist/ sie brauchen
wol einerley rede mit vns (die ar-
men Leute zu betriegen / vnd iren
mördlichen Seelengiffte vnter dem
honig vnd zucker inen beyzubrin-
gen) aber weit ein anders verste-
hen vnd meinen.

Bemelter Irenæus gibt vnsern
alten vorkarn/ den Teutschen/ das
herrliche schöne zeugnis / das sie
alle Predigten fleissig gehört/ vnd
sich in irem lieben Catechismo wol
ersehen/ ob sie auch damit vber-
stimmten. Vnd haben keinem glau-
ben oder beysfall geben wollen/ er
habe denn mit demselbigen richt-
scheidt vberlein gestimt. Wie auch

C iij S.

S. Paulus vermanet / Wir sollen
alles prüffen / das gute aber behal-
ten. Summa summarum / wir wer-
den in diesem leben / in militante
Ecclesia, keinen beständigen friede
haben / sondern müssen denselbigen
in triumphantem ecclesiam ver-
schieben / man schlage denn den Ru-
mor vnd brandmeister / den schand
Satan / gar zu tod.

In die löblichen fustapffen vns
ser alten löblichen / auffrichtigen /
beständigen Teutschen / sollen wir
auch treten / vnd vns nicht mit al-
lerley wind der lehre / als die Kin-
der / durch schalckheit der Menschē
vnd teuscherēy / damit sie vns er-
schleichen zu verführen / wigen vnd
wegen lassen.

Jeweil aber / leider / jetziger zeit
der vermaledeite schand Teufel
die erschreckliche / hochschedliche /
Gotteslesterliche Lehre / bey vns
einzuschieben bedacht / das der güt-
tige Gott nach seinem ewigen vns-
wandelbarem rath / den mehrern
teil

teil des Menschlichen geschlechts
zum ewigen verdammnis erschaffen
vnd verordnet / aus keiner andern
ursache / den das jm also gefallen /
seinen gestrengen zorn vnd gerech-
tigkeit an jnen zu erzeigen / Wie
Beza Rom. 9. in glossa nou. Testam.
neben andern seinen Consorten /
Caluino, Zanchio, vnd andern / er-
schrecklich für gibt: Deus reprobos
nondum natos odio habet, & nullo
indignitatis respectu exitio desti-
nauit. Item ibidem: Cum Paulo lo-
quuntur, qui quosdam dicunt ad
iustum exitium à Deo esse condi-
tos. Et qui hac formula offendun-
tur, inscitiam suam produnt. Als ob
Gott so misstrew / neidisch vnd ab-
günstig sey / das er vielen Leuten
die seligkeit nicht gönne / sondern
den mehrern teil zum ewigen ver-
dammnis / ehe der Welt grund ges-
legt / deputirt vnd verordnet hat
be / Das auch vnser einiger Selig-
macher / der liebe Herr Christus /
E iij nicht

nicht für aller Menschen Sünde
gebüßet / sondern nur für ertzlicher
Sünde. Welche Gotteslesterliche
vnd Gotteschenderische lehr ge-
waltig wider Gottes warhafftis-
ges vnbetriegliches wort streitet /
den heiligen Geist / ja die ganze
heilige Dreyfaltigkeit schendet vñ
lestert / vnd die Menschen entwe-
der in verzweiffelung / oder ja euso-
ferste Epicureische / Sardanapalis-
sche / Dagonitische verachtung
Gottes stürzet / aller guthertigen
Christen hertz mörderlich verwun-
det / Ich aber von ertzlichen guthert-
zigen Christen bittlich ersucht vñ
angelanget / das ich für sie vnd an-
dere einfeltige Christen / welche ins
Spital des zweiffels sehr krank-
ligen / ein Christlichen Bericht aus
Gottes wort / wider den bemelten
schedlichen / teuflische Schwarm /
stellen wolte / inmassen ich hiebes
vor in meinem Büchlein wider die
falschen Propheten / wider allerley
dazumal eingeriffene Corruptelen
vnd

vnd verfassung mit dem schwert
des Götlichen worts auch gethan/
So hab ich vermittelst der hülffe
vnd handreichung des heiligen Gei-
stes / meinem lieben trewen Gott
zu lob / ehr vnd schuldiger danck-
barkeit / auch jnen vnd denen die es
nicht besser wissen / zu Christlicher
vnterweisung / gar einen einfelti-
gen / deutlichen Bericht / aus den
reinen Brunnen Israelis / das ist /
aus Gottes vnbetrieglichem wort-
te / stellen wollen. Ob ich wol aus
erfarung gelernet / das die war-
heit bey dem leidigen Teuffel vnd
allen liebhabern vnd beförderern
der lügen wenig dancks / vnd viel
mehr bittern hass vñ neid verdient.

D. Augustinus saget: Vterq;
reus est, & qui veritatem occultat,
& qui mendacium dicit. Das ist/
Sie sind beide schuldig / der so die
warheit verbirget / vnd der so die
lügen saget. Quia (sagt er weiter)
& ille prodesse non vult, hic verò
nocere desiderat. Das ist / Denn jes
C v nes

ner wil nicht nützlich sein / oder den
Leuten dienen / dieser aber begert
schaden zu thun.

Es hat ein Gottfürchtiger /
löblicher / fromer vom Adel / den
gefährlichen jetzt erregten streit
von der Vernehmung / mit betrüb-
ten kleglichen Worten schalich be-
klagt vnd gesprochen: Ach wo wil
es doch noch immer vnd ewig hin-
aus? Die Calvinisten haben bisher
gröblich vom hochwürdigē Abends-
mel vnsers lieben Herrn Christi ge-
schwermet / welchs wol auch grew-
lich zu hören / Aber dieser streit von
der vernehmung Gottes / ist viel fehr-
licher vnd sorglicher.

S. Paulus vermanet die Rö-
mer / seine liebe Brüder / das sie
auffsehen sollen auff die / so zers-
trennung vnd ergernis anrichten /
neben der lehre die sie gelernet ha-
ben / vnd sollen von denselbigen
weichen / Denn dieselbigen dienen
nicht dem Herrn Christo / sondern
ihrem bauch / vnd durch süsse wort
vnd

vnd prechtige rede verführen sie die
vnschuldigen hertzen.

Ob ich wol aber mir meiner einfalt gar wol bewust stehe ich doch in der tröstlichen zuuersicht / solcher einfeltiger Bericht / dem ich das geleite des Göttlichen worts mitgegeben / welches wort / wie S. Johannes in seiner heimlichen Offenbarung cap. 2. saget / warhaftig vnd gewis ist / werde den einfeltigen / guthertigen / vnd der warheit liebenden gefellig vnd angenehmen sein. Bitte auch den Vater aller gnaden vnd barmhertzigkeit hertzgründlich / Er wolle vmb seines geliebten Sons thewren werden verdienstes vnd kressstiger vorbit willen / vns mit seinem hochwirdigen heiligen Geiste / dem Geiste der warheit / bestendig bis an vnsere ende erhalten / vnd / als der bewerte Augenarzt / allen vom leidigen Satan verblendeten vnd geschendeten (Wie denn blendung vorschendung her. gehet) den Starcksten

stechen / vñ das dicke fell / das jnen
der Teuffel / der Fürst der finsternis /
vber die Augen gezogen / von jnen
abziehen / jr armes versürtes hertz
erleuchten / das sie des leidigen
Teuffels hochschedliche verdammliche
lügen erkennen / dem Vns flat bald
abdanken / vnd sich wider zu der
Göttlichen warheit begeben vnd
wenden / Gott die ehre geben / jrer
armen Seelen rahen lassen / vnd mit
vns das ende vnser Glaubens / nemlich
der Seelen heil vnd seligkeit / endlich
erlangen / vnd von ewigkeit zu ewigkeit
regiren mögen / Amen.

Wollen aber ja ezliche abgesagte
feinde / wider Gott vnd sein heilwertiges
wort / auch meine wenige Person / böse
sein / die sein immer hin böse / vnd wer
vnrein ist / der sey vnrein / vnd erwarte
auch / das er dem unreinen schand Teufel
in dem hellischen Gerüstall vnd vngewö-
ren Wolffsgrube / in abgrund der hellen
ewig beywone /
vnd

vnd von Gott ewig verstoßen werde.

Ich habe aber / wolgeborner
Graff / gnediger Herr / diesen
meinen einseltigen / doch der heilighen
Schrift gemessen bericht / den
ich auff vieler Christlicher Leute
instendiges bitten publicirt / vnd
in druck gegeben / vnter ewer Gnaden
hoch vnd weit berümbtem namen
in offenen Druck ausgehen
lassen wollen / weil ewer Gnaden
Christlicher Gottseliger Ziner zu
der heilwertigen seligmachenden
warheit vnd Klarheit / vnd dargegen
gleich die erbfeindschaft wider
alle Ketzer vnd ketzerey / vielen
hohes vñ nieders standes personen
wol bekant / damit menniglich dieses
mein einseltiges bedencken vmb
Ewer Gnade reputation vnd ansehen
willen desto lieber lese / vnd
sich viel schöner lehre / herrlichen
trostes / vnd hochwichtiger warnung
vnd erinnerung / daraus erhole.

Der

Der allmechtige / gütige / barmh
hertzige Gott / der Vater aller
gnaden vnd barmhertzigkeit / wol
le vmb des thewren werden ver
dienstes vñ krefftigen vorbitte vn
sers lieben Herrn Jesu Christi wil
len / durch den rechtē werckmeister
alles guten / den hochwürdigen hei
ligen Geist / vns bey der reinen ehr
vnd lehr vnsern lieben Herrn Chris
sti / der die ewige warheit ist / be
stendig bis ans ende erhalten / für
diesem verdamllichen vnd zur ver
zweiff lung dienendem Schwarm /
vnd allerley des leidigen Teuffels
lügen / stinckendem sawerteig vnd
mördlichem Seelengift behüten /
die armen verblendeten vnd ver
fürten Leute bekeren / vnd wider zu
recht bringen / vnd vns mit gna
den / wenn wir dermal eins vnsern
lauff volendet / aus dem Gnaden
reich des Glaubens / in das gros
mechtige Ehrenreich des schawens
transferiren vnd versetzen / das wir
der heiligen Dreyfaltigkeit / allen
ausere

ausserwelten Engeln vnd Christ
glaubigen / in ewiger / himlischer /
vnausprechlicher freude vnd won
ne beywohnen mögen.

Der selbige grosgebige woltheu
tigs Gott / wolle auch Ewr gnaden
samt ihrer hertzliebsten Gemahl /
in seinen gnadenreichen allmechtis
gen schutz / verspruch vnd geleite
fassen / an Seele / leib / ehr vnd gut /
mit himlischen vnd irdischen wol
thaten / reichlich vnd mildiglich
segnen / vnd für allem zeitlichen
vñ ewigen vnheil bewaren. Amen.
Datum Zell / den 10. Februarij,
Anno 1595.

Ewr gnaden

unterthener
gehorsamer
Diener

Christoff Fische
der Ältere.

Ein Einseitiger

Christlicher Bericht / aus den reinen Brunnen Israhel / das ist / aus dem heilwertigen / seligmachenden / unbesrieglichen Wort des lebens / für die einseitigen zusammen gezogen / von der Gnadenwahl / wer / wie / vnd wodurch der Mensch / auch zu welchem ende er von Gott aus gnaden / vmb des verdienstes Jesu Christi willen / beruffen / wie vñ welcher gestalt auch der Mensch solche im von dem lieben Gott angebotene vnd gar wol gegönnete gnade im appliciren vnd zuetignen / vñ im selbst nicht durch den vnglauben mutwillig im liecht vnd im wege stehen müsse / vnd wobey ein jeglicher ganz gewis abnemen vnd schliessen könne / Das er von Gott zum ewigen leben versehen vnd erwelet sey.

Die aller heilsamste / nützlichste vnd hochnotwendigste kunst zwischen Himmel vnd Erden ist / das man den lieben /

ben/gütigen/grosgebigen vnd wolthet-
gen allerhöchsten Gott recht/ beide nach
seinem allmechtigen vnendlichen wesen/
vnd nach seinem gnadenreichen heilwer-
tigen willen/erkenne vnd wol verneme/
vnd mit besonderm fleis in warer furcht
des Herrn lerne / wie er gegen vns affe-
ctionirt vnd gesinnet sey / was wir vns
zu ihm zu versehen/ vnd wie oder welcher
gestalt wir in glück vnd unglück / in lieb
vñ leid/ im leben vnd auch im sterben/le-
bendigen beständigen rhat vñ freystigen
trost erlangen / ihm/ als dem höchsten/
edelsten vnd besten gut/nach diesem elens-
den betrübten Jammer vnd Zehrenthal/
in seinem Himlischen Freudenhal/in vns
ausprechlicher Himlischer freude vnd
überschwenglicher wonne beywonen/ vñ
ihm alda ewige freudenreiche gemeins-
schafft leisten sollen. Das eine ist vns
not / Da sollen wir das gute teil erwe-
len / das von vns nicht genomen wird/
Luc. 10. Darzu vns auch der Herr Chris-
tus ganz trewlich vermanet / Mat. 6.
Trachtet am ersten nach dem Reich
Gottes/ 2c. Vnd Joh. 6. Wirdet speise
die

die nicht vergänglich ist / sondern welche
bleibe in das ewige leben.

Also betet D. Bernhardus in preca-
tionibus Rithmicis: Vt te quæram
mente pura, sit hæc prima mea cura.
Das ist / Das sey meine erste vnd fürs-
nemste höchste sorge / das ich dich von
reinem hertzen suche. Vnd D. Ambro-
sius sagt lib 8. aduersus gentes: Absq;
cognitione Dei nulla solida est feli-
citas. Das ist / Ohne Gottes erkentnis
kan keine beständige beharrliche wolfare
vnd segen sein.

Last vns D. Hieronymi treuem that
folgen / der da sagt / Discamus in terris,
quorum scientia proderit in cœlis.
Das ist / Last vns lernen auff dieser Er-
den / das wir dauon Himbelsbürger wer-
den.

Denn das dem also / bezeuget aus-
drücklich die ganze heilige Schrift / das
wir alle nur staub vnd aschen / Gen. 18.
vnd vnser leben ein dampff vñ rauch sey /
der etne kleine zeit weret / darnach aber
verschwindet / Jac 4. das vnser leben wie
ein Weberfaden abreisse / Esa. 38. Das
D ij ist /

ist / Wie der fadē dem Weber / ehe er sich
versihet / mitten im werck reisset / Also ist
es auch mit aller Menschen leben ge-
wandt. Alles Fleisch ist Hew / vnd alle
seine gūte ist wie eine Blume auff dem
felde / Das Haw verdorret / die Blume
verwelcket / denn des Herrn Geist bleset
darein / Esa. 40. 1. Pet. 1. Es ist dem
Menschen gesetzt ein mal zu sterben /
Heb. 9. Wo ist jemand der da lebet / vnd
den Tod nicht sihet / der seine Seele er-
rette aus der Hellen hand? Psal. 89.
Was were es denn nun / wenn der Mensch
gleich die ganze Welt gewönne / vnd an
seiner Seelen schaden neme? Mat. 16.
Oder was kan der Mensch geben / das
er seine Seele wider löse? Wie auch der
Herr Christus solches Luc. 9. widerho-
let / Was nutz hette der Mensch / ob er
die ganze Welt gewönne / vnd sich selbst
verlöre oder beschedigte.

Las die weltstiechen / weltשמעкenden
vnd weltliebenden Leute auffo zeitliche
verpicht sein / vnd das Irdische suchen :
Christen aber sollen nicht die Welt / noch
was in der Welt ist / lieben. Denn so je-
mand

mand die Welt lieb hat / in dem ist nicht
die liebe des Vaters / ze. vnd die Welt
vergehet mit irer lust. Wer aber den wil-
len Gottes thut / der bleibet in ewigkeit /
1. Joh. 2. Sprach sagt im 31. Cap. Wer
vergengliches suchet / wird mit verge-
hen / denn das wesen dieser Welt verge-
het / 1. Cor. 7. Was sichtbar ist / das ist
zeitlich / Was aber unsichtbar ist / das ist
ewig / 2. Cor. 4. Wie das Himmelbrod, das
Gott vom Himmel herab regnen liesse /
verschmolze / vnd wärme darinne wuchs-
sen / Exod. 16. Also vergehen vnd ver-
schmelze auch alle irrdische zeitliche vns
von Gott bescherte güter / sie haben die
were vnd den bestand nicht / sie können in
der hitze der aufsechtung nicht bestehen /
Gottes gnade aber ist ewig. Kurz / Wenn
der Mensch in werden ist / vnd keinen ver-
stand hat / so fehret er dauon wie ein
Viehe / Psal. 49.

Darumb sollen wir / die wir mit Christo
aufferstanden sind / dasjenige suchen
das droben ist / vnd nicht nach dem / das
auff Erden ist / trachten / Col. 3. vnd die-
ser welt brauchen / das wir derselbigen

D iij nicht

nicht missbrauchen / denn das wesen in
dieser Welt vergehet / 1. Cor. 7. Wir sol-
len nicht einen Löffel auffheben / vnd dar-
über eine Schüssel zutreten / Dem zeitli-
chen vnd irrdischen dermassen obliegen /
das wir des ewigen vnd Himlischen dar-
über vergessen. Wir sind doch je auff dies-
se Welt nicht fürnemlich beschteden / sie
ist vns auch nicht zur Ehe gegeben / vnd
wir haben keinen erbsteckē darein gesetzt /
sondern sie ist allein vnser exilium, jams-
mer vnd zehrenthal / darein wir von we-
gen vnser Sünden aus der Himlischen
freude relegirt vnd verwiesen. Derwe-
gen wir billich für allen dingen darauff
bedacht sein sollen / das wir vnser Him-
lisch Vaterland / wonung / Joh. 14. vnd
Himlischen bau / von Gott erbawet / ein
haus das nicht mit henden gemacht / das
ewig ist im Himmel / 2. Cor. 2. vnser blei-
bende stet bekommen mögen / Heb. 13. wenn
wir vnser irrdisch haus dermal eins be-
geben / oder wir diese hütten dermal eins
ablegen müssen / 2. Pet. 1.

Suchet den Herrn / so werdet jr les-
ben / spricht der Prophet Amos im 6.
Capitel.

Capitel. Vnd dieweil mercklich viel dara
an gelegen / vnd wir solche wort nicht für
Menschen wort halten / spricht er kurz
hernach / So spricht der Herr / Suchet
mich / so werdet jr leben. Daraus den vn-
widersprechlich erfolget / das alle die jes-
nigen / die in nicht suchen / immer vnd
ewig sterben vnd verderben müssen.

Ach / dieses leben ist nur ein rauch vnd
dampff / der bald verschwindet / Jac. 4.
Aller Welt herrligkeit ist kot vnd wurm.
Heut schwebet er entbor / morgen ligt er
danieder / 1. Mach. 2. Des Menschen les-
ben weret siebentzig Jar / vñ wenns hoch
kômpt / so sinds achtzig Jar / Vnd wenns
köstlich gewesen ist / so istis mühe vnd ar-
beit gewesen / Denn es fehret schnell das
hin / als flögen wir dauon / Psal. 90. Vn-
ser leben reißt ab / wie dem Weber ein fas-
den abreisset / Esa. 38. Dauon Esa 40.
Syr. 41. Wie ein tröpflein wassers ges-
gen dem Meer / vnd ein sandkörnlein ges-
gen Himmel vnd Erden ist / So geringe
sind auch unsere Jar gegen der ewigkeit /
Syr. 18. Es ist alles eitel / sagt der Pres-
diger Salomo im ersten Capitel / Man
D iij legt

lege vns nichts zun heubten/ vnserer herrs-
ligkeit feret vns nicht nach. Wenn der
Mensch in werden ist/ vñ hat keinen ver-
stand/ so fehret er dauon wie ein Viehe/
Psal. 49. wie oben auch gemeldet ist.

Weil aber der verfluchte leidige
schand Satan/ den da den peynlich
Nach dem innersten blutstropffen vnserer
herzen dürstet/ allerley Irr / Holz vnd
Graswege durch seine Teufflische Irr-
wische vns zeigt / die vns entweder zu
weit auff die rechte oder auff die lincke
hand führen / das wir des rechten weges
zum ewigen leben feilen / vnd auff der
breiten wolgebenten strasse/ die zur ver-
damnis abfüret/ Mat. 7. in die graus-
me vngewere tieffe Mord vnd Wolff-
gruben / zu den grimmigen Hellschen
Berwölffen vnd brüllenden Löwen/ das
ist/ zu allen wüthaffelgen Teuffeln in ab-
grund der Hellen geraten/ So ist es gar
hoch von nöten/ das wir das mittel hal-
ten/ vnd durch die enge pforten/ vnd auff
dem schmalen wege/ der zum leben füret/
den jr wenig finden/ Mat. 7. Luc. 13. zu
Gott dem allmechtigen komen vnd drin-
gen/

gen / jm in ewiger freude beywohnen /
vnd in von angesicht zu angesicht sehen
mögen / 1. Cor. 12.

Den viel fürwitzige spitzfändige Leute
vnd Emsensteiger / ver steigen sich gar
zu hoch / specularn vnd grübeln von sol-
chen hochwichtigen sachen / nicht aus
Gottes Wort / das vnser Wegweiser ist /
sondern aus irer blinden vernunfft / wol-
len in den fewrigen Himmel / in die heima-
liche Khatstube / oder Himlische vera-
borgene Cansley der Göttlichen Maies-
stat klettern / verirren vnd verwirren sich
auch also mercklich darinne. Vnd weil
sie Gottes offenbartes Wort aus den
augen sehen / vnd in das enge grüblein
ires herke das vnerschöpfliche abgründe-
liche Meer mit dem tölpischen Löffel iren
blinden vernunfft ausschöpfen vnd fass-
sen wollen / So thun sie gar gefehrliche
mordsprünge / vnd stürzen darüber leib
vnd Seele ab / ermorden auch alle / die so
ihnen folgen / an leib vnd Seele.

Denn gleich wie Nadab vnd Abihu /
die zwene Söhne Aarons verdorben / vnd
das fewer vom Herrn ausfure / vnd vera-

D v feres

geret sie/das sie storben / weil sie frembd
feuer für den Herrn brachten / Leu. 10.
Also verzeret auch Gott das verzerende
feuer / Deut. 4. Heb. 12. die ewige glut /
Esa. 33. alle die jentigen / die da frembdes
feuer / das ist / frembde / vñ vns in seinem
Wort nicht offenbarte gedanken / für in
in Glaubens sachen bringen / vnd kläger
sein wollen denn er ist.

Darumb D. Augustinus vns trew-
lich warnet / Wir sollen in diesem leben
nicht auff solche offenbarung oder ges-
icht sehen / vnd setzt damit vns beküms-
mern / wie es jetzt in der Hellen zugehe /
Sondern vns dafür hüten / das wirs in
jenem leben nicht erfahren / was das Hel-
liche feuer für eine ewige pein / qual vnd
marter sey.

Etliche lassen jnen erewmen / Gott
werde sie wider jren willen / mit grosser
macht vnd gewalt / vnd gleich mit den
haren zur selzkeit zwingē vnd dringen /
sperrē das maul nach sonderlicher Geists-
licher / vnd in Gottes Wort vngegrün-
deter erleuchtung auff / vnd gehen weit
irre / sitzen zwischen zweyen stülen graw-
sam

sam vnansfft nieder / vnd müssen mit
mercklichem schmerzen das zeitliche vnd
irdische leben vbergeben / vnd mit huns
dert tausent mal grösserm leid vnd wehe
hinder dem Himlischen ewigen leben hin
gehen / weil sie die angebotene / vnd inen
im heiligen Göttlichen Wort zu haus
vnd hoff getragene vnd in iren schoß ges
schüttete gnade (dadurch vns denn Gott
allein zu sich zeucht / Joh. 6.) mutwillig
verschlagen / Gottes Wort von sich stofs
sen / vnd sich selbst des ewigen lebens
nicht werd achten / Act. 13. wie S. Pau
lus saget.

Eins teils wollen mit iren eigenen
vnuolkommenen wercken vnd verdiensten
das ewige leben erwerben / vermeinen /
Gott werde sie vmb derselbigen willen
zum ewigen leben erweilen / vnd verschlas
sen also mutwillig die thewre / werde /
blutige / volstendige bezalung vnser lie
ben Herrn Christi Jesu / der allein der
Herr ist / der vnser Gerechtigkeith / Jer.
23. 33. vns von Gott zur gerechtigkeit
vnd erlösung gemacht / 1. Cor. 1. der auch
der Weg / die Wahrheit vnd das Leben ist /
ohn

ohne welchen niemand zum Vater kom-
men kan/ Joh. 14. Die da vber dem nichts
eigen halten/ verlassen ire gnade / sagt
Jonas der Prophet im andern Capitel.

Endlich findet man auch etliche Das-
gonisten/ Epicureische / Sardanapalis-
sche/ sinnige/ garstige Mastew des leidli-
gen Teuffels/ oder garstige Saw oder
Sauffouccer / die sich allerding nichts
vmb das ewige leben oder vmb die ewige
seligkeit bekümmern/ lassens gehen wie
es gehet/ vnd sind in der verdampften si-
cherheit allerding ersoffen vnd erstarret/
fragen nach Gott nicht / derwegen auch
Gott wider nach inen nicht fraget.

Damit aber wir Christen (die wir an-
ders eine Christliche ader/ oder einen ei-
nigen blutstropffen im leibe haben/ der
da gedencet selig zu werden / vnd einen
anteil am Himmel zu habē) nicht auff sol-
che verdamliche Irrwege/ vnd in solcher
verdampfter Leute zunfft geraten / son-
dern den rechtē schnurgleichen weg zum
ewigen leben treffen: So wil ich auff's
aller einfeltigste / aus dem heilsamen vn-
betrieglichem Wort des lebendigen Gots

cc 8 /

tes euch / gelibte im Herrn / auff's fürchte
vnterrichten / was vns von der Göttlich
chen vernehmung / oder vñ der gnadenwahl
oder erwelung zum ewigen leben / zu wiss
sen vnd zu glauben vonnöten / wobey wir
auch gewis abnemen vnd schliessen könn
en / das wir von dem allerhöchste durch
das Wort des heils zum ewigen leben
versehen vnd auserwelet sein / Auch wo
bey ein jeder für seine Person gewis
schliessen könne / das er von dem gütigen
Gott zum ewigen leben versehen sey.
Dazu der Vater aller Gnaden vnd
Barmherzigkeit / vmb seines vielgelieb
ten Sons vnsers einigen / waren / hernach
terliebste Heilandes vnd Seligmachers
des Herrn Christi Jesu thewren werdes
verdienstes vnd krefftigen vorbitte wil
len / seinen hochwürdigen heiligen Geist
vnsern rechten bewerten Lehrmeister / vns
seine milde gnade verleihen / vnd vns
durch den Verckmeister alles guten in
alle warheit leitē wolle / das wir solchen
hoch vnd gros wichtigen handel / daran
vns weit mehr als an Himel vnd Erden
gelegen / einseitig handeln / mit grosser
reue

reuerenz/ ehreerbietung vnd andacht an
hören / in einem feinen/ reinen / guten
herzen bewaren/ Luc. 8. vnd darinne vers
siegeln/ Esa. 8. vnd endlich als die auss
erweltsen heiligen geliebten / Col 3. aus
dem Reich des glaubens in das Reich des
schawens/ aus der hoffnung in die that
komen/ Gott von angesicht zu angesicht
schawen / 1. Cor. 13. vnd im ewige freu
denreiche gemeinschaft leisten mögen/
Amen.

Zum Ersten.

Sollen alle Christen aus Got
tes heilwertigem allein seligmas
chendem Wort wol lernen/ das der Vate
ter aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit/
der der rechte Vater ist vber alles das
Vater heist im Himmel vnd auff Erden/
Eph. 3. nach dem reichthumb seiner gna
den das Menschliche geschlecht durch
sein heilwertiges Wort beruffen/ in sein
nem geliebten/ dem Herrn Christo / ehe
der Welt grund gelegt worden/ erwelet/
das wir sollen heilig vnd vnstrefflich sein
in der liebe / vnd vns verordnet zur kind
schafft

schaffe gegen jm selbst / durch Jesum
Christ / nach dem wolgefallen seines wils
lens / zu lob seiner herrligkeit / durch wels
che er vns hat angenehm gemacht in dem
geliebten / Eph. 1.

Denn da der allerhöchste vnd weises
ste Werckmeister alles guten / den Mens
chen aus sonderlichem rhat vnd bedens
cken der heiligen Dreyfaltigkeit / zu sei
nem bilde erschaffen / Gen. 1. vnd die eds
len flüßlein seiner heiligkeit / vnschuld /
gerechtigkeit vnd vsterblichkeit in in ges
leitet / in auch zum Herrn vber alle Crea
turen gemacht / vnd jm alles vnters
worffen / hat er den einigen Baum des
erkentnis guten vnd bösen im Paradies
ausgezogen / das er sich dessen enthalten
solte / dabey er seinen gehorsam spüren
wolte. Vnd damit menniglich sehe / das
er keinen gefallen an des Menschen ver
derben trage / viel weniger jemand dazu
zwingen oder dringen / hat er eine ernstliche
commination vnd bedrawung daran ges
hengt / das er / wo er sich dessen nicht ent
halten würde / des Todes sterben solte /
Gen. 2. Also sagt der weise Man Sprach
am

am 15. Cap. Er (Gott) hat den Menschen vom anfang erschaffen / Wiltu so halte die gebot / vnd thue was im gefelt / im rechten vertrauen / Er hat dir fiewer vnd wasser vorgestelt / greiff zu welchem du wilt. Der Mensch hat für sich Leben vnd Tod / welches er wil / das wird im gegeben werden / zc. Er heist niemand Gottlos sein / vnd erleubet niemand zu sündigen.

Also sagt auch die Weisheit Salomonis am 1. Cap. Denn Gott hat den Tod nicht gemacht / vnd hat nicht lust zum Tode des lebendigen / sondern er hat alles geschaffen / das es im wesen sein sollte. Vnd was in der Welt geschaffen wird / das ist gut / vnd ist nichts verderbliches darinne. Wie denn Moses / Gen. 1. solche wort sechs mal kurtz auffeinander erholet / Das Gott alles / das er gemacht hat / angesehen / vnd es sey sehr gut gewesen.

Der Lucifer aber / der wol von Gott anfänglich auch gut erschaffen / ist in der warheit nicht bestanden / sondern redet die lügen aus seinem eigenen / Joh. 8. der hat

hat sich von Gott / aus der verdampften
hoffart / abgewendet / ist derwegen mit
ketten der finsternis zur Hellen verstoß-
sen / vnd mit seinen Consorten zum ger-
richt behalten worden / 2. Pet. 2. Wie
auch der frome Judas in seiner Epistel
sagt / das sie jr Fürstenthumb nicht be-
halten / sondern jr behausung verlassen /
derwegen sie Gott zum gericht des gros-
sen tages / mit ewigen banden im finsternis
behalten. Diesen bluttriessendē Hells-
hund / der vom Himmel wie ein blix gefal-
len / Luc. 10. dürstet peinlich nach dem
innersten blutstropffen der Menschen
herzen / misgönnet inen ire angeschaf-
fene herrligkeit / gerechtigkeit / vnsterb-
ligkeit / vnd schmieret Exa mit glatten
worten das maul / gibt jr grosse vertrös-
tung / das ire augen werden auffgethan
werden / sie werden gutes vnd böses er-
kennen / Gott sey so misgünstig vnd vns-
trew / gönne den Menschen solche grosse
dignitet vnd herrligkeit nicht / vnd füret
also den Todt / die Sünde / vnd die ewig-
ge verdammnis ein / Gen. 3. Sap. 1. Rom.

E 5.

5. 1. Cor. 15. So bald er jr aber seinen
mördlichen geschwinden seelengifft vns
ter dem Zucker der guten wort beybrin-
get / vnd Eva Adam auch dazu beredet /
werden ire augen auffgethan / vnd wer-
den gewahr das sie nacket / das ist / aller
jrer angeschaffenen vnschuld / heiligkeit /
weisheit / vnsterblichkeit / Gottes huld
vnd gnade / vnd des ewigen freudenre-
ichen lebens beraubt / vnd in ewige bes-
trübte armut / not vnd Tod gestürbet /
das nun jnen vnd allen jren nachfomen
die Sünde nicht angeflagen sondern an-
geboren / weil sie dem leidigen Teuffel
mehr denn dem gütigen Gott gefolget /
vnd sich mehr liebes / guts vnd trewe zu
jhm / denn zu dem leutseligen liebhaber
aller Menschen dem lebendigen Gott /
versehen. Also bald versteckten sie sich /
vnd vnterstunden sich / ire blöße mit Fet-
zenquesten zu decken / Wie denn die Sün-
de flucht für Gott wircket / vnd den Men-
schen oberredet / das er für seine Sünde
selbst zu büßen vnd zu bezahlen sich vnter-
sethet.

Abcr

Aber solche flucht hilffte sie lauter
nichts / Sondern Gott / der da allsehend
vnd allwissend ist / findet sie / fordert sie
für sich / für sein gestrenges gerechtes ge-
richt / setzet sie von wegen ihrer Sünde zu
rede (Wie man denn niemand vnuer-
hört verdammen sol) vnd nach eingeno-
mener ihrer vermeinter entschuldigung /
fellet er den Sentenz vnd Brteil / das er
die ewige straffe von dem Menschlichen
geschlechte / das da nicht vorseklich vnd
mutwillig wie der Satan / sondern aus
des leidigen Teuffels eingeben / gesün-
diget / von inen in gnaden abwenden /
vnd durch seinen geliebten eingebornen
Son / der sich mit vnserm fleisch vnd
blut / doch ohne Sünde / bekleiden / vnd
sich nahe mit vns befreunden solte / die
ewige wolverdiente straffe abwenden /
dem leidigen Satan seinen kopff zutres-
ten / das ist / sein verfluchtes lügen vnd
mordreich zerstören vnd zerknören / den-
selbigen für solchen mördlichen betrüb-
ten jammern / sünde vnd ungehorsam / vol-
kômlich büffen vnd bezalen / vnd also das

E ij arme

arme gefallene Menschliche geschlechte
aus seinem feurigen morddrachen erret-
ten / vnd die herrlichen verlornen güter /
(welche der Irdische Adam mit seiner
verfluchten hoffart vnd verdampfen vns
gehorsam verloren) als der Himlische
Adam mit seiner allertieffsten demut
vnd volstendigen gehorsam herwider
bringen solte / Wie denn der gütige / gnes-
dige / barmherzige Gott / aus herzlich
barmherzigkeit vnd grundloser liebe /
güte vnd trew / die gefallene Menschen
mit Lambsfellen bekleidet / anzuzeigen /
das sie mit dem vnschuldigen vnbefleck-
ten Lamb Gottes / dem Herrn Christo
Jesu / das der Welt sünde tragen solte /
Joh. 1. bekleidet werden / vnd ire schan-
de / blöße vnd vntugend bedeckt werden
solte.

Solcher Gnadenwahl des ganken
Menschliche geschlechts / welches da
zumal allbereit in den lenden Adæ vnd
Eux stach / wird in der heiligen Schrifte
offt vnd viel gedacht Also begert Moses
Exod. 32. das Gott den Israeliten ire
Sün-

Sünde vergeben / oder in aus seinem
Buch / das er geschrieben / tilgen wolte.

So sagt auch der Herr Christus zu
seinen siebenzig Jüngern / die mit freus-
den wider kamen vnd in berichteten / das
inen auch die Teuffel in seinem namen
vnterthan gewesen / Frewet euch nicht /
sagt er zu inen / das euch die Geister vnt-
erthenig sind / sondern frewet euch / das
ewre namen im Himmel geschrieben sind.
Luc. 10.

Vnd der hocherleuchte Königliche
Prophet David spricht auch im 69.
Psalm / Tilge sie aus dem Buch des les-
bens / das sie mit dem gerechten nicht an-
geschrieben werden.

Vnd Isaias cap. 4. sagt: Vnd wer
da vbrig sein wird zu Zion / vnd oberblei-
ben wird zu Jerusalem / der wird heilig
heissen / Ein jeglicher der geschrieben ist
vnter die lebendigen zu Jerusalem.

Es gedencke auch S. Paulus Phil.
4. seiner gehülffen / die mit im gekempffe
haben / als Clementis / vnd der andern /
welcher Namen geschrieben sind in dem
Buch des lebens.

E iij So

So gedencke auch der Prophet Da-
niel Cap. 12. derer die geschrieben sind
im Buch des Lebens. Geliebter fürke
wegen mus ich der Sprüche Apocal. 3.
5. 13. 20. 21. in welchen auch des buchs
des lebens gedacht wird/ geschweigen.

Aus diesen eingefürten gezeugnissen
sehen wir / das Gott die Menschen aus
gnaden / vermittelst seines heilsamen
Worts / erwelet / Wie denn dessen offte
gedacht wird. Als Psal. 33. Wol dem
Volk des der Herr ein Gott ist/ das er
zum Erbe erwelet hat. Item Psal. 68.
Wol dem Volk das du erwelest vnd zu
dir lestest. Item Psal. 49 Gott hat mich
angenomen. Vnd Psal. 80. Deine hand
schütze das volck deiner hand / vnd die
Leute die du festiglich erwelet hast. Vnd
Sap. 3. Der HERR hat ein auffsehen
auff seine auserwelden.

So sagt auch der Herr Christus/
Joan. 13. Ich weis welche ich erwelet
habe. Vnd Joan. 15. Ihr habt mich
nicht erwelet / sondern ich hab euch erwe-
let. Vnd Joan 17. bittet er / das Gott
die

die bewahren wolle / die er im gegeben
habe.

S. Paulus spricht auch Rom. 9.
Auff das der vorsatz Gottes bestünde/
nach der wahl / auff das er kund thete den
reichthumb seiner herrligkeit / an den ges
fassen der barmhertzigkeit / die er bereitet
hat zu seiner herrligkeit. Vnd 1. Cor. 1.
spricht er: Gott ist trew / der vns berufs
fen hat zur gemeinschaft seines Sons
Jesu Christi / vnser Herrn. Dessen ges
denckt er auch 2. Tim. 1. Gott hat vns
selig gemacht / vnd beruffen / mit einem
heiligen beruff / nicht nach vnsern wer
cken / sondern nach seinem vorsatz / vnd
gnade / die vns gegeben ist in Christo Jesu
vor der zeit der Welt. Item 2. Tim.
2. nennet er die Christen Gottes auser
welte. Wie auch 1. Thess. 1. Lieben Brü
der (sagt er) von Gott geliebet / wir wisse
sen / wie jr auserwelt seid / das vnser Eua
ngelium bey euch gewesen / nicht allein
im wort / sondern beide in der krafft / vnd
im heiligē Geist / vñ in grosser weisheit.
Dauon Rom. 9. Paulus weiter handelt.

E iij Joan.

Joan. 1. stehet / das die Kinder Gottes nicht aus dem geblüte / noch vom willen des fleisches / noch von dem willen eines Mannes / sondern von Gott geboren sein / der hat uns das Reich von anbegin der Welt bereitet / Mat. 25. Daher sagt Lucas Act. 13. das die Heiden / die das wort des Herrn gehört / fro vnd gläubig worden / so viel jr zum ewigen leben verordnet. Es ligt nicht an jemandes wollen oder lauffen / sondern allein an Gottes erbarmen. Rom. 9.

Dieses alles dienet uns darzu / Das wir vnserm eigenen vermögen oder verdienst lauter nichts / sondern alles allein Gottes barmhertzigkeit vnd gnade zuschreiben / seiner gnade allein leben / derselbigen seliglich gebrauchen / vnd jm dafür lob / ehr vnd danc sagen / in auch anruffen sollen / das er uns / die er allergnedigst durchs Wort beruffen / zur ewigen seligkeit durch Christum erwelet / bey jm bis an vnser ende bestendig erhalten wolle / weil die allein selig werden / die bis ans ende bey jm verharren. Mat. 10. 24.

Zum

Zum Andern.

In Gottes Gnadenwahl
aber sollen wir bey leibe nicht aus
vnsrer vernunfft (die in Gottes sachen
star blind ist/ vnd nicht verstehet was des
Geistes Gottes ist/ 1. Cor. 2.) vrteilen/
Sondern wir sollen aus vnd nach Gots
tes Wort/ darin er sein geheimnis offen
baret/ Rom. 16. dauon dencken vnd sa
gen / vnd auffer demselbigen sollen wir
vns dauon in keine Disputation einlas
sen. Denn so wenig wir mit auffgesper
ten augen ohne mercklichen schaden vns
fers gesichts/ in die helle glantzende Son
ne sehen können/ so wenig/ vnd viel taus
sent mal weniger können wir auch von
Gottes wesen vñ gnadenreichem willen
ohn den vmbraffel vnd schirm des Göt
lichen worts vrteilen/ sondern wir erblin
den darüber/ vnd werden zu lauter Naro
ren.

Simonides der Heide wurde von sei
nem König gefragt / was Gott were/
Darauff er zwen tag auffschub nam/ vnd

E v bca

beantwortet in darauff / Je mehr er dem
handel nachdeckte / je weniger er davon
verstände.

Auch sollen wir von dem wunderba-
ren geheimnis Gottes nicht aus dem Ge-
setze Gottes urteilen / denn dadurch kömpt
nur erkentnis der Sünde / Rom. 3. Mos-
ses wircket nur zorn / Rom. 4. dadurch
wird die Sünde mechtig / Rom. 5. es ma-
chet die Sünde vber die massen sündig /
Rom. 7. Vnd wie das kalte wasser / wels-
ches doch von natur das feuer leschet /
das verborgene feuer im vngesehten
falsch erwecket / vnd auff ein glüendes eis-
sen gegossen / ein gros sausen vnd braus-
sen machet : Also wecket auch das Gesetz
Gottes vnser für der thür schlaffende
sünde / Gen. 4. auff / welschs doch von na-
tur der Sünde stewart vnd wehren solte.

Wollen wir aber recht von der Gnade
denwahl urteilen / so müssen wir
vns allein aus dem lieben Euangelio /
welschs eine krafft Gottes ist / die da selig
macht alle die daran gleuben / Rom. 1.
vnd ein geruch des lebens zum leben ist /

20

2. Cor. 2. bescheids erholen / Denn darauff hat vns die stimme des himlischen Vaters vom Himmel herab erschollen resmittirt vñ gewiesen/die also lautet / Dis ist mein lieber Son / an dem ich ein wol gefallen habe / den solt jr hören. Mat. 17. Niemand hat Gott je gesehen / der ein geborne Son / der ins Vaters schos ist / der hat es vns verkündiget. Joh. 1. Niemand kennet auch den Son denn nur der Vater / vnd niemand kennet den Vater denn nur der Son / vnd wem es der Son wil offenbaren / Mat. 11. Derwegen solten wir in der Schrift / welche von Christo zeugnis gibt / forschen. Joh. 5. Gottes Wort sol vnser fusses leuchte / vnd ein liecht auff vnserm wege sein. Psal. 119. Weil wir Gottes angesicht nicht sehen / sondern in von hinden zu sehen müssen / wenn er alle seine güte für seinem angesichte her gehen / vnd von seinem namen predigen lest. Exod. 33. Wir mögen wol mit dem lieben David Psal. 93. sagen / Dein wort ist eine rechte lehre. Alle andere Lehren / so nicht mit Gottes Wort
eins

einstimmen/ sind falsche verfürische lehren / die die Menschen in abgrund der Hellen führen. Wie denn der Satan darauff ein Meister ist / das er die Leute von Gottes Wort abfüret / Wie wir mit mercklichem schaden an vnser Eltermutter der lieben Eva sehen / Gen. 3.

D. Augustinus saget / nos tutò scripturam sequi posse, quæ velut materno ingressu summissius graditur, ne in firmitatem nostram deleat. Also betet auch der Herr Christus kurz vor seinem todeskampff vnd angstblutigem schweis Joh. 17. Heilige sie / lieber Vater / in deinem Wort / Dein Wort ist die warheit. Wir sind auff Gottes wort vnd zeugnis bescheiden / Isa. 8. Mosen vnd die Propheten sollen vñ müssen wir hören / Luc. 15. vnd am vorbilde der heilsamen wort die wir gehort haben / vom Glauben vnd der liebe in Christo Jesu / halten. 2. Tim. 1. durch den heiligen Geist / der in vns wonet.

Wer hoch steigt vnd klettert / der felt gern hoch, Genssen steiger versteinen sich sehr

sehrlich. Ein jeder der vom Vater höret
vnd lernet / der kömpt zu mir / sagt der
Herr Christus Ioan. 6.

Was hat Euam vnd Adam in den
mördlichen verderblichen fall gesetzt / denn
das sie sich an Gottes Wort nicht begnü-
gen noch ersettigen lassen / sondern wie
Götter sein wolten? Gen. 3 Damit hat
vns der Satan sein mördlichen Seelen
giffte beygebracht / Der verderbliche vor-
witz steckt vns noch in vnserm gemüt vñ
geblüt / das wir immer klüger sein wol-
len denn Gott / der doch die aller höchste
weisheit ist. Dafür hütet euch / wofern
jr nicht ewer leib vnd Seele in abgrund
der Hellen stürzen wollet.

Ach / sagt die Weisheit Salomons /
wir treffen das kaum das auff erden ist /
vnd finden schwerlich das vnterhanden
ist / wer wil denn erforschen was im Hi-
mel ist? Wer wil deinen rath erfahren? es
sey denn das du weisheit gebest / vnd sen-
dest deinen heiligen Geist aus der höhe /
vnd also richtig werde das thun auff
Erden / vnd die Menschen lernen was
die

dir gefelt / vnd durch die weisheit selig
werden.

D. Augustinus spricht / Diuina ma-
iestas est adoranda, non scrutanda.
Das ist / Gottes mayestat sol man an-
beten / nicht ausgrübeln. Vnd zu einem
fürwitzigen Klügler / der in fragte / wo
Gott / ehe Himmel vnd Erden geschaffen /
gewesen were / sagt er / Er hette eine Hells
le für solche Klügler gebawet / darinn sie
ewig bleiben solten.

Vnd jener Altvater in vitis patrum
sagt auch sehr weislich : Wenn einer in
Himmel klettern wil / vnd albereit einen
fus im Himmel zu haben vermeint / so sol
man in mit dem andern fusse bald herab
ziehen. Welchs auch von solchen Klüg-
lern zu verstehen / die ohne Gottes wort
von Gottes wesen vnd willen grübeln
wollen.

Ach Gott ist höher denn der Himmel /
was wiltu thun ? tieffer denn die Helle /
was kanstu wissen ? lenger denn die Er-
de / vnd breiter denn das Meer. Meinstu
das du so viel weisst als Gott weis ? vnd
wollest

wollest alles so volkörnlich treffen als
Der allmechtige? sagt Zophar von Nas
ema. Vnd Elihu sagt Job 35. Gott ist
zu hoch in seiner krafft/ Wo ist ein Lerer
wie er ist? Auff den schlag redet Syrach
cap 3. Stehe nicht nach höherm stande/
vnd dencke nicht vber dein vermögen/
sondern was Gott dir befohlen hat/ des
nim dich stets an. Denn es frommet dir
nichts / das du tappest nach dem das dir
nicht befohlen ist. Was vns nu Gott in
seinem wort nicht geoffenbaret vnd zu
erkennen gegeben hat / das gebürt vns
nicht zu wissen/da sollen wir vnsern vor
witz lassen / vns an Gottes stecken vnd
stab allein halten/ Psal. 23. damit vber
das abgründliche Meer an dē gewünsch
ten vffer der ewigen freude vnd seligkeit
springen.

Last vns mit S. Paulo Rom. 11. sa
gen/ O Welch eine tieffe des reichthums/
beide der weisheit vñ erkentnis Gottes/
wie gar unbegreiflich sind seine gerich
te/ vnd vnerforschlich seine wege. Denn
wer hat des Herrn sinn erkandt? oder
wer ist sein rathgeber gewesen?

Summa / à priori sollen vnd können wir Gott nicht erkennen / sondern à posteriori, aus oder nach seinem gnedigen geoffenbartem willen. Denn gleich wie einer seinen guten freund / so hinder jm stehet / in einem Spiegel sihet / vnd ohn den Spiegel nicht sihet / wenn er sich aber umbwendet vnd umbsihet / so sihet er in rechtschaffen: Also können wir auch Gott anders nicht denn durch den Spiegel seines Göttlichen worts sehen / daraus müssen wir von seinem allmechtigen wesen vnd gnadenreichem willen in diesem leben vrteilen / In jenem leben aber werden wir in von angesicht zu angesicht sehen. 1. Cor. 13.

Also sagt auch Origenes Hom. 1. in Ezechielem, das er bekenne / vnd eines weisen Mannes wort lobt / Periculosum esse de Deo etiam vera dicere. Das ist / es sey gefehrlich / auch die warheit von Gott zu sagen / vernemet außser seinem wort / welchs der einzige Wegweiser ist / vnd wie ein heller Carfunckel Gott in sein hertz leuchtet vnd scheint.
Daher

Daher Prosper in lib. Sentent. sagt:
Mysterium fidei salubriter credi po-
test, inuestigari non potest. Das ist/
Das geheimnis des Glaubens kan man
wol ohn schaden gleuben/aber nicht aus
forschen.

Hilarius saget trefflich schön/ lib. 5.
de Trin. Non est de Deo humanis iu-
dicijs sentiendum: non enim ea no-
bis natura est, ut se in cœlestem cogni-
tionem suis viribus efferat. A Deo di-
scendum est, quod de Deo intelligen-
dum est, quia non nisi se autore cogno-
scitur. Das ist / Man mus von Gott
nicht nach Menschlichen gedanken den-
cken. Denn wir Menschen die natur
nicht haben/die aus eigenen krefftten köni-
ne oder vermöge von Gott denken/oder
sich dahin erheben. Man mus von Gott
lernen / was man von jm verstehen wil/
Denn er kan nicht denn allein durch sich
selbst (das ist / durch sein wort) erkandt
vnd bekand werden.

Dem allem nach spricht D. Ambro-
sius lib. 1. de vocatione gentium: Quæ

¶

enim

enim Deus occulta esse voluit, non sunt scrutanda. Quæ autem manifesta fecit, non sunt neganda, ne & in illis curiosi, in istis autem damnabiliter inueniamur incuriosi. Das ist / Was Gott heimlich halten wil / darnach sollen wir nicht forschen vnd grübeln / was er aber offenbaret / das sol man nicht verleugnen / damit wir in jenem nicht zu sorgfältig / in diesem aber alzu flug / verdamlich vnd straffbar erfunden werden.

Derwegen ist dis der beste rath / den D. Ambrosius gibet: Sequere scripturas, & errare non poteris. Vnd Isichius saget / Nihil de Deo quæramus, nisi quantum sermo Euangelicus tradit. Laß vns nicht höher fliegen denn vns die flügel gewachsen sind / damit es vns nicht gehe wie dem Icaro, der gar zu hoch fliegen wolte / darüber sin die flügel zuschmolzen / vnd er ins Meer hinein plumpete / vnd jemmerlich ersoffe. Wie denn alle die / so ohn vnd vber Gottes geoffenbarten wort von Gott richten vnd trachten wollen / ins Todemeer der Sünden
plum

plumpen/ vnd darinne ewig sterben vnd verderben müssen.

Hesichius brauchet gar ein schön Gleichnis von Gott/vnd saget: Wie ein feuer gar lieblich sey / dabey man sich wermet / wenn man von ferne dabey stehet / wenn man es aber mit den henden angreiffen wil / so verbrenne man sich hefftig darinne: Also sey es auch/wenn man von Gott nach seinem offenbarten wort dencke / so sey solche betrachtung aus der massen nützlich / heilsam/ tröstlich vnd lieblich/ Wenn man aber ausser seinem wort von im dencken oder tischen wil/so sey es gar schedlich vnd gefehrlich. Ich harre des Herrn/meine Seele harret / vnd ich hoffe auff sein wort/ saget David/ Psal. 130. Mein herz helet dir für dein wort / Ihr solt mein Antlitz suchen. Darumb suche ich auch Herr dein antlitz. Psal. 27.

D. Augustinus saget de verbis Apostoli, Serm. 7. Prædestinationem esse abyssum & profunditatem inscrutabilem. Derwegen auch Ambrosius

§ ij

lib. i.

lib. i. de vocat. Gent. sic nennet profunditatem diuinorum mysteriorum atq; iudiciorum, quam non persequi debeamus. Welchs alles zu verstehen/ wenn man ohne Gottes wort dauon vrs teilen wil.

Zum Dritten.

D Joanher haben wir gehandelt/ das wir vns von der Gnadenwahl allein aus dem heilwertigen Euangelio rahts vnd bescheids erholen/ vnd nicht fürwitzig / weder aus vnser vernunft / noch aus dem Gesetze Gottes / dauon grübeln vnd geuckeln / sondern alle gedanken / die vns der leidige Satan dawider einblest / oder die vns sonst einfallen / den nechsten wider ausfallen lassen / vnd solchen mördlichen vnd zur verzweiffelung dienenden Seelengifte wider ausspeyen sollen / wie wir einen kot vnd vnflat / der vns beygebracht ist / bald wider ausspeyen. Nu müssen wir ferner lernen / Was denn das liebe Euangelium von solcher Gnadenwahl handele / oder was

was es vns dauon berichte / Damit wir
nicht zu weit auff die rechte oder lincke
hand weichen / sondern das rechte Gött-
liche mittel halten.

Gott der Vater aller gnaden vnd
barmhertzigkeit hat nach dem kleglichen
fall / Adæ vnd Euæ / vnd dem ganken
Menschlichen geschlecht / das dazumal
albereit in iren lenden steckte / die lieb-
liche / gank trostreiche / gnedige verheiß-
ung gegeben / Gen. 3. Semen mulieris,
&c. Des Weibes Same sol der Schlan-
gen den kopff zutreten. Da saget Gott
dem ganken Menschlichen geschlechte
zu / das sein geliebter Son sich mit vns
armen Menschen auffo aller neheste be-
freunden / vnd fleisch von vnserm fleisch /
vnd bein von vnsern beinen / doch gar
auff eine neue zuuor vnerhorte unge-
breuchliche weise / ohne mennliches zu-
thun / durch wirkung des heiligen Gets-
tes / von einer reinen keuschen Jung-
frawen an sich nemen / vnd allerley jams-
mer / den der irdische Adam mit seinem
verfluchten ungehorsam vñ verdamten

F iij Hoffart

hoffart auff vns' geerbet / als der Him-
lische Adam / mit seiner allertieffsten Des-
mut vnd vollstendigem gehorsam / enden
vnd wenden / aus Sündern gerech-
te / aus feinden Gottes freunde / ja Kin-
der Gottes / aus verfluchten gesegnete /
aus des hellischen Geistes des leidigen
Teuffels Cloacken vñ stancpfsülen Tem-
pel vnd wonungen des heiligen Geistes /
aus todten lebendige / aus verdampften
selige / aus Hellriegeln vnd Hellebrenden
Himelsfürsten machen solte / woferne
wir vns an seinen Gnadenscepter / wie
Esther an Artaxerxis Scepter / mit der
hand des Glaubens hielten / vnd all-
jr vertrauen / trost / hoffnung vnd zuuers-
sicht / ganz auff in allein stelleten / Mit
den rechten Lambsfellen / das ist / mit
Christo dem unschuldigen Lamb Got-
tes / das der Welt Sünde truge / Joh. 1.
vnd von anbegin der Welt geschlachtet
ist / Apoc. 5. wolle er sie bekleiden / vnd ire
blöße vnd schande / welche sie mit Feigen
querten vnd eigenen verdiensten nicht be-
decken konten / bedecken / vnd das Him-
lische

liche Gnadenlehn von dem himlischen
Lehnherrn/dem allerhöchsten Gott/mit
der hand des glaubens in die lehn ent-
pfangen vnd behalten würden.

Weil sich aber der erstgeborne Mensch
Cain von Gott mutwillig/durch des lei-
digen hellischen Geistes verhetzung/ab-
gewendet/vnd ein wütiger Brudermör-
der worden / Gen. 4. seine Kinder vnd
nachkommen auch in seine art geschlagen/
(Wie denn eine Eule keinen Blawfus
hecket / vnd der apffel nicht weit vom
baum felt) vnd auch die Kinder Gottes
verfüreten/das sie sich den Geist Gottes
nicht straffen lassen wolten/ Gen. 6. das
mit sie denn den gerechten Gott verur-
sachten/ das er die erste ganze Welt mit
der Sindflut/bis auff Noha/sein Weib/
seine drey Söne/vnd dreyer Söne Weis-
ber/ erseuffte/ Gen. 7. Cham aber/vnges-
acht des schrecklichen Dornspiegels Got-
tes/sich an seinem eigenen Vater Noha
gröblich vergriffe / Gen. 9. wurde er
samt allen seine nachkommen verflucht/
Sem aber zu gnaden angenommen/ vnd

S iij wurde

wurde daneben Japhet (von welchem
wir Heiden entsprossen) vererbtet/ das
er auch in Sems hütten wonen/ vnd der
gnadenreichen verheiffung des ewigen
lebens teilhafftig werden solte. So risse
Gott Abraham aus der Abgötterey/
Gen. 12. Jos. 24. vnd verhies jm/ das in
seinem Samen / welcher ist Christus/
Gal. 3. alle Völcker auff Erden solten
gesegnet werden/ Gen. 12. 22. Gott ma-
chet auch mit jm einen Gnadenbund/
durch die Beschneidung/ Gen. 17. welchs
war ein sigel der gerechtigkeit/ Rom. 4.
vnd füret seinen Samen mit ausgereck-
tem Arm aus dem feurigen diensthaus
Egypti / Exod. 12. erwelet denselbigen
zum Priesterlichen Königreich/ zum vol-
cke des eigenthums/ Exod. 19. erwelet sie
aus allen Völkern/ die auff Erden wo-
neten/ wie dauon Deut. 7. Amos 3. Psal.
147. vnd an mehr orten zu sehen/ vnd gü-
ret sie vmb sich / das sie sein Volk sein
solten/ wie ein Mann seinen gürtel vmb
seine lendē bindet/ Jer. 13. Der Herr hat
Jacob erwelet zu seinem eigenthumb/
Psal. 35. Doch

Doch hat der gütige vnd wolthetige
Gott immer die gnadenreiche hochtröst-
liche verheissung mit eingesprenget / das
auch die Völcker dem künfftigen Mes-
sia vnd Heiland der Welt anhangen sol-
ten / Gen. 49. das der Himlische Vater
seinem geliebten Sone die Heiden zum
Erbe / vnd der welt ende zum eigentumb
geben / Psal. 2. der Apostel schnur an der
welt ende ausgehen / Psal. 19. vnd das
der Messias von einem Meer bis zum
andern / vnd von dem wasser an bis zur
welt ende regiren / alle Könige in anbe-
ten / vnd alle Heiden im dienen würden /
Psal. 72. Isa. 60.

Der Prophet Haggai nennet Cap.
2. den Messiam aller Heiden trost. Vnd
der Königliche Prophet David verma-
net alle Völcker vnd alle Heiden / das sie
Gott loben vnd preisen sollen. In glei-
chem sagt der rechte Euangelische Pro-
phet Isaias cap. 42. vnd 49. das Christus
das liecht der Heiden sein sol. Es ist ein
kleines das du mein Knecht bist / die stem-
me Jacob auffzurichten / vnd das vers

3 v war

warloste in Ysrael / sondern ich habe dich
auch zum liecht der Heiden gemacht /
das du seist mein Heil bis an der Welt
ende.

Vnd Cap. 60. spricht er: Die Heiden
werden in deinem liecht wandeln / vnd
die Könige im glantz der vber dir auffge-
het. Dahin sonder zweiffel der alte Si-
meon gesehen / das der liebe Gott das
liebe newgeborne Kindlein bereitet habe
für alle Vöcker / ein liecht zu erleuchten
die Heiden / Luc. 2. Zacharias Johannis
des Teufers Vater zeugets gleichsals /
das der Herr Christus der auffgang aus
der höhe erschienen sey denen / die da si-
ßen im finsternis vnd schatten des To-
des / vnd habe ire füsse auff den weg des
friedes gerichtet.

Die Juden (welche Gott erwelet / vnd
lust gehabt daselbst zu wonen / Psal. 132.
die er zu natürlichen ölzweigen / Rom. 11
vnd zu Kindern / Mat. 15. angenommen /
da er seine wohnung hatte Syr. 24. muß
erstlich Gottes wort gepredigt werden /
weil sie es aber von sich stießen / vnd sich
selbst

selbst des ewigen lebens nicht werd achteten / so wendet sich S. Paulus zu den Heiden / referirt sich vnd zeucht an den obgedachten Spruch Ysa. 49. Act. 13. vnd ist also aus der Juden fall den armen Heiden heil widerfahren / auff das sie ihnen naheiuern solten / Rom. 11. So ist nu der liebe Gott nicht allein der Juden / sondern auch vnser / der Heiden Gott / Rom. 3. Vnd ob wol Christus ein Diener der Beschneidung war / Rom. 15. auch seinen Aposteln (da er sie ausschickte in dem stande seiner niedrigkeit) befahle / sie solten nicht auff der Heiden strassen / noch zu den Samaritern / sondern allein zu den verlornen Schaffen des Hauses Israel gehen / Mat. 10. Luc. 9. So hat er doch / als der Himlische Secretarius / nach seiner siegreichen Auferstehung / auch seinen lieben Aposteln befohlen auff die strassen zu gehen / Mat. 22. vns zu seiner himlischen hochzeit zu beruffen / vnd hat sie also in die ganze welt abgefertiget / alle Völkler zu lehren / vnd allen Creaturen das Euangelium zu predigen /

gen/mie angeheffter hocheſtlicher gna-
denreicher verheißung/ Wer da gleube
vnd getaufft werde/ der ſol ſelig werden/
Mat. 28. Mar. 16. vnd hat also vns ara-
me Heiden/ die wir frembde/ ohne Chri-
ſto/ vnd auſſer der Bürgerſchafft Isra-
elis/ vnd frembde von den Teſtamenten
der verheißung waren/ vnd daher keine
hoffnung hatten / vnd ohne Gott in der
Welt waren/ auch in ſich/ als den leben-
digē Weinstock/ Joh. 15. gepfropffet/ im
incorporirt vnd einuerleibet/ wie Deut.
31. Psal. 18. 72. 117. Iſa. 42. 60. Gen.
2. vnd an vielen andern orten dauon ge-
weiſſaget worden/ Das wir nun in Chri-
ſto Jeſu ſind / vnd da wir weiland ferne
geweſen/ nun durch das Blut Chriſti na-
he worden / vnd nicht mehr geſte vnd
frembdlinge / ſondern Bürger mit den
heiligen/ vnd Gottes hausgenossen ſein/
erbawet auff den grund der Propheten
vnd Apoſtel/ da Jeſus Chriſtus der Eck-
ſtein iſt. Vnd hat vns beide verſonet mit
Gott / in einem leibe durch das Creuz/
das wir alle beide in einem Geiſt durch
in

in ein zugang zum Vater haben/ Eph²
2. Er hat vns ausgelesche aus dem Tode
tenbuch vnd schrecklichem Blutregister/
vnd vns mit der schönen Rubricken sei-
nes thewen Blutes in das Buch des le-
bens immatriculirt vnd einuerleibet.

Herher gehören die schönen trostreis-
chen Sprüche der heiligen Schrifft/
Das aller Welt ende sich zu Christo be-
feren/ Psal. 22. das alles fleisch zu ihm
komen/ vnd Gott eine zuflucht aller auff
Erden/ vnd ferne am Meer sein werde/
Psal. 65 Item/ das Gott reich sey vber
alle / die in anrufen. Wer den namen
des Herrn anruffe/ sol selig werdē/ Joel.
2. Rom. 10. Item/ das die gerechtigkeit
für Gott / die aus dem Glauben an Jesu-
sum Christum kömpt/ zu allen vnd auff
alle die da glauben kome/ Rom. 3. Vnd
wie durch eines Sünde die verdammis
vber alle Menschen komen ist / also ist
auch durch eines gerechtigkeit die Rech-
fertigung des lebens zu allen Menschen
komen/ Rom. 5. Die güldene Gnaden-
thür vnd edle Himelsspforte stehet allen
Mens

Menschen angelweit offen / woferne wir
vns selbst nicht mutwillig durch den ver
dampfen vnglauben vnd vnbusfertig
keit im liecht stehen / vnd damit vns die
offene Himelspforte vnd güldene Gna
denthür versperren vnd verriegeln.

Der Herr Christus spricht Ioan. 6.
Das Brod das ich geben werde / ist mein
fleisch / das ich geben werde für das leben
der Welt. Also nennet er sich auch das
liecht der Welt / Joh. 8. Vnd Joh. 12.
sagt er / Vnd ich / wenn ich erhöht wer
de / wil ich sie alle zu mir zihen. Item /
Ich bin nicht kommen das ich die Welt
richte / sondern das ich die Welt selig
mache. Daher denn S. Paul den Herrn
Christum den Heiland aller / vnd sons
derlich der gleubigen / nennet / 1. Tim. 4.
Vnd 1. Tim. 2. spricht er / das er sich für
alle zur erlösung gegeben habe.

Die Weisheit Salomonis saget /
cap. 1. Gott hat den Tod nicht gemacht /
vnd hat nicht lust am verderben der le
bendigen / sondern hat alles geschaffen /
das es im wesen sein sol. Daher auch S.
Paul

Paulus sagt / Gott hat vns nicht geseht
zum zorn / sondern die seligkeit zu erer-
ben durch vnsern Herrn Jesum Christ /
Der für vns gestorben ist / auff das / wir
wachen oder schlaffen / mit im zugleich
leben sollen. Summa / Gott hat lust zum
leben / Psal. 30. vnd so war er lebet / hat er
keinen gefallen am tode des Gottlosen /
sondern das sich der Gottlose bekere von
seinem wesen vnd lebe. Ezech. 3. 33.

Der Engel Gabriel sagt auch zu den
Hirten auff dem felde / Luc. 2. Ich ver-
kündige euch grosse freude / die allem
Volck widerfaren wird. Unser lieber
Herr Christus spricht ganz freundlich
vnd holdselig / Matth. 12. Kommet her
zu mir alle die jr mühselig vnd beladen
seid / Ich wil euch erquicken. Ioannes
der Teuffer nennet den Herrn Christum
das Lamb Gottes / welchs der Welt sün-
de tregt. Joh. 1. Wer an den Son gleube
der habe das ewige leben / Ioan. 3.

Der Herr Christus spricht auch / Also
hat Gott die Welt geliebet / das er sein
einigen Son gab / auff das alle die an in
gleub

glauben / nicht verloren werden / sondern
das ewige leben haben. Joh. 3. Alles was
zu mir kömpt / stos ich nicht aus. Joh. 6.
Nun aber ist der Himlische Vater nicht
allein eines wesens / sondern auch eines
willens mit seinem geliebten Sone / an
dem er ein herzlich wolgefallen hat / Ps.
42. Mat. 3. 17. Darumb ist auch dis sein
veterlicher wille / das der geringste nicht
sol verloren werden. Mat. 18. Vnd wie
der Herr Christus zu seinen Jüngern
saget / Luc. 12. Fürchte dich nicht du klei-
ne herde / denn es ist des Vaters wille /
dir das reich zu bescheiden : Also sage er
zu allen Christen (die man erstlich Jün-
ger / folgende aber / da die zal zunam / zu
Antiochia Christen nennete / Act. 11)
auch / das es sein wille sey / vns das reich
zu bescheiden.

Act. 17. spricht S. Paulus zu den
Atheniensern: Nu aber gebeut er (Gott)
ALLEN MENSCHEN an
ALLEN ENDEN BV SSE
zu thun. Der liebe gütige Gott bittet
vnd flehet ganz sehnlich vnd freundlich
durch

durch S. Peter Act. 20. Laßt euch doch
helffen von solchen vnartigen Leuten.

Darumb auch S. Paul der auser-
welte Küßgezeug Gottes 1. Tim. 2. saz
get/das Gott wolle/das allen Menschen
geholfen werde/vnd sie zu erkentnis der
warheit kommen/ Jesus Christus habe
sich auch für alle zur erlösung gegeben.
Es ist bey jm kein ansehen der Personē/
Act. 10. Rom. 2. Gal. 2. Eph. 5. sondern
in allerley volck/ wer in ansihet vñ recht
thut/ der ist im angemen. Vnd von jm
zeugen alle Propheten/das durch seinen
Namen alle die an in gleuben / verge-
bung der Sünden entpfangen sollen/
Act. 10. So sagt S. Paulus Tit. 2. Deñ
es ist erschienen die heilsame gnade Got-
tes ALLEN MENSCHEN.
Vnd Christus saget zu seinen Aposteln/
Act. 1. Ihr werdet meine zeugen sein zu
Jerusalem / vnd in Judea vnd Samas-
ria/ vnd bis an das ende der Welt. Vnd
1. Joh. 1. sagt der liebe Johannes/der an
der Brust Christi gelegen/vnd solche les-
re aus seiner brust gesogen/das der Va-

G ter

ter den Son gesand zum Heiland der
Welt / Wer solchs nicht gleube / der vers
leugnet den Herrn der vns erkauft hat /
vnd füret vber sich selbst ein schnell verz
damnis / vnd viel folgen nach irem verz
derben. 2. Pet. 2.

Also sagt Haymo: Deus vult omnes
homines saluare, qui quærunt saluari.
Das ist / Gott wil das alle Menschen sel
lig werden / die nur suchen selig zu wer
den.

Wir müssen mit den augen des Glau
bens allein auff vnsern lieben Herrn Chri
stum sehen / vnd in hören / Mat. 17. weil
er allein der Weg / die Wahrheit / vnd das
Leben ist / ohne welchen niemand zum
Vater kömpt / Joh. 14.

D. Ambrosius saget lib. 2. de Int.
Omnibus vult Christus esse causa salu
tis, non mortis. Das ist / Christus wil
allen ein vrsach des heils / vnd nicht des
Todes sein.

D. Bernhardus spricht: A Dei præ
destinatione nemo cadit, nisi qui reli
cto Christo aliò vadit. Das ist / Es wer
de

de

de keiner aus der vernehmung Gottes aus
fallen / denn der / der Christum verlasse /
vnd anderswo raht vnd trost suche. Also
sagt auch D. Augustinus: Prædestina-
tio multis causa standi est, nullis la-
bendi.

Vnd D. Ambrosius warnet vns
trewlich / wir sollē dem vorwitz (welcher
nicht allein die Jungfrauen / sondern
auch die Christen thewer macht) in dem
Artickel von der vernehmung nicht nach-
hengen / sondern auff's einfeltigste gley-
ben / das Gott wil / das alle Menschen
sollen selig werden. So hat auch Stau-
pitius der Gottselige Man / D. Lutheri
seligen Præceptor (der auch mit solchen
schwermütigen gedanken von der ewi-
gen vernehmung / ausser dem offenbarten
willen Gottes / gerungen) trewlich ge-
rahten / das er von den Wunden Jesu
Christi anfahen sol dauon zu disputi-
ren / so werde der leidige Satan jm seine
böse vnd zur verzweiffelung dienende ge-
danken nicht liederlich beybringen kön-
nen / damit könne er in abfertigen vnd ab-
Gij weisen.

weisen. Vnd wie es ein grosse torheit
were / wenn einer ein haus bawen wolte /
vnd hūbe solch gebew am gibel an / legte
nicht zuuor ein guten grund: Also ist
auch ein hochschedliche torheit / wenn
wir das himlische / vom Herrn Christo
dem himlischen Zimmerman vns berei-
tete haus zuuor vñ ehe erlangen wollen /
ehe wir den rechten grund Christum Jesum
gelegt haben / Wie denn kein ander
grund zur seligkeit kan / sol vnd mus ge-
legt werden / denn der name Jesu Chris-
ti / 1. Cor. 1.

Ein jeder Christ sol ohn allen zweifel
glauben / das der gütige barmherzige
Gott / aus herzhlicher barmherzigkeit /
grundloser gnad vnd gūte / seinen lieben
eingebornen Son dem ganzen Mensch-
lichen geschlecht / vnd also demnach auch
seiner Person / gesandt vnd geschenckt /
Joh. 3. welcher für aller Welt Sünde
volkōmlich vnd volständig gebüßt vnd
bezaleet / auch solch vberaus reiches him-
lisches Gnadenlehn menniglich anbies-
ten / im dasselbige in seinem seligmachen
den

den Wort (welchs eine krafft Gottes ist
die da selig machet A L L E die daran
glauben / Rom. 1) vnd hochwürdigen Sa
cramenten nicht allein anbeut / zu haus
vñ hoff tregt / sondern vns auch darinne
applicirt vnd zueignet / vnd allen Men
schen die seligkeit herzlich gerne gönnet /
auch an keines Menschē verdammis lust
oder gefallen tregt / viel weniger sie dazu
zwinget oder dringet / sondern ein ernstes
missfallen darob hat / wenn die Menschē
aus anstiftung des schand Satans inen
selbst im liecht vnd im wege stehen / solch
vberaus treffliches Gnadenlehn nicht
mit der hand des glaubens in die lehn
entpfangen wollen / warnet sie auch trew
lich für irem ewigen verderb vnd schaz
den / ob er sie noch gewinnen / vnd dem
leidigen Satan aus seinem fewrigen
schlund vnd mordrachen reißen könnte.

Bev der heilwertigen trostreichen les
re vnser getrewen lieben Erlösers Jesu
Christi sollen wir bletben / dabey auff
breiten füßen stehen / So werden wir
nicht betrogen oder mit der nasen umb
-

G i t t g e f u r t

gefurt werden. Ob man dir gleich aller-
ley fürwirfft / Wie denn die fürwitzige
Welt seuchig in fragen ist / vnd ein Narr
mehr fragens treiben kan / denn zehen
weise verantworten können / So sollen
wir vns doch solchs nicht irren noch von
dem offenbarten willen Gottes abfüren
lassen / sondern dabey im leben vnd ster-
ben bestendig verharren. Denn wer nicht
in der lere Christi bleibet (saget S. Jo-
hannes in seiner andern Epistel / der hat
keinen Gott. Wer aber in der lere Chris-
ti bleibet / der hat beide den Vater vnd
den Son.

Was aber dis für ein vnausspreche-
licher schade sey / keinen Gott / vnd dem-
nach keinen schutz / trost / freud vnd selig-
keit haben / was es dagegen für ein vber-
schwenglicher grosmechtiger trost sey /
das einer den Vater vnd den Son / vnd
durch sie schutz vnd trutz / in allerley vor-
siehender widerwertigkeit / not vnd tode
habe / das kan kein Englische oder Er-
englische / viel weniger ein Menschliche
zunge aussprechen.

Ach

Ach lieben Christen/ gleubet nicht et-
nem jedern Geiste / sondern prüffet die
Geister/ ob sie aus Gott sein / weil viel
falsche Propheten ausgegangen sind in
die Welt/ 1. Joh. 4. Traw wol ritte das
Pferd weg/ solte auch wol die Seele weg
reiten/ vnd sampt dem leibe ins grawsa-
me hellische fiewer stürken.

Bergreiffet euch ja nicht an dem les-
bendigen allerhöchsten Gott / das jr im
die schuld ewrer verdammis zuschreibet/
vnd aus einem güttigen barmherzigen
Vater vnd liebhaber der Menschen eis-
nen grawsamen / vnbarmerzigen/ ge-
strengen Gott/ ein peinlichen Stockmeis-
ter vnd Menschen feind/ euch selbst/ wis-
der seinen willen vnd offenbartes wort/
machtet. Verschet euch zu dem liebhaber
der Menschen alles guten / vnd greiffet
mit der hand des glaubens zu.

Wie die liebe von Gott erschaffene
Sonne allen Menschen / guten vnd bö-
sen/ danckbarn vnd vndanckbarn / jr lies-
bes liecht anbeut/ leuchtet so wol auff die
Dornen als auff die Rosen: Also beue

G iij auch

auch vnser lieber Herr Jesus Christus/
die Sonne der gerechtigkeit/Mal. 4. der
auffgang aus der höhe/Luc. 1. das ware
liecht/Joh. 2. 12. allen Menschen jr hel-
les gnadenliecht an / vnd wolt ja gerne
alle Menschen die in diese welt komen er-
leuchten/Joh. 1. das wir in seinem liecht
das liecht sehen/Psal. 36. vnd Gotte/ der
in einem liecht wonet da niemand zu ko-
men kan/1. Tim. 6. immer vnd ewig bey
wonen möchten / Er wolle vns ja herzh-
lich gerne von der schrecklichen ewigen
finsternis erretten vnd erlösen.

Vnd wie ein trewer Vater seinen
lieben Kindern alles gute gönnet vnd
wünscht / sie auch trewlich vermanet/
vnd für schaden trewlich warnet: Also
thut auch vnser lieber Himlischer Vater
gegen alle Menschen / die er durch den
Glauben an Christum zu Kindern ange-
nomen hat/Joh. 1. das liebe trewe veter-
liche herz gönnet vns gern unsere selig-
keit vnd wolfart / hat sie vns auch gar
thewer erwerben vnd verdienen lassen/
lest auch noch heut zu tage an seinem
flcis

fleis vñ trew nichts erwinden noch man-
geln / Es jammert seine barmherzigkeit
vnsrer flag vnd grosses leid / wie wir in
vnsrem geistlichen Liede singen / Da jant
mert Gott in ewigkeit mein elend vber
massen / Er dacht an seine barmherzig-
keit / er wolt mir helffen lassen. Er lest
vns seine vnaussprechliche güt vnd gna-
de in seinem heiligen wort vnd hochwir-
digen Sacramenten fürtragen.

Darüber warnet er vns mit allen
trewen für vnsrem ewigen verderb vnd
schaden / damit wir ja nicht hinder der
ewigen seligkeit hin gehen / vnd dem leis-
digē Teuffel nicht in seine fewrige mord
flawen geraten. Er greiffet vns auch bis
weilen getrost auff die haube / gibt vns
ein scharffes product / zeucht vns ein ern-
stes Strapicordium / darüber vns das
hers im leibe krachen vnd brechen möch-
te / Alles zu dem ende / das er vns die sün-
de vnd die ewige hellische qual erleiden
wil / damit wir nicht in den fewrigen
pful / der mit schwefel vnd pech brennet /
Apoc. 19. 20. geworffen werden. Wenn

Ev aber

aber darüber ein vngheorsam/mutwilla-
lig kind/aus eigenem bösem willen/ alle
weterliche trewhertzige vermanung böse-
lich in wind schlegt/Gottes rath/wie die
Phariseer / wider sich selbst verachtet/
Luc. 7. sich vnter die almechtigen flügel
vnd guadenreiche sittige des Herrn Chri-
sti nicht versamen lassen/Mat. 23. vom
Herrn Christo das leben nicht entpfan-
gen wil / Joh. 5. sondern dem heiligen
Geiste stets/wie die Juden/widerstrebt/
Act. 7. alle trewhertzige vermanungē in
wind schlegt / der schmiedet jm mit sol-
chen verfluchten wercken sein vnglück/
darffs Gott weder zum gantzē noch zum
halben / noch zum wenigsten teil schuld
geben/ das er dem schand Satan / dem
grawfsamen Echarffrichter / vberant-
wortet wird / zwischen zweyen stülen vns
sanfft nieder sitzet/ mit grossen schmerzē
das zeitliche leben begeben/ vnd mit viel
grösserm herzleid hinder dem ewigen le-
ben hin gehen/vnd allen Teufeln in dem
pful/der in ewigkeit mit Schwefel vnd
pech brennet/ Ap. 12. 21. beywonen mus.

Colz

Solcher vnaussprechlicher kleglicher
Jammer / kreucket vnd bekümmert des
himlischen Vaters trewes leutliebliches
gemüte herßlich vnd schmerßlich. Wie
wir denn Mat. 23. sehen / wie erbermlich
vnd kleglich der Herr Christus sich vber
Jerusalem beklaget / Jerusalem / Jerusa-
salem / sagt er / wie offft hab ich dich vnd
deine kinder mit dir versamen wollen /
wie eine Henne ire kücklein / Aber du hast
nicht gewolt / Darumb wird dein haus
wüst gelassen werden. In inuitum non
confertur beneficium. Man kan kei-
nem wider seinen danck etwas geben.

Das helle Gnadenlicht des Euang-
gelij ist allen Menschen auffgesteckt / das
es menniglich den rechten weg zum ewi-
gen leben weisen sol / aber sie verseumen /
verschlagen vnd verwerffen solche ange-
botene gnade / lassen inen die finsternis
mehr denn das licht / die lügen mehr
denn die Göttliche warheit / die verdam-
nis mehr denn die seligkeit belieben vnd
gefallen / Daher ist der weg breit / der
zum verdammnis treget / Mat. 7. Viel wer-
den

den beruffen/wenig auserwelt. **Mat. 20.**
Welches nicht de proposito Dei, sed de
euentu zu verstehen/vnd keins wegs des
lieben Gottes/sondern des leidigen Teu-
fels schuld ist.

Ir sollen auch die Gotteslesterliche
lehre der Caluinisten/wie den mörd-
lichsten Seelengifft/ja den leidigen Teu-
fel selbst/neiden vnd meiden/welche von
irem Vater dem Satan geblendet vnd
geschendet/mit irem vom Satan gefäl-
tem rachen ausköcken vnd speyen dürf-
fen / das der mehrer teil der Menschen
von Gott zur ewigē verdammnis erschaf-
fen vnd verordnet / vnd das er keins we-
ges wolle / das sie sollen selig werden.
Pfui dich / du schand Teuffel / das dich
Gott schende vnd blende / aldiemill du
deine vngewere / abschewliche / vnd zur
verzweiff lung dienende / Gotteslester-
liche lehre nicht erkennest vnd widerruf-
fest / damit du Hellhund viel fuder See-
len von Gott vnd dem Teuffel zu fürest /
das wunder vber wunder ist / das sich der
Erdboden nicht auffthut / vnd solche
Gotts

Gottschender wie Dathan/Korah vnd
Abyran/Num. 16. mit leib vnd Seele in
abgrund der Hellen verschlinget. Der lie
be Gott bekere sie/ vnd erleuchte ire aus
gen / das sie nicht im Tod entschlaffen/
vnd nicht viel armer Seelen so jemmers
lich morden/vnd auff die hellische fleisch
band auffopfern.

Zum Vierden.

Wen möchte aber ein einfelti
ger Christe denken / vnd sagen/
Ich habe wol aus vnwiderleglichen eins
geführten zeugnissen der heiligen schrifft
gehört / das der gütige barmherzige
Gott/vnser lieber himlischer Vater / als
len Menschen semplich / vnd einem je
dern in sonderheit sein vnaussprechliche
gnade vnd güte mildiglich anbeut / weis
mich auch / Gott lob / aus der heiligen
Schrifft wol zu erinnern / das meines
Herrn Christi freystiges vollstendiges
verdienst vnd vbergnugsame bezalung
reich vnd vberreich sey / für der ganzen
Welt Sünde zu bezalen. Ja wenn auch
taus

tausent Welt weren/ vnd in jeder Wele
viel tausent mal mehr Menschen denn die
gehabt/ noch hat/ vnd noch fünfftig has
ben wird / hette / ein jeder Mensch auch
viel tausent mal mehr Sünde denn alle
Menschen begangen/ noch were das al
lerheiligste Blut vnd bezalung vnsers
lieben Herrn Christi hundert tausent vñ
vñzehlich viel mal freffziger / vns mit
dem allerhöchsten Gott zufrieden zu stel
len / vnd seinen fewrigen zorn zu stillen
vnd auszuleschen / denn alle solche vn
mesliche vnd vnaussprechliche Sünde
vns zu verdammen weren. Ich sehe aber
leider wol / quod illa beneficia, per
Christum parta, omnibus quidem of
ferantur, sed non conferantur, & quod
Christus passus sit pro omnibus suffi
cienter, sed non efficiēter, wie D. Bern
hardus sagt / Das ist / das der Herr Chris
tus wol allen Menschen / on vnterscheid
der Personen / seine honigsüsse gnade/
leben / heil vnd seligkeit anbeut / aber das
dieselbige nicht allen gegeben / oder das
sie derselbigen nicht alle fezig vnd teils
haftig

hafftig werden/das die pforte enge/ vnd
Der weg schmal sey/ der zum leben färe/
vnd jr wenig sind die in sünden/ dagegen
aber die pforte weit/vnd der weg/der zur
verdammis abfüret/ breit sey/vnd jr viel
sind die darauff wandeln/ Mat. 7. Luc.
13. das jr viel beruffen/aber wenig auser
welet sind/ wie der Herr Christus Mat.
20. vnd 22. saget. Nun möchte ich wol
herzgründlich/ sehnlich vnd gerne/ eis
gentlich vnd gründlich wissen/ Ob ich
auch für meine person von meinem lies
ben Gott zur ewigen seligkeit erwehlet
vnd beruffen/ vnd wobey ich eigentlich
vnd gründlich/ ohn einigen zweiffel/
schliessen könne/ das ich gewis vnter der
anzal der auserwelten auch einer were/
weil mir daran weit mehr denn an Hi
mel vnd Erden gelegen ist.

Darumb sollen wir aus Gottes war
hafftigem vnbetrieglichem Wort mit
sonderm fleis lernen/bey welchen gewiss
sen vhrkunden/zeugnissen/vnd gleich vn
betrieglichen Sigeln/wir abnemen/vnd
wider aller Teuffel mördliches einge
ben/

ben / auch vnfers eigen herzen zweiffel-
hafftige gedancken / abnemen vñ schlies-
sen können vnd sollen / das ich auch von
dem Vater aller gnaden vnd barmher-
zigkeit in Christo Jesu / ohn alle meine
vorgehende / mitlauffende vnd nachfol-
gende gute werck / zur ewigen seligkeit
erwelt vnd versehen were.

Darauff sollen wir folgende vnwis-
derlegliche gründe vnd vrkund / mit fleis
mercken / behalten / vnd vnserm herzen
tieff einbilden / auch dasselbige keinen
Teuffel oder Menschen aus vnserm her-
zen reißen lassen.

Kristlich hat vns der mund vñ grund
der warheit / der die Warheit ist /
Joh. 14. des wort warheit ist / Joh. 17.
solches selbst verheissen vnd zugesagt.
Was aber Gott verheist / der da war-
hafftig ist / das helt er gewis. Psal. 33. Er
helt glauben ewiglich / Psal. 147. vnd ge-
rewet in nicht / endert auch nicht / was
aus seinem munde gangen ist / Psal. 89.
Er ist nicht ein Mensch das er liege / noch
eines Menschen kind / das in etwas ge-
rewete /

erwelet. Solte er etwas sagen vnd nicht
thun? solt er etwas reden vnd nicht hal-
ten? sagt Bileam Num. 23. Vnd Sa-
muel sagt zum König Saul / 1. Sam. 15.
Auch leugt der Held in Israel nicht / denn
er ist nicht ein Mensch / das in etwas ge-
rewen solte. Daher sagt S. Paul Tit. 1.
das der Gott / der vns auff hoffnung des
ewigen lebens zur Gottseligkeit füret /
vns solchs verheissen habe / der nicht li-
ge. Himmel vnd Erde vergehen / sein wort
aber bleibt in ewigkeit / Isa. 40. 1. Pet. 1.
Matth. 24. Gottes gabe vnd beruffung
mögen in nicht gerewen / sagt S. Paul
Rom. 11. Vnd Ebr 6. spricht der Meister
derselbigen Epistel: Denn es ist vnmög-
lich das Gott lige. Darumb wir einen
starcken trost vnd zusflucht haben / vnd
an der angebotenen hoffnung / welche
wir als einen sichern vnd festen Ancker
vnsrer Seelen halten sollen.

S. Paul spricht Rom. 8. Welche Gott
beruffen hat / die hat er auch erwelet /
welche er aber erwelet / die hat er auch
gerecht gemacht / welche er aber gerecht
ges

H

ges

gemacht / die hat er auch herrlich ges-
macht. Nun berufft vns aber der liebe
Gott in seinem heilwertigen Wort teg-
lich / klopfet damit trewlich für der thür
vnsers herzen an / wolt herzlich gerne
zu vns eingehen / das Abendmal mit vns
halten / das wirs mit jm auch halten sol-
len. Apoc. 3.

Wir sollen keins weges das verdams-
liche Teuffliche misstrawen in vnsern
gütigen getrewen Gott stellen / das er
anders in seinem wort rede / vnd anders
in seinem herzen meine. In Deo enim
nihil simulatum aut fucatum. In Deo
non sunt contradictoriae voluntates.
Der Satan gibt gute geschmierte wort
aus einem falschen herzen. Er hat nicht
mel in ore, & fel in corde, wie der leid-
ge Satan / Wie denn vnser aller erste
Mutter Eva mit irem vñ vnserm merck-
lichen schaden / den sie auch auff vns ge-
erbet / leider erfahren / welcher jr das maul
auffsperrte / grosse vertroöstung gabe /
was sie mit dem von Gott verbotenen
Apffelbisse erlangen würde / Gen. 3. Also
sind auch alle seine dienstwillige liebe

Getrewen affectionire vnd gesinnet / Ihre
worte sind süßer denn honig / gelinder
denn butter vnd öl / inwendig aber sind
sie blosser Schwerter / Psal. 55. Sie geben
gute worte / im herzen aber fluchen sie /
Psal. 62. Also thate Cain gegen Abel /
Gen 4. Joab gegen Abner / 2. Sam. 3.
Item gegen Amasa / 2. Sam. 20. Judas
der verrhete gegen dem Herrn Christo /
Matth. 26. Ach es verdreust je einen ehr-
lichen Mann / wenn man in in / als einen
falschen man vñ lügner / ein misstrawen
stellet / das ers anders rede / vnd anders
meine. Wie viel mehr sol es den warhaff-
tigen grund guten Gote verdriessen /
wenn man seinem warhafftigen Worte
nicht stadt vnd glauben gibet / sondern
im misstrawet. So wir der Menschen
zeugnis annemen / so ist Gottes zeugnis
größer. Denn Gottes zeugnis ist das /
das er gezeuget hat von seinem Sone.
Das ist das gezeugnis / das vns Gote
das ewige leben hat gegeben / vnd solch
leben ist in seinem Son.

Unser lieber Herr Christus saget zu

H ij den

Den Juden die an in glauben / Joh. 8. So
ir bleibet in meiner rede / so seid ir meine
rechte Jünger / vnd werdet die warheit
erkennen / vnd die warheit wird euch frey
machen. Daraus denn vnwidersprech-
lich erfolget / das alle die / so nicht in der
rede Christi bleiben / sondern des Teufels
einraunen / vnd ires eigen herten ges-
danken / oder spitzfändiger Leute dispu-
tation / ohne ja wider die wort des Herrn
Christi / annemen / nicht rechte Jünger
des Herrn Christi / sondern verdampfte
Schüler des leidigen Teuffels sein vnd
bleiben / auch die warheit nimmermehr
erkennen / sondern in irem irthumb vnd
Teufflischen lügen sterben vnd verder-
ben / vnd in ewiger grausamer seruitut /
dienstbarkeit vnd gefengnis aller Teufel
stecken vnd bleiben müssen / wo sie nicht
in der zeit der gnaden vnd am tage des
heils ware busse thun / vnd sich mit den
henden des Glaubens an die Rede Chris-
ti / an die wort des lebens vnd des heils
halten. Unser lieber Herr Christus kenz-
net allein den Vater / Matth. 11. siht als
lein

sein in seinem verborgen schos / Joh. 1.
Wer nu in Himmel zu Gott komen / vnd
im in ewiger freude beywonen wil / der
mus sich an das wort Christi halten / vñ
demselbigen dermassen stadt vnd glau-
ben geben / als wenn ers allbereit in henz-
den hette / wie Abraham der Vater aller
glaubigen nicht an der verheissung Got-
tes durch vnglauben zweiffelte / sondern
war starck im glauben / vnd gab Gott die
ehre / vnd wuste auffs aller gewisseste /
das was Gott verheisset / das kan er auch
thun / Darumb ist im auch zur gerech-
tigkeit gerechnet / Rom. 4. Warlich war-
lich ich sage euch / spricht der Herr Chris-
tus Joh. 5. wer mein wort höret / vnd
glaubet dem der mich gesand hat / der
hat das ewige leben / vñ kömpt nicht ins
gericht / sondern er ist vom tode zum les-
ben hindurch gedrungen. Vnd Joh. 8.
sagt er: So jemand mein Wort wird
halten / der wird den Tod nicht sehen
ewiglich.

Zum Andern / lests Gott bey seiner
blossen vnd doch warhafftigen zusag
H iij nicht

nicht wenden / sondern er bestetiget vnd
bethewret sie auch mit einem hohen Eide/
versezt vnd verpfendet vns auch sein
leben / Ezech. 33. welchs er doch ie nicht
kan noch wil verstehen lassen / weil er ohn
sein leben kein Gott sein köndte. Nu hat
ja der gerechte Gott den Meineid mit
besonderm ernst vnd euer verboten / den
selbigen auch hart zu straffen gedrawet /
wie Exod. 20. Ezech. 17. vnd an andern
örten mehr zu sehen ist / Wie denn die
Exempel solcher straffe in Gottes wort
geschrieben sind. Darumb wird er vns
ja nicht treulos / eidvergessen vnd meins-
eidig werden / dafür sollen wir ja nicht
halten / Denn das wer ein grausame
Gotteslesterung.

Zum Dritten / hat der Herr Christus
der rechte Cammer Secretarius sol-
che seine gnadenreiche verheissung vns
gar hoch vnd thewer mit der thewren
Rubriken seines rosinfarbē Blutes ver-
schrieben / vnd solchen Brieff nicht mit
Tinten auff Pappir oder Pergamen / son-
dern in unsere fleischliche hertzen geschrie-
ben /

ben/2. Cor. 3. derwegē kan/ wil oder wird
er vns nicht brieff vnd siegel los werden/
sondern seine gnadenreiche verschreibūg
stet/ fest vnd vnuerbrūchlich halten.

Zum Vierden / hat er vns auch zum
gewissen vnterpfande den hochwirdi-
gen heiligen Geist gegeben/ vnd reichlich
vber vns ausgegossen / Joel. 2. Tit. 2.
der da ist ein Geist der gnaden vnd des
Gebets / Zach. 12. der da zeugnis gibet
vnserm Geiste / das wir Kinder vnd
Erben Gottes / Miterben aber Christi
sein / Rom. 8. Gal. 4. vnd schreyet in vn-
serm herzen / Abba lieber Vater. Der ist
vnser vnterpfand / wie S. Paul 2. Cor. 1.
sagt / Gott aber istis / der euch befestiget
samt euch in Christo / vnd vns gesalbet
vnd versiegelt / vnd in vnser herz das
pfand des Geistes gegeben hat. Wie er
denn solehs 2. Cor. 5. widerholet / Der
vns aber zu demselbigen (himlischen
hause) bereitet / das ist Gott / der vns das
pfande / den Geist / gegeben hat.
Also spricht er auch Eph. 1. durch welche
jr auch / da jr glaubtet / versiegelt worden

H. iiii seid/

seid / mit dem heiligen Geiste der verheißung / welcher ist das pfand vnser erbes zu vnser erlösung / das wir sein eigenthumb würden / zu lob seiner herrlichkeit. Item / Ephes. 5. spricht S. Paul / Vnd betrübet nicht den heiligen Geist Gottes / damit jr versiegelt seid auff den tag der Erlösung. Nun erkennen wir aber / das er in vns / vnd wir in jm bleiben / an dem Geist den er vns gegeben hat.

Gleuben wir nun einem sterblichen ohnmechtigen Menschen / wenn er vns etwas zusaget / vnd zu steter fester haltung ein thewres pfand versetzt / das vns doch verbrand oder gestolen werden kan: Sollen wir denn nicht viel tausent mal mehr dem warhafftigen / allmechtigen / vnsterblichen Gott / der der mund vnd grund der warheit ist / wie oben gehört / der vns seine thewre allerheiligste verheißung in dem heiligen Geiste (der gleiches wesens / maiestat / willens vnd gemüts mit jm / vnd die copula oder band der liebe zwischen Gott dem Vater vnd Gott dem Son / vnd zwischen der Göttlichen

lichen maieſtet vñ vns armen Menschen
ist) verpfendet/ kecklich/ getrost vnd mit
aller freudigkeit vnd zuuersicht/ trawen
vnd gleuben / weil solch pfand in ewige
keit bleibet/ vns auch in alle ewigkeit ers
helt/ vnd aus diesem elend in vnser hims
lisch Vaterland geleitet.

Q. Im Fünfften / ist vnser lieber Gott
tam auarus nostræ salutis, wie D.
Augustinus sagt/ das ist/ so geizig nach
vnser seligkeit / vnd dürstet in darnach
dermassen vnd so herrlich/ das auch D.
Chrysoſtomus saget / das er sich viel
herrlicher nach vnser seligkeit sehne/ denn
ein Weib in Kindes nöten vnd wehen (da
doch jr leben an einem seiden faden henz
get) nach einem frölichen anblick der ges
burt sich verlangen leſt. Denn da stiftet
er mit vns in der heiligen Tauffe einen
bund eines guten gewissens/ 1. Pet. 3. das
mit wir ja vnſere Person nicht aus der
Gnadenwahl sondern darein schliessen/
darinne der Herr Christus vns alle seine
thewer erworbene gut vnd wolthaten/
oder himliſche edle Gnadenscheſe appli-

H v cirt

ert und zueignet. Wir werden in dem
Tod Christi getaufft / Rom. 6. mit ihm
darinne begraben / Col. 3. Ja wir ziehen
in darinnen an / Gal. 3. werden dem leb-
bendigen Weinstock incorporirt / Joh.
15. und einuerleibet / genieffen seiner
Krafft / safft / krieges / siegs / werck / sterck /
gunst und kunst. Gott der himlische Va-
ter nimpt uns zu seinen lieben Kindern
und Erben / der Herr Christus zu seinen
Brüdern / Schwestern / Miterben und
mitconsorten an / setzt uns mit ihm ins ges-
sampte lehn und ungeteilte güter / Gott
der heilige Geist nimpt uns zu seinen Elts-
enten / Tempeln und wonungen an / dar-
inne er sein residenz und sitz haben wil /
verspricht uns seinen krefftigen trost /
hülff und beystand in aller not. Da wer-
den wir zur vergebung der Sünden ges-
taufft / Act. 2. 10. Christus weschet uns all
vnsere Sünd ab / Act. 22. Gott hat uns
nach seiner barmhertzigkeit selig gemach-
et durch das Wasserbad der widerges-
burt und erneuerung des heiligen Geis-
tes / welchen er ausgegossen hat vber
uns

uns reichlich / durch Jesum Christum
vnsern Heiland / auff das wir durch des-
selbigen gnade gerecht vnd erben sein des
ewigen lebens / nach der hoffnung / das
ist je gewislich war. Tit. 3. Daher ekli-
sche die heilige Tauffe die einwehung
zum Christenthumb / ja eine thür ins
ewige leben genennet.

Weil auch vnserm allsehenden Her-
renkündiger / dem lebendigen Gott / die
schwachheit vnser Glaubens gar wol
bewust / So hat der Herr Christus seiner
Christlichen Kirchen / vnd allen der selbi-
gen getrewē Dienern / die Schlüssel zum
Himmelreich angehengt / vnd vermittelst
eines Eides mit seinem waren munde
uns versprochen / das alles / was sie nach
seinem befehlch / vnd auff sein vollstän-
diges verdienst vnd gnadenreiche vers-
heiffung / den gleubigen vergeben oder
lösen / den vngleubigen aber binden oder
behalten werden / das sol auch im Himel
vergeben vnd gelöst sein / allen busfers-
tigen gleubigen Sündern / dagegen aber
allen vnbusfertigen vnd vngleubigen
Sün-

Sündern/ woferne sie in solcher vnbusz
fertigelt verharren vnd erstarren / ges
bunden vnd vnuergeben sein / dauon der
Herr Christus Matth. 16. 18. Joh. 20.
gar tröstlich handelt.

Vber das alles speiset vnd trencket
vns vnser himlischer Joseph / der ganz
vorsichtige vnd sorgfältige Prouiant
vnd Speisemeister / vnser lieber Herr Jes
sus Christus / wider den ewigen hunger
vñ durst / zum ewigen leben / mit / in oder
vnter dem gesegneten Brod vnd gesega
netem Wein / mit seinem waren gegen
wertigen Leibe / den er für vns am Kaste
des heiligen Creuzes / seinem himlischen
Vater zum süßen geruch / gabe vñ Opfa
fer / auffgeopffert / welches thewres Blut
er zur vergebung vnser Sünden vergos
sen hat / das er vns damit versichere vnd
vergewisse / das so war wir / nicht alleine
geistlich mit dem glauben / welches auch
ausserhalb des Abendmals geschicht /
Joh. 6. sondern auch mit vnserm munde
seinen waren leib / nicht Capernattischer /
sondern vnerforschlicher vbernatürlicher
weise /

weise/ essen / vnd sein wares Blut trin-
cken / so gewis sollen wir auch (wofern
wirs im glauben empfangen) aller sets-
ner gut vnd wolthaten fehic vnd teilhaff-
tig/ein leib/ein wesen/ein kuchen mit im
werden/ in die gemeinschafft aller seiner
Gnadenscheke / herrlichen vnd gross-
mechtigen gut vnd wolthaten treten/
das er in vns/vnd wir in im bleiben/vnd
vns niemand aus seiner hand reissen
kan/Joh. 10. wie Hilarius sagt/vnd S.
Paul 1. Cor. 10. bekräftiget.

Wer nu an solcher vberreichen Gött-
lichen/ vnd mit viel herrlichen frefftigen
zeugnissen bestetigten zusage zweiffelt/
der macht Gott zum Lügner / Denn er
gleubet nicht den zeugnissen / das Gott
von seinem Son zeuget/ 1 Joh. 5. welcher
zweiffel eine grausame vermaledeite
Gotteslesterung/ ja eine schrotleiter zur
ewigen verzeiff lung ist / dafür vns ja
der getrewe Gott in gnaden behüten
wolle.

Dis sollen wir mit grossem fleis wis-
der das vom hellischen Geist versam-
lete

lete Conciliabel/ vñ wider die Gottschend
derische vnd vom leidigen Teuffel selbst
erfundene vnd eingeschobene Iebusiter
oder Esauiten (welche sich felschlich Ies
suiten nennen/ da sie doch dem Herrn Ies
su so ehulich / wie der schwarze Teuffel
den heiligen rechten Engeln ist) oder
viel mehr Sauiten oder Hunditen ges
nent werden solten/ wol mercken/ welche
aus dem lebendigen waren Gott einen
teuff lischen lägenhafftigen Teuffel mas
chen / vnd damit alle verheissung Got
tes / den Glauben vnd reinen Gottes
dienst / allerding tilgen vnd ausleschen
wollen/ das es wunder vnd vber wunder
ist/ das sich nicht der erdboden auffheut/
vnd solche Gottschender vnd lesterer
mit leib vnd Seele in abgrund der Hel
len lebendig / wie Dathan / Korah vnd
Abhyraan verschlinget/ Num. 16. oder das
Gott nicht schwefel/ pech/ vnd hellisch
feuer auff sie regnen / oder sie mit don
ner vnd plix erstücken / vnd in kleine stück
zerschmettern lest. Rechte Christen sol
len mit aller freudigkeit vnd zuuersiche
einen

einen Zugang durch den Glauben an
Christum zu Gott haben / | Eph. 3. Das
vertrauen vnd rhum der hoffnung fest
behalten / Ebr. 3. vnd sollen die verheissung
ein zu komen zu seiner ruhe nicht
verseumen / Ebr. 4.

Wir sollen hierzu treten mit freudig-
keit zu dem Gnadenstul / auff das wir
barmhertzigkeit empfangen / vnd gnade
finden / auff die zeit / wenn vns hülffe not
sein wird. Ebr. 5. Werden wir nicht glau-
ben / so werden wir auch nicht bleiben /
Isa. 7. Darumb ist auch die gerechtigkeit
durch den glauben komen / auff das
sie sey aus gnaden / vnd die verheissung
fest bleibe allem Samen. Derhalben
wir Abraham dem Vater aller gläubigen
folgen sollen / welcher nicht zweiffelte
an der verheissung Gottes / durch vn-
glauben / sondern war stark im glau-
ben / vnd wuste auff's aller gewisseste / das
was Gott verheisset / das kan er auch
thun / Rom. 4. Wer dem Sone nicht
glaubet / der wird das leben nicht sehen /
sondern der zorn Gottes bleibet vber im.
Joh.

Joh. 3. Also sagt der Herr Christus zu
Martha / So du glauben würdest / soltu
die herrligkeit Gottes sehen / Joh. 11.
Daraus denn erfolget / das alle die da
nicht glauben / die herrligkeit Gottes
nicht sehen / sondern in ewiger schande/
hohn / spot vñ schmach bestehen werden.
Derwegen S. Paulus Phil. 2. saget:
Thut alles ohne murmelung vnd ohne
zweiffel. Vnd 1. Tim. 2. befihlt er auch/
das wir heilige hende / ohne zorn vnd
zweiffel auff heben sollen. In gleichem
befihlt vns auch S. Jacob cap. 1. das wir
im Glauben beten / vnd nicht zweiffeln
sollen. Denn wer da zweiffelt / ist gleich
wie ein Meers woge / die vom winde ge-
trieben vnd gewehet wird. Solcher Men-
sche gedencke nicht / daa er etwas vom
Herrn empfahen werde. Ein zweifeler /
was er anseheth / ist er doch nicht zufried-
den.

Papa Sixtus saget: Qui in fide du-
bitat, infidelis est. Das ist / Wer im
Glauben zweiffelt / der ist vngleubig.
Daher die alten / vnserer liebe vorsehn /
den

den verdampfen zweiffel an Gottes gna-
de / eine Mutter der sicherheit vnd vers-
zweiffelung genant / weil er Gottes war-
heit leugnet / in lügen straffet / eine wur-
zel aller superstition / vnd in summa ein
verworrener gefehrlicher Labyrinth / ein
rechte carnificina conscientiarum, das
ist / eine angstmarter der Gewissen ist.

Hilarius saget cap. 51. in Matth.
Gott wil / das man auff sein wort vnd
Himmelreich / dauon die Propheten ver-
kündiget / dauon Johannes der Teuffer
geprediget / vnd vnser lieber Herr Chris-
tus vns offenbaret / sine aliqua incertæ
voluntatis ambiguitate, das ist / ohn al-
len zweiffel glauben sol.

Vnd D. Bernhardus spricht: Tria
considero, in quib. tota spes mea con-
sistit. 1. Caritatem adoptionis, 2. veri-
tatem promissionis, 3. potestatem red-
ditionis, &c. Vnd super Cantica serm.
61. de merito & satisfact. filij Dei sagt
er: Reuera ubi tuta firmaq; infirmis
securitas & requies est, nisi in vulneri-
bus Saluatoris? Tanto istic securior

I habito,

habito, quanto ille potentior est ad
saluandū. Quid tam ad mortem, quod
non morte Christi saluetur? Si ergo
in mentem venerit tam potens tamq̄;
efficax medicamentum, nulla iam pos-
sunt morbi indignitate terreri.

Zum Fünfften.

Bisher haben wir gehört / das
wir gar keinen zweiffel in Gottes
ehwre / werde / gnadenreiche verheissung
stellen / vns auch keins weges aus solcher
gut vnd wolthat durch den vnglauben
vnd vnbusfertigkeit ausschliessen lassen /
sondern mit warem Glauben darein
schliessen / vnd vns keinen zweiffel ma-
chen sollen / das vnser lieber Herr Chris-
tus vnser Sündenbüßer / vnser Sünden-
tilger / vnser Todeswürger vnd kress-
ger Teuffelsbinder / vnser allmechtiger
Himelspfortner sey / vns herzlich gerne
die seligkeit / die im blut sawer zu erwer-
ben worden / gönne / vnd kein grössere
freude oder wolgefallen habe / denn das
wir selig werden mögen. Nu wollen wir
Ewer

Wer Liebe gewisse vhrkund / zeugnisse
vnd kundschafften anzeigen / dabey ein
jeder Christ gewis prüffen vnd abnemen
könne / das er für sein person auch in der
zal der auserweltsen sey.

Zum Ersten / Wenn der Mensch fe-
stiglich gleubet / vnd mit S. Paulo
von herzen spricht / das Christus Jesus
sich selbst für seine / meine / deine Sünde
in den bitteren Tod gegeben / das er in er-
rette von dieser gegenwertigen argen
Welt / Gal. 1. 2. das der Son Gottes in
geliebet / vnd sich selbst für Ihn darge-
geben. Wenn er nicht wegwrfft die gna-
de Gottes / sondern gleubest / Christus
sey vmb meiner vnd deiner Sünde wil-
len dahin gegeben / vnd vmb meiner vnd
deiner gerechtigkeit willen wider auffer-
standen / Rom. 4. Wenn du gleubest / das
dein Herr Christus dir zu gut vom heil-
igen Geist empfangen / vnd dir zu gut
von Maria der Jungfrauen geboren /
auff das er deine sündhafftige empfeng-
nis vnd geburt adele / reinige / consecrirt /
weihe vnd segne. Das er dir zu gut vnter

Zij Pontio

Pontio Pilato gelitten / damit du nicht
vnter allen Teuffeln ewige marter/
qual / angst vnd pein leiden müssest / das
er dir zu gut gecreuziget / das du nicht
von allen Teuffeln ewig in abgrund der
Hellen an jr fewrig Creuz genagelt wer
dest / das er dir zu gut gestorben / das er
den Tod in sieg verschlünge / Ysa. 25. des
Todes Tode / der Hellen giffet vnd Pest
stilenz sey / Ps. 13. dem Tode die macht
neme / das leben vnd vnuerhengliche wes
sen wider ans liecht bringe / 2. Tim. 1.
das dich der würger nicht rüren könne /
das du auch den Tod in ewigkeit nicht
schmecken / Joh. 8. nicht ins gericht kom
men / sondern durch den Tod ins ewige
leben dringen sollest. Joh. 5. Vnd ob du
gleich von wegen der hinderstelligen sün
de ein mal sterben müssest / damit die alte
zehe haut wol gegerbt werde / vnd du der
Sünden absterben mögest / Rom. 6. So
solstu doch am grosmechtigen ehrentrei
chen Jüngsten tage durch seine krafft
widerumb gewis zum ewigen leben auff
erstehen / Rom. 8. Gott der den Herrn
Chris

Christum aufferwecket / wird dich auch
aufferwecken durch in / 1. Cor. 6. das dein
nichtiger leib seinem verflerten leibe ehn
lich werde / nach der wirkung / da er mit
auch alle ding im vnterthenig machen
kan / dauon S. Paulus weitteufftiger 1.
Cor. 15. 1. Thess. 4. vnd an andern orten
handelt / vnd der Herr Christus selbst be
zeuget / Joh. 11. da er spricht / Ich bin die
aufferstehung vñ das leben / wer an mich
glaubet / der wird leben / ob er gleich stir
be / vnd wer da lebet vnd glaubt an mich /
der wird nimmermehr sterben. Der Tod
mus dich wie das Meer vnd vngewere
Walfisch / der doch ganze Tonnen mit
wahr verdawet / den Propheten Jonam
lebendig ans vffer des ewigen lebens wi
der ausspeyen / Jon. 2. Mat. 12. das dir
der Todt so wenig schaden könne / so we
nig das feuer im glüenden ofen die drey
Jünglinge beschedigte vnd verbrennet /
sondern allein ire bande versengte. Dan.
3. Der Tod mus auch vnser gewin sein /
alldieweil Christus vnser leben ist / Phil.
1. Er verzere vnd verdawet nur vnser

J iij sünz

sünde / schwachheit vnd gebrechligkeit.
Der grimmige Leutfresser vnd Menschen
mörder / der bittere Tod / kan vns so we
nig verschlingen / so wenig die Lewen Da
nielem den Propheten verschlingen vnd
zermalmen konten / Dan. 6. weil der Eng
gel des grossen raths / vnser lieber Herr
Christus / mitten im tode bey / neben / in /
vnter vnd ober vns ist / dem wütendem
Leutsmörder seinen grawsamen schlund
vnd mordrachen zuhelet / vnd vns vom
tode errettet / Ps. 13. Wenn du auch fes
tiglich gleubest / das dein lieber Herr
Christus dir zu gut begraben / alle deine
Sünde mit verscharret / deine begrebnis
consecrirt / geheiliget vnd geweihet / das
sie dir ein sanfftes ruhe oder schlaffbette
lein sein solle / Psal. 4. Job 19. Isa. 26.
56. Dan. 12. 1. Cor. 15. 1. Thess. 4. Wenn
du auch herzlich gleubest / das dein Herr
Christus dir zu gut in die Helle gefaren /
das er dir das bluttige Raubschloß vnd
fewrigen grimmigen Kerker der Hellen
zerbrochen vnd zu nichte gemacht / mit
seiner krefftigen Hellefart dir eine freus
dige

dicke Himelfart erworben / erlangt vnd
zuwegen gebracht. Wenn du auch festig
lich glaubest / das er vmb deiner gerecht
tigkeit willen / Rom. 4. dich zu segnen /
Act. 3. vnd deinem sterblichen leibe die
vnsterbliche krafft vnd herrligkeit zu er
werben / am dritten tage wider auffers
standen / gen Himmel gefaren / das gefeng
nis gefangen genommen / Psal. 68. Eph. 4.
dir / als der einzige Himelsoförtner / den
dir von wegen deiner Sünde verschlos
senen vnd verriegelten Himmel wider zu
eröffnen. Das er dir zu trost zur Rechten
Gottes sitze / dir eine himlische bestendi
ge wonung / Joh. 14. Himlischen bau /
des kein zergang ist / 2. Cor. 5. die Hima
lische Bürgerschaft / Phil. 3. vnd bleib
bende stede / Ebr. 13. zu erwerben. Das
er auch für vnd für dein Gnadenthron /
Rom. 3. vorsprach / Rom. 8. Ebr. 7. 1. Joh
han. 2. Worthalter / Aduocat / Erbhere
vnd Erbkönig sey / dir bey Gott die brü
cke niedertrete / vnd dir mit seiner krefft
gen / herzbrechenden / durchdringenden
Collect oder vorbitte (welche der Vater

J iij alle

allezeit höret / Joh. 11. vnd jm keine bitte
abschlagen kan oder wil / alles erhalte /
was dir zu Seele / leib / ehr vnd gut heil-
sam ist / vnd kreffteiglich abwende / was
dir daran hinderlich vnd schedlich ist.
Wenn du auch gleubest / das dein Herr
Christus dir zu gut am Jüngsten tage
sichtbarlich wider komen vnd erscheinen
werde / Act. 1. dich zu seiner Rechten stel-
len / vnd in das ewige leben inuestirn vnd
einweisen werde / Mat. 25. Joh. 5.

Wer solchs gleubet (ob auch wol der
Glaube noch eben schwach vnd krank
ist) vnd an seiner Gnade wie eine klette
am rocke (wie jene Fürstin in frem Seel
zagen vnd Todes nöten sagte) klebet /
vnd in solchem glauben bestendig bis an
sein ende verharret / vnd damit alle few-
rige pfeile des leidigen Teuffels auoles-
chet / Eph. 6. der wird gewis selig. Mat.
10. 24. wie S. Paul Rom. 10. sagt / Denn
so man von herzen gleubet / so wird man
gerecht / vnd so man mit dem munde bes-
kennet / so wird man selig. Der gleubige
bekämpft das ende seines glaubens / nem-
lich

lich der Seelen heil vnd seligkeit / 1. Pet.
1. die beygelegte krone der gerechtigkeit /
2. Tim. 4. Darumb prüffe sich ein jeder /
ob er im Glauben sey / 2. Corin. 13. Wer
nicht gleubet / der wird verdampft wer-
den / Mar. 16.

Zum Andern / ist dis auch ein gewis
vnlugbar zeichen vnd sigel / das der
Mensch zum ewigen leben versehen sey /
Wenn einer Gottes Wort / aus gnaden
hungrigem herten vnd geistdurstigem
gewissen / mit grosser reuerenz vnd an-
dacht / höret / Mat. 5. dasselbige lieber als
gold vnd fein gold hat / vnd lests im süs-
ser als honig vnd honigsein sein / Psal.
119. 119. Je mehr ers höret / je lieber ers
hat / kan des nicht sat vnd vberdrüssig
werden. Wenn er auch solchs in einem
feinen reinen herten bewaret / frucht in
gedule bringet / Luc. 8. 11. vnd lest im Got-
tes wort nicht vom Satan aus seinem
herten reißen. Denn also sagt der Herr
Christus (dem der Vater alles gericht
vbergeben / Joh. 5. Act. 10. 17.) Wer aus
Gott ist / der höret Gottes wort / darumb
I v höret

höret jr nicht / denn jr seid nicht von Gott.
Joh. 8. Item Joh. 10. Meine Schaffe hören
meine stimme. Vnd S. Johannes bezeuget
auch / 1. Joh 4. Wir sind von Gott / vnd
wer Gott erkennet / der höret vns. Wer das
gute teil erwelet / Luc. 10. Das reich Gottes
am ersten suchet / Mat. 6. der kan gewis
sein / das er zum ewigen leben versehen sey.
Also sagt D. Gregorius: Certissimum prædesti-
nationis signum est, libenter audire verbum Dei.
Das ist / Dis ist das gewisse zeichen der
ewigen verschung / wenn man Gottes
Wort gerne vnd willig höret. Wie denn
im gegenteil ein gewis vhrkund der ver-
werffung von Gott ist / wenn mans mit
vberdrus / vnlust vnd satsamkeit höret.
Also saget D. Augustinus, Qui contem-
nit præconem, sentiet iudicem. Das
ist / Wer den Herrn Christum / des him-
lischen Vaters Oratorem vnd Wort-
halter / verachtet / der wird in als einen
Richter fülen vnd empfinden. Omnis
qui vitam desiderat, verba vitæ audire
debet. Wer da ein schulich verlangen
nach

nach dem ewigen leben tregt / der mus
auch die wort des lebens hören. Wo solz
len wir hin gehen? saget Petrus zum
Herrn Christo / Du hast wort des lebens.

Gott wil allein an dem ort segnen / da
seines namens gedechtnis gestiffet ist /
Exod. 20. vnd lest vor vnserm angesicht
alle seine güte vber gehē / wo er predigen
lest von seinem namen. Exod. 33. Der
Glaube kömpt auch allein aus dem ges
hör / Rom. 10. Wie sollen sie gleuben /
wenn sie nicht gehört haben? Darumb
bittet auch Christus nicht allein für setz
ne Apostel / sondern auch für alle die / so
durch jr wort an in gleubē werdē. Jo. 17.

Vnd so wenig jemand in der Sinda
flut außser der Archen Nohe lebendig blie
ben / so wenig kan auch ein Mensch auß
ser der Christlichen Kirchen (welche ala
lein an dem ort anzutreffen vnd zu fin
den ist / da Gottes wort klinget vnd schal
let / vnd die hochwürdigen Sacrament
nach der stiftung des Herrn Christi ad
ministrirt / gereicht vnd entpfangen wer
den) vor der schrecklichen Sindsflut des
zorns

zorns Gottes erhalten vnd selig werden.
Wie auch S. Augustinus sagt / Wer die
Christliche Kirch nicht zur Mutter hat /
der hat auch Gott nicht zum Vater /
vnd ist auffer der Christlichen Kirchen
kein heil noch seligkeit.

Aus dem vnbetrieglichen samen / aus
dem lebendigen wort Gottes / das ewig-
lich bleibet / werden wir widerumb gebo-
ren / 1. Pet. 1. Durch das wort der war-
heit zeuget er vns / Jac 1. Daraus denn
vnwiderdringlich erfolget / das alle
Menschen / wie ein erbar leben sie auch
für der Welt füren / aus Gottes
reich ausgeschlossen sein vnd bleiben / die
Gottes Wort nicht haben / hören vnd
bewaren. Welchs wir wider Zwingli-
um / Erasmus vnd andere Schwermer
wol behalten sollen / welche die Erbar-
Heiden auch selig gesprochen haben / wie
Erasmus schreibet : Vix me contineo,
quin exclamem , Sancte Cicero ora
pro nobis. Durch Gottes Wort felt der
heilige Geist auff vns / wie in der Apostel
geschichte an vielen örten / sonderlich Act.

10. von Cornelio vnd den andern zu se-
hen/wie Gott Lydia der Purpurkreme-
rin das herz auffthat / das sie darauff
achtung hatte / was von Paulo gesagt
wurde/ Act. 16. Dergestalt wurden auch
die Thessalonicenser bekert/ Act. 17. An-
derer vieler Exempel wil ich geliebter
fürs wegen geschweigen.

So saget der 42. Psalm / Wie der
Hirsch schreyet nach frischem wasser / so
schreyet meine Seele Gott zu dir. Mei-
ne Seele dürstet nach Gott / nach dem le-
bendigen Gott / Wenn werde ich dahin
komen / das ich Gottes angesicht sehen
werde ?

Zum Dritten / ist dis auch ein gewisse
anzeigung der verfehlung zum ewi-
gen leben / wenn ein Mensch der Sünde
spinnen feind ist / sich dafür wie für einer
giftigen beißenden Schlangen hütet /
Syr. 21. / vnd sich ehe in ein finger bisse /
ehe er seinen gütigen Gott mutwillig be-
trüben vnd erzörnen wolte. Denn von
natur lassen wir vns die Sünde / die vns
nicht angeflagen sondern angeboren ist /
aus

ausdermassen hefftig belieben vnd gefal-
len. Gleich wie eine Mutter jr eigene lieb-
liche Kinder viel lieber hat denn ire stieff-
Kinder / Also sind auch die Sünde vnser
natürliche Kinder. Denn wir sind in sün-
den entpfangen vnd geboren / Psal. 51.
von natur kinder des zorns / Eph. 2. ders-
wegen sind wir viel geneigter zum bösen
denn zum guten / Wir können auch frö-
ers tages nicht erleben / denn wenn vns
luffe vnd raum zur sünde gegeben wird /
Wir finden in vnserm fleisch nichts gu-
tes / zc. Rom. 7. Demnach ist ein gewis
zeichen Göttlicher vorsehung / wenn wir
aus gereinigtem glaubigem Herzen / ver-
mittelst der hülff vnd handreichung des
heiligen Geistes / für der sünde ein eckel /
grawen vnd abschew haben / den alten
Menschen tödten / Rom. 8. creuzigen /
Gal. 5. begraben / Col. 3. nicht nach dem
fleisch / sondern nach dem Geist leben /
den alten Menschen nach dem vorigen
wandel von vns ablegen / der durch lüste
in irthumb sich verderbet / vnd vns im
Geist vnser gemüts ernewen / den newē
Men

Menschen/der nach Gott geschaffen ist/
in rechtschaffener gerechtigkeit vnd heis-
ligkeit/anzihen/Eph. 4. S. Paul höret
nicht auff zu beten vnd zu bitten für sei-
ne Colosser / das sie erfüllet werden mit
erkentnis seines willens/in allerley geist-
licher weisheit vnd verstand/das sie wir-
diglich dem Herrn wandeln/zu allem ge-
fallen/ vnd fruchtbar sein in allen guten
wercken/Col. 1. Wer ein heilig leben für-
ret/der ist Gott nahe/sagt die Weisheit
Salomonis cap. 6. Wir sollen die Sün-
de als den hochschädlichsten Seelengifft
neiden vnd meiden / hassen vnd lassen/
vnserm lieben Gott aber in heiligkeit vñ
gerechtigkeit/die jm gefellig ist/vnser le-
benlang ohne furcht dienen/ Luc. 1. eine
gute ritterschafft vben/den glauben vnd
gut gewissen bewaren / vnd nicht schiff-
bruch am glauben leiden. 1. Tim. 1.

Wir sind doch je Tempel vnd wo-
nungen des heiligen Geistes/ der in vns
wonet / 1. Cor. 3. 6. sein residens vnd s. h. in
vns hat / Darumb sollen wir Gott an
vnserm leibe/vnd in vnserm Geiste/wels-
che

che sind Gottes / preisen / dauon auch S.
Paulus 1. Cor. 6. handelt. Derwegen sol
len wir nicht des heilichen Geistes Clo
ack vnd stancpfsüle sein / vnd vns nicht in
seinem heilichen stancpfsul / mott vnd
kot der sünden welken / sülen vnd wälen.
Wir sollen traun nicht wie die Schein
heiligen / heuchler / Maul oder Titelchri
sten / mit den Worten sagen / wir kennen
Gott / vnd mit den wercken es verleug
nen / Tit. 1. Denn das ist der wille Got
tes / vnser heiligung / zc.

Wir sind Gottes werck / geschaffen
in Christo Jesu zu guten wercken / Eph.
2. vnd werden Beume der gerechtigkeit /
vnd pflanzen des Herrn zum preis / Isa.
61. Dazu sind wir auch von vnserm lieb
ben Herrn Jesu Christo nicht mit vers
genglichem Silber oder gold erlöset von
vnserm eiteln wandel / 1. Pet. 1. Er hat
sich selbs für vns gegeben / auff das er
vns erlösete von aller vngerechtigkeit /
vnd reinigte jm selber ein volck zum eis
genthumb / das da fleissig were zu guten
wercken. Tit. 2.

Dazu

Dazu sind wir auch vom hochwürdi-
gen heiligen Geist geheiligt / das wir
durch in die lüste des fleisches tödten/
Rom. 8. Wer im Geist wandelt / der vol-
bringet nicht die lüste des fleisches. Wel-
che aber Christum angehören / die creuzt
gen jr fleisch / sampt den lüsten vnd be-
gierden. Gal. 5. Darumb sollen wir / wie
oben gehört / das vngöttliche wesen vnd
die weltlichen lüste verleugnen / vnd züch-
tig / gerecht vnd Gottselig leben in dieser
Welt / Tit. 2. Solchs wil ich das du le-
rest als das gewis sey / auff das die / so an
Gott gleubig sind worden / sich fleissigen
in guten wercken fürtrefflich zu sein.
Solchs ist gut vnd nütz den Menschen.
Las aber auch die vnsern lernen in guten
wercken fürtrefflich sein / wo es die not-
durfft erfordert / auff das sie nicht vn-
fruchtbar sein / Tit. 3. Das werck sol vnd
mus den Meister loben. Christen sollen
ein guten wandel vnter den Heiden für-
ren / 1. Pet. 2. Wir sollen nicht sicher vnd
vermessen sein / sondern desto mehr fleis
thun / vnseru beruff vnd erwelung fest zu
R machen/

machen/2. Pet. 1. Wir solle schaffen das
wir selig werden mit furcht vnd zittern/
Phil. 2. Wir sollen keins weges an
frembden Joch mit den vnglaubigen zt
hen. Denn was hat die gerechtigkeit für
genies mit der vngerechtigkeit? Was
hat das lichte für gemeinschafft mit der
finsternis? Wie stimmet Christus vnd
Belial? 2. Cor. 6. Der heilige Geist vnd
der hellische Geist stalten nicht bey vnd
neben einander / Der Glaub vnd ein böß
gewissen vergleichen sich nicht mit ein
ander / Wo der eins ist / da weichet das
ander. Welchs wir wider die Schwerm
er die Calvinisten wol behalten sollen/
welche wider Gottes Wort erstreiten
wollen / das die / so ein mal geheiligt sind
den heiligen Geist vnd den glauben nicht
verlieren können. David habe mit sei
nem Ehebruch vnd mord / 2. Sam. 11.
Petrus mit seiner verleugnung Christi/
Mat. 26. den heiligen Geist nicht verlor
ren. Wider welchen hochschedlichen
strefflichen Schwarm / der allen sünden
fenster / thür vnd angel auffsperrt / vnd
den

den heiligen Geist lügenstraffet / wir zur
andern zeit / geliebts Gott / ausführlicher
handeln wollen / wie Gott Jer. 18. Ezech.
18. Rom. 11. Hebr. 6. 10. solchen verdamm-
lichen Schwarm stadelich widerlegt.

So laßt vns nun von aller besleckung
des fleisches vnd des Geistes reinigen /
vnd fortfaren mit der heiligung in der
furcht Gottes / 2. Cor. 7. Diweil wir ab-
gewaschen / geheiligt / vnd durch den na-
men des Herrn Christi / vnd durch den
Geist vnsera Gottes gerecht worden sind
1. Cor. 6. vnd Gott zum Vater vñ Herrn
haben / So sollen wir in auch ehren vnd
fürchten / Mat. 1. vnser liecht also für den
Leuten leuchten lassen / das sie vnser gute
werck sehen / vnd vnsern Vater im Him-
mel preisen / Mat. 5. Solche wolthat be-
helt der Herr wie ein Sigelring / vnd die
guten werck wie einen Augapffel. Syr.
17. Wer aber sündiget / der ist der Sün-
den knecht / Ein Knecht aber bleibt nicht
ewig im hause / Joh. 8. Vnd wouon et-
ner vberwunden wird / des Knecht ist er
auch / 2. Pet. 2. Wer da sündiget / ist aus
R ij dem

dem Teuffel / 1. Joh. 3. Da aber der vers
fluchte Satan / der werckmeister aller
Sünde / in der schlipfferigen Welt einen
Christen zu fall brachte (Wie denn der
da stehet wol zusehen sol das er nicht fals
te / 1. Cor. 10. Du stehest durch den Glaub
ben / sey nicht stolz / sondern fürchte dich.
Der Satan gehet vmb vns herum wie
ein brüllender Lowe / vnd suchet wie er
vns verschlingen / 1. Pet. 5. oder wie den
weisen sichten möge / Luc. 22) So sollen
wir bey leibe nicht in vnbusfertigkeit ver
harren vnd erstarren / sondern am tage
des heils / vnd in der angenehmen zeit / die
jetzt ist / Ysa. 40. 2. Cor. 6. vns bald / ohn
einigen auffschub / an dem kreytzen
Hilffstein Christo Jesu / vnd an dieses
Himlischen Ahasveri Gnadenscepter
wider auffraffen / ware heilsame busse
thun / vns zu vnserm lieben Gott / von
dem wir vns mit der Sünde gewandt /
beken vnd wenden / vnser blutrote sün
de erkennen vnd bekennen / herzkliche vnd
schmerzliche reu vnd schew derwegen
haben / vnd bey leibe nicht vnser Sünde
vber

vber Gottes Gnade vnd Barmhertzig-
keit / welche / wie Manasse in seinem schö-
nen Gebet saget / vnmetssig vnd vnauß-
forschlich / vnd ja so gros als er selbst ist /
Syr. 2. erheben / Rom. 5. Sondern zum
creuze kriechen / vnserm lieben Gott ein
kindlichen demütigen fusfall thun / vnd
in vmb gnedige vergebung der sunden /
vmb vnser einigen Sündentregers des
Herrn Christi willen / ersuchen vnd an-
langen. Denn also sagt D. Augustinus
auff Cains verzweiffelungs wort / Meis-
ne Sünde sind grösser denn sie bey Gott
gnad erlangen können : Mentiris Cain,
quia maior est Dei misericordia quàm
omnium hominum miseria. Das ist /
Du leugest Cain / Denn Gottes Gnade
vnd barmhertzigkeit ist grösser denn alle
vnsere Sünde vnd leid. Also befihlet der
Herr Christus Petro / vnd allen trewen
Lehrern / sie sollen busfertigen Sündern
ire Sünde nicht allein des tages sieben
mal / sondern auch siebenzig mal sieben
mal vergeben / Mat. 18. Endlich sollen
wir auch / durch hülff vnd handreichung

R iij des

des heiligen Geistes / aus gereinigtem
glaubigem herzen / ein guten bestendis
gen vorsatz haben / der Sünde / wie obges
meldet / feind zu sein / der gerechtigkeit
zu leben / dem Teuffel den stul für die
thür zu setzen / vnd vns als die gebranten
Kinder für dem ferner zu schewen.

Im Bierden / ist auch dis ein merck
liche gewisse anzeigung vnd kund
schafft der Gnadenwahl / Wenn wir das
liebe Creutz / das vns vnser Himlischer
Vater vns zum besten auff legt (Wie
denn alle har auff vnserm heubte gezelet /
vnd der keines ohn Gottes willen auff
die Erde fallen kan / Mat. 10. Luc. 21. Er
zelet alle vnser eritt vnd schritt / fasset
vnser threnen in seinen sack / ohn zweifel
zelet er sie / Psal. 55.) gedültig tragen /
vnser Seele mit gedult fassen / Luc. 21.
vnd es gewis dafür halten / das es nicht
hassstreiche / sondern liebstreiche / nicht
Henckers peitschen / sondern Vaters rus
ten / nicht zornblicke / sondern Gnaden
blicke sein / das das Gerichte am hause
des Herrn ansah / Jer. 25. 1. Pet. 4. wels
che

ehe Gott lieb habe die krafft er / damit
sie mit der Gottlosen Welt nicht ver-
dampt werden / Prou. 3. Tob. 12. 1. Cor.
11. Ebr. 12. Welche Gott zuuor vrrsehen
hat / die hat er auch verordnet / das sie
gleich sein solten dem ebenbilde seines
Sons / Auff das derselbige sey der erst-
geborne vnter vielen Brüdern / Rom. 8.
Wir sollen auch gewis glauben / das er /
als ein getreuer Gott / vns nicht mehr
aufflegen werde / denn wir ertragen kön-
nen / sondern werde es also schaffen / das
es ein ende neme / 1. Cor. 10. das es vns
auch alles zum besten gereichen müsse /
Rom. 8. Wenn es gleich die Welt böse
meinet / so machets doch Gott gut mit
vns / Gen. 50. wendet Bileams fluch in
einen seggen / Num. 23. 24. Jos. 23. Vnd
gleich wie der Lewe der Simson fressen
wolte / jm des folgenden tages süßen ho-
nig geben / Jud. 14. Vnd der fisch der To-
biam fressen wolte / jm speise / Item ein
guten rauch wider den schand Asmodæ-
um oder Teuffel / vnd ein gute Augens-
salbe / die seinem Vater den Star von
R liij den

Den augen vererlebe/ geben musste/ Job.
6. 12. Also können vnd vermögen auch
vnsere Feinde ohn Gottes willen nicht
ein einigen nachteil vnd schaden zu zu
fügen / Sondern müssen vns viel mehr
nützen vnd fromen. Denn Gott tröstet
gewis nach der anfechtung / erlöset vns
aus den trübsalen / vnd leset vns nach der
züchtigung gnade finden/ vnd nach dem
trüben wetter die liebe Sonne wider
scheinen/ Job. 3. Vnd wie wir mit dem
Herrn Christo leiden vnd sterben/ so wer
den wir auch mit jm herrschen vnd er
ben/ Rom. 8. 2. Cor. 4. 2. Tim. 2. 1. Pet. 4.
Gleich wie wir des leidens Christi viel
haben / Also werden wir auch reichlich
getröstet durch Christum / 2. Cor. 1. Wir
tragen allezeit vmb das sterbē des Herrn
Jesu an vnserm leibe / auff das auch das
leben des Herrn Jesu an vnserm leibe
offenbar werde / 2. Cor. 4.

Darumb sollen wir vns mit den Apo
steln Act. 15. freuen/ das wir würdig sein
mit Christo zu leiden/ auff das wir auch
zur zeit der offenbarung seiner herrliche
keit

fest freud vnd wonne haben mögen. Ee-
lig sind wir / wenn wir vber dem namen
Christi geschmehet werden / 1. Pet. 4. Da-
von Ebr. 12. vnd an andern vielen orten
weiter gehandelt wird.

Der Herr verstößt nicht ewiglich /
sondern er betrübet wol / vnd erbarmet
sich wider nach seiner grossen güte / Denn
er nicht von herten die Menschen plaget
vnd betrübet / wie Jeremias in Klagliedern
Cap. 3. saget. Er wischet alle threnen
von vnsern augen ab / Isa. 25. Apoc.
7. 21. wendet all vnser leid in ewige freude /
die niemand von vns nemen kan /
Joh. 16.

Dum Fünfften / ist dis auch ein gewis-
se vhrkund / das einer zur ewigen sel-
ligkeit aus gnaden von Gott / durch den
Herrn Jesum Christum vnd seine voll-
stendige bezalung / versehen sey / Wenn
er nicht ein weltliebendes / weltfleches /
weltschmeckendes hert hat / vñ auff das
zeitliche vnd irdische dermassen verpicht
ist / als ob es im zur Ehe gegeben / vnd er
sinen erbstecken darein gesetzt hette / son-
dern

N v **der**

Deru das er des zeitlichen vnd irdischen
also gebrauchte / als ob ers nicht hette / 1.
Cor. 7. vnd das suchet oder nach dem
erachtet was droben ist / Col. 3. Wenn etz
ner allezeit getrost ist / vnd weis / die weil
er im leibe wonet / das er nicht daheim
bey dem Herrn sey / wolt auch lieber im
schawen denn im glauben wandeln / weil
er weis / wenn das haus seiner irdischen
hütten zubrochen wird / das er einen bau
von Gott erbawet / ein haus nicht mit
henden gemacht / sondern das ewig ist
im Himmel / habe / vnd vber demselbigen
sich nach seiner behausung die vom Him-
mel ist sehne / vnd in verlange / das er das
mit vberkleidet werde. 2. Cor. 5. Also sagt
S. Peter / 2. Pet. 1. Denn ich weis das
ich meine hütten bald ablegen mus. Vñ
der Meister der Epistel an die Hebreer
saget / cap. 13. Denn wir haben hie keine
bleibende stede / sondern die zukünfftige
suchen wir. Es begert auch S. Paulus
von hinnen zu scheiden / vnd bey Christo
zu sein / welchs auch viel besser were.
Phil. 1. Vnd Rom. 7. sagt er / Ich elens
der

der Mensch / wer wird mich erlösen von
dem leibe dieses Todes?

Fleisch vnd blute beliebet dis leben
aus der massen sehr / lest jm das sichtbare
/ das doch zeitlich ist / viel mehr denn
das unsichtbare / das doch ewig ist / belie-
ben vnd gefallen / 2. Cor. 4. Wer aber mit
Christo auferstanden ist / der sucht was
droben ist / da Christus ist sitzend zur rech-
ten Gottes / Col. 3. vnd tröstet sich des /
das wenn er gleich diese Welt mit dem
rücken ansehen mus / das er doch die blei-
bende ewigwerende wohnung / vaterland /
Bürgerschaft / bleibende stede vnd him-
lischen bau habē werde / sehnet sich auch
von herten darnach / vnd bittet den lie-
ben Gott hergründlich / das er ein Him-
melsbürger / ja ein Himmelsfürst oder Kö-
nig durch Christum sein vnd ewig blei-
ben werde. Darumb sollen wir vnsern
handel vnd wandel / wesen vnd leben /
thun vnd lassen / dem himlischen Bürger
recht / so viel Menschliche schwachheit
vermag / durch hülff vnd handreichung
des heiligen Geistes / gemes anstellen.
Wer

Wer sich solches befließiget / der hat ein gewisse vhrkund vnd zeugnis / das er von Gott durch Christum zum ewigen leben erwelet sey.

Auff den schlag redet auch der heilige Augustinus : Wer da mit dem leib vnd Seele ewig im Himmel sein / vnd dem allerhöchsten Gott in ewiger freude beywonen wil / der mus in diesem leben stets mit seinem sinne darinnen sein / das ist / sich herzlich darnach sehnen / das er ein Himelfürst oder Himelkönig werde / seine Bürgerschaft mus darinnen sein / Phil. 3. vnd warten auff die selige hoffnung vnd erscheinung der herrlichkeit des grossen Gottes vnd vnsers Heilands Jesu Christi / Tit. 2. Denn des Herrn zukunfft ist nahe / Jac. 5. Vnd ist nichts gewissers denn der Todt / nichts vngewissers aber denn die stunde / Wir sind kein Jar / keinen Monat / keine woche / keinen tag / keine stunde / ja auch keinen augenblick vnsers lebens sicher / Gott / (in des heu den vnsere zeit stehet / Psal. 31) hat vns keinen Bürgen gesetzt / wenn er
vns

uns von diesem betrübten Jammer oder
zehrenthal abfordern wil. Derwegen sol
len wir in steter guter bereitshafft ste
hen / mit dem Königlichem Propheten
David / Psal 39. vnd mit dem hoche
leuchten Propheten Mose / der Gott von
angesicht zu angesicht gesehen / Num. 12
von herken beten: Herr lehre mich be
denken das ich sterben müsse / auff das
ich klug werde / Psal. 90. Dis ist die hoch
notwendigste kunst / vnd bestes Meistere
stück / daran uns am aller meisten geles
gen ist. Denn wie einer von Gott an sei
nem letzten ende angetroffen wird / also
wird er auch von ihm am Jüngsten tage
gerichtet vñ geurtheilet / vnd keinem Men
schen einige fernere frist oder auffschub
zur Busse gegeben werden / wie Mat. 25.
an den fünff thörichten Jungfrauen zu
sehen. Demnach erfordert vnser höchste
notdurfft / das wir stets wachen vnd be
ten / Matth. 25. vns ja für der verdams
ten sicherheit (welche Johannes Climac
us ein sanfft wetich bette / darauff der lei
dige Teuffel sanfft zu ruhen pflege / nen
net)

net) mit höchstem fleis hüten / vnd vnser
Busse / auch die Sterbekunst / nicht von
tag zu tage verschieben / damit wir vns
nicht aus dem Himmel in abgrund der
Hellen verschieben. Die schwere kunst
lernet sich nicht im fluge.

Zum Sechsten vnd letzten (Denn der
Zandern gewissen zeichen vnd vorkund /
Als das einer in steter furcht Gottes ste-
hen / in vber alle ding lieben / vertrauen /
im für seine gnadenreiche wolthat danck-
bar sein / vnd in summa sich mit höch-
stem fleis bemühen sol / dasjenige zu
thun / was er vns in seinen heiligen zes-
hen geboten befohlen / vnd das zu lassen /
was er vns darinne verboten / welchs al-
les oben in dem Punct von guten wer-
cken begriffen ist / wil ich geliebter fürts
wegen geschweigen) ist dis auch gar ein
ausbündig fürtrefflich zeichen der erwe-
lung Gottes / Wenn ein Mensch sich
teglich in Gottes Gnadenschos leget /
alle seine vorstehende not / wie gros die
auch sein mag / mit der Schleuder des
Glaubens auff die allmechtigen breiten
macht

machtshultern des trewen Gottes (der
für die seinen trewlichorget / Psal. 40.
55. Sap. 5. 12. 1. Pet. 5.) wirfft / seinem
lieben Gott teglich vmb ein seliges ende
herzgründlich ersuchet vnd anlanget /
vnd im mittler weile seine wege befiht /
vnd auff ihn hoffet / Ps. 37. an ihn in allen
seinen wegen gedencet / Prou. 3. vnd in
der tröstlichen zuuersicht stehet / das der
hüter Israel / der ihn behütet / nicht schlaf
fe noch schlummere / sondern der schatten
vber seiner rechten hand sey / Psal. 121.
in nicht hülff / raht vnd trostlos lassen /
sondern gewis mit raht vnd that / Wie
er denn gros von raht vnd mechtig von
that ist / Jer. 32. trewlich zu ihm sehen / vñ
in schadlos halten werde. Wenn er auch
in steter betrachtung seiner schwachheit
vnd gebrechlichkeit teglich zu seinem lie
ben Gott seinen recurs vnd zulauff hat /
vnd in im namen des Herrn Christi /
durch hülff vnd handreichung des heiliga
gen Geistes / anruffet / das er seine all
mechtige gnadenreiche hend vber ihn aus
breiten / vnd sein herz vnd sinn in Christo
Jesu

Jesu bestendig stercken vñ bewaren wol-
le./ das er in jm alles vermögen könne/
Phil. 4. Wer sich also zu Gott nahet / zu
dem nahet sich Gott auch / wie S. Jacob
cap. 4. saget. Also wird vns reichlich dar-
gerichtet werden der eingang zu dem ewi-
gen Reich vnsers Herrn vnd Heilandes
Jesu Christi. 2. Pet. 1.

Also sollen wir Christen vnser selig-
keit mit furcht- vñ zittern wirken / Phil.
2. vnd schaffen das wir selig werden/
weil Gott der ist / der in vns beide das
wollen vnd das thun nach seinem wolge-
fallen wircket / Phil. 2. Wir sollen dem
Herrn mit furcht dienen / vnd vns mit
zittern freuen / Psal. 2. Rom. 10. 1. Cor.
10. Wol dem der sich alwege fürchtet/
Prou. 28. vernemet mit einer kindlichen
glaubigen furcht / das er nichts seinem
eigenen vermögen zuschreibet / sondern
an allen seinen eigenen krefftten vnd ver-
mögen verzaget / allein der Gnade Got-
tes für vnd für lebet / vnd in vmb hülffe/
raht / trost vnd beystand ersuchet vnd an-
langet / wie dauon oben weiter gehört/
vnd

vnd bald vnten auch etwas dauon fern
ner gemeldet werden sol.

Dieser in Gottes Wort wolgegrün-
deter vnd vntwiderleglicher Beeicht / die-
net vns zur notwendigen Lere / zum herr-
lichen schönen Trost / vnd zur hochwich-
tigen warnung vnd vermanung.

Die Lere ist diese / Das ein jeder Men-
sche / nach der trewherzigē warnung
vnd vermanung S. Pauli 2. Cor. 13. sich
wol prüffen sol / ob er im Glauben sey /
ob er sich obgemelter instruction gemes
verhalte. Fület er in seinem herzen / das
der heilige Geist / der einige rechte werck
meister alles guten / solche edle kreuter in
den garten seines herzen gepflanzet / so
dancke er seinem getrewen Gott dafür
von grund seines herzen / lasse sich aber
nicht bedüncken / das er es schon gar er-
griffen / oder aller ding vollkommen sey /
sondern jage jm nach / das ers noch er-
greiffen möchte / nachdem er von Christo
Jesu ergriffen ist / Er scheke sich selbst
nicht / als ob ers ergriffen hette / sondern
vergesse was dahinden ist / vñ strecke sich
L nach

nach dem das davorn ist / vnd sage nach
dem vorgesteckten ziel / nach dem kleinod
welchs die himlische beruffung Gottes
in Christo Jesu vorhelt / Phil. 3. Er sehe
ja wol zu / das er nicht am Glauben ein
schiffbruch leide / 1. Tim. 1. Er bitte den
Himlischen Vater / im Geist vnd in der
warheit / Joh. 4. vnd wende allen fleis
daran / das er solchen edlen herrlichen
schatz bis an sein ende / durch Göttliche
Krafft beware / das er / was jm zum leben
vnd Göttlichem wandel diene / das jm
geschenckt ist durch die erkentnis des / der
jn beruffen hat / zu seiner herrligkeit vnd
tugend / durch welche jm die thewre vnd
aller gröste verheissung geschenckt ist /
bewart werde / nemlich das er durch die
selbige teilhafftig werde der Göttlichen
natur / vnd die vergengliche lust dieser
welt fliehe / 2. Pet. 1. Er halte mit seinem
instandigen gebet bey seinem lieben Gott
an / das er ja seinen Glauben stercken /
Luc. 17. vnd seinem vnglauben helffen
wolle / Mar. 9. damit er wachse in der er-
kentnis Gottes / vnd gesterckt werde mit
krafft /

Krafft/ nach seiner Herrlichen macht / in
aller gedult vnd langmütigkeit / Col. 1.
Er habe acht auff sich selbst vnd auff die
lere/ beharre in diesen stücken / 1. Tim. 4.

Ob aber gleich in diesem elenden le-
ben noch allerley schwachheit vnd ge-
brechlichkeit mit vnterleufft / Wie wir
denn nicht Engeltrein vnd glaeschön in
dieser Welt (weil wir vns mit dem alten
Adam schleppen) oder vollkommen sein
können / So tröste er sich doch dessen/
Das sein gütiger sanftmütiger Herr
Christus gnedige gedult vnd mitleiden
mit im tragen wolle/ vnd stelle seine hoff-
nung ganz auff die gnade die im ange-
boten wird durch die aufferstanding Chri-
sti / als ein gehorsam kind / 1. Pet. 1. vnd
ringe immer darnach / Das er völliger
werde / 1. Thess 4. vnd beware diese gute
beylage durch den heiligen Geist / der in
im wonet. 2. Tim. 1.

Der Trost ist dieser / Das vns vnser
lieber getreuer Gott / zu vnser selig-
keit / in der heiligung des Geistes vnd in
der warheit erwelet vnd beruffen hat /

L 2 durch

durch vnser Euangelium / zum herrlichen
eigenthumb vnfers Herrn Jesu Christi /
2. Thess. 2. das er vns nicht zum zorn ges
setzt / sondern die seligkeit zu ererben /
durch vnsern Herrn Jesum Christum /
1. Thess. 5. vnd vns widergeboren zu einer
lebendigen hoffnung / durch die Außer
stehung Jesu Christi von den toden / zu
einem vnvergenglichen / vnbesleckten vñ
vnuerwelcklichem Erbe / das vns im Hie
mel behalten wird / 1. Pet. 1. Allda werden
wir gemeinschaft haben mit dem Vate
ter vnd seinem Son Jesu Christo / 1. Jo.
1. der vns preis / freud vnd ehre geben
wird / Rom. 2. Wie er vns denn zur ge
meinschaft vnfers Herrn Jesu Christi
beruffen hat / 1. Cor. 1. Da werden wir
vns freuen mit vnaußsprechlicher herr
licher freude / vnd das ende vnfers glau
bens / nemlich der seelen seligkeit / 1. Pet. 1
die vnuerwelckliche krone der gerechtiga
keit / 2. Tim 4. erlangen / vnd leuchten
wie des Himmels glantz vnd die Sterne
immer vnd ewiglich / ja auch wie die
Sonne in vnfers Vaters reich / Mat. 13.
Iest

Jetzt ist vnser leben mit Christo in
Gott verborgen / denn aber wird Chri-
stus vnser leben sich offenbaren / vnd wir
werden mit im in der herrligkeit offens-
bar werden / Col. 3. 1. Joh. 3. Wir sind nu
Gottes Kinder / vnd ist noch nicht erschie-
nen / das wir es sind / Wir wissen aber /
wenn es erscheinen wird / das wir im
gleich sein werden / denn wir werden in
sehen wie er ist.

Lidlich dienet vns auch obbemelter
aus heiliger Schrift bewerter Bes-
richt zu einer notwendigen vermanung
vnd warnung / das wir (wenn wir bey
vns befinden / das solche ermelte zeichen
sich in vns gar nicht / oder se schwächlich
vnd frencklich / ereugen vñ sehen lassen)
auff vnserne knie fallen / vnserm lieben
Gott ein kindlichen demütigen susfall
thun / zum Creuze kriechen / vnd in vmb
gnedige vergebung der Sünden / auch
vmb die gabe des hochwürdigen heiligen
Geistes / im namen / verdienst vnd vor-
bitte vnsern lieben Herrn Christi / durch
hülffe des heiligen Geistes / anrufen /

L iij Das

Das er / als der himlische Berener / solche
edle nützliche Kreutlein in den Garten
vnfers herzen pflanzen / mit dem hima
lischen Gnadenthaw / vnd fruchtbarem
guedigen Regen / dieselbigen erquickten
vnd erfrischen / auch dem hellischen vers
fluchten schand Bocke / dem leidigen Sas
tan / keins weges gestatten vnd nachge
ben wolle / das er solche edle Kreuter in
vnserm herzen schelffen / verbeissen / oder
gar ausgraben möge.

Gottes gute mus vns zur Busse leis
ten / Rom. 2. vns Busse geben / die war
heit zu erkennen / das wir wider nächs
tern werden aus des Teuffels stricken /
von dem wir gefangen sind zu seinem
willen / 2. Tim. 2. Last vns den Herrn sus
chen / weil er zu finden ist / vnd in anrufs
fen weil er nahe ist / Isa 55. Der trewe /
gätige / wehlfrome Gott / wil alle arme
busfertige Sünder / vmb vnfers lieben
Herrn Christi des einigen Sündentres
gers oder Sündentilgers willen / zu gna
den an vnd auffnehmen / inen alle ire sün
de vergessen / vergeben / vnd in ewigkeit
nicht zurechnen. Psal. 32. Rom. 4.

Gegegen ist das gewisser denn gewis /
das alle die jenigen von dem gerechte-
ten Gott zum ewigen Tod vnd hellische
feuer / von wegen ihres ungläubens vnd
vnbusfertigkeit / deputirt vñ verordnet /
welche jr vertrauen vnd trost nicht auff
den Herrn Christum stellen vnd setzen.
Dubitans non procul est à damnato.
Welche auch Gottes Wort vnd die heil-
igen Sacrament verachten / oder diesel-
bigen nur aus gewonheit / die Leute zu
betriegen / gebrauchen / vnd lassen inen
trewmen / das sie ex opere operato, vmb
des verbrachten wercks willen / sine bo-
no motu utentis, ohn alle gleubige bus-
fertige andacht / selig werden / inen die
Sünde belieben vnd gefallen lassen / vnd
fro werden / wenn inen thür vnd angel
zu allen sünden eröffnet wird / als wenn
Christus inen eine Subenschul vnd Bes-
nus berg auffgerichtet hette. Die da wie
die garstigen Rauffew des leidigen Teu-
fels / im mott vnd kot / schlaff vnd vn-
flut der hellischen mistpfügen des Teu-
fels / das ist / in allen Sünden vnd schanz

L. iiii. den

den sich welken / alle trewherkige warnung vnd vermanung verachten vnd in wind schlagen / sich dagegen wie ein taube Otter gegen den Beschwerer / Psal. 58. verhalten / die im anblick irer Sünde an Gottes gnade verzagen vnd verzweifeln / sich auch nicht vmb das ewige leben / vmb die ewige freud vnd seligkeit / bekümmern / viel weniger verlangen dar nach haben / nimmermehr an iren tödtlichen abgang gedenccken / sich dagegen nicht gefast machen / auch Gott nicht vmb beständigkeit im glauben bis an jr ende anruffen / vnd in solchem irem boshaftigen vorhaben vnbusfertig bis an jr ende beharren.

Zum Sechsten.

Zoher hab ich aus Gottes heilwertigem wort gründlich vnd bestendig dargethan vnd erwiesen / das vnser gar güttigen gnedigen Gottes gnediger veterlicher wille / sinn vnd gemüte sey / das alle Menschen sollen selig werden / vnd jm in ewigen himlischen freuden

den ewig beywonen. Das er auch solehs
mit vielen vhrkunden vnd zeugnissen be-
krefftiget. Ih habe auch darneben aus
Gottes warem Wort gewisse proben/
fenn vnd merckzeichen eingefürt / dabey
ein jeder für seine person prüffen vnd ge-
wis schliessen könne / das er von Gott
aus pur lauter gnade / durch den Herrn
Christum / zur ewigen seligkeit gewis
versehen / vnd erwelt sey. Nun erfordert
ferner vnser hohe vnumbgengliche not-
durfft / das wir vns wol vnd fleissig für
dem leidigen schand Teuffel / dem Gott
vnd Fürsten dieser Welt / Joh. 8. 2. Cor.
4. Eph. 6. fürsehen / das er vns solches ed-
len kleinods vnd gnadengeschencks nicht
wider beraube. Denn zu gleicher massen
wie die Strassenreuber die ledigen was-
gen / oder die nur holz / stro / oder hew für-
ren / wol zu frieden oder vnangefochten
lassen / die jensigen aber auff hawen vnd
niederwerffen / welche mit thewrer guter
wahr / als Gold / Silber / Edelgestein /
oder dergleichen / beladen sein : Also ste-
het auch der Ergreuber vnd Hellische

Lev Straf

Serassenreuber / der schand Satan / den
Gottlosen / in denen kein funcklein des
Glaubens vnd Gottes furcht ist / nicht
nach / denn sie sind zuuor sein eigentumb
vnd dienstwillige liebe getrewe / die sich
von jm zu allerley satteln gebrauchen
lassen / Denen aber / die den Herrn Chris-
stum (dem der Vater alles in seine hant
de gegeben / Mat. 11. Joh. 3. 13. in dem ab-
leschese der erkentnis vnd weisheit ver-
borgen ligen / Col. 2) mit dem Glauben
in jr hertz gefasset / stehet er tag vñ nacht
hefftig vnd fetndlich nach / das er sie nie-
derwerffe / erlege / vnd sie des grozmech-
tigen Gnadenschases vnd edlen kleinods
beraube. Darumb sollen wir stets wa-
cker vnd munter sein / damit wir des Sa-
tans streiche / cartounē vñ giftige mord-
pfeile / damit er vns das hertz im leibe
auffspalten wil / aufffangen vñ ausschla-
gen mögen.

Sonderlich aber brauchet der Erz-
böswicht vnter andern sechs ganz
gefährliche hochschedliche mordgriffe.
Zum ersten / die verdampfte Sicherheit.
Zum

Zum andern / das er den Menschen ein-
gibet / das es nicht in iren freffen vnd
vermögen stehe / den Herrn Christum an
zu nemen / sondern der himlische Vater
müsse sie zu ihm ziehen / Joh. 6. Derwegen
die schuld nicht der Menschen / sondern
Gottes sey / das sie bey ihm im Glauben
nicht bleiben. Zum dritten / wirfft er uns
seine manchfaltige blutrote Sünde vnd
vnwirdtzeit für / welche Gott die hende
binden / das er vnser gar kein gnade has-
sen wolle. Zum vierden / bildet er vns
ein / das Gott nur erkliche von anbeginn
der Welt zum ewigen leben versehen /
Wir aber können nicht wissen / ob wir
auch vnter derselbigen anzahl begriffen /
vnd in das Buch des lebens von ewigkeite
eingeschrieben / oder zur ewigen verdam-
nis deputirt vnd verordnet sein. Zum
fünftten / helt er vns die schwachheit vn-
sero Glaubens für / damit wir vns selbst
im liecht stehen / vnd zeucht vnser eigen
Gewissen zu zeugen an / das es gestehen
vnd nicht in abred sein kan / das wir auff
bawfälligen beinen stehen. Zum sechsten
vnd

vnd endlich / setzt er mit aller macht an
vns / das wir nicht wissen können / ob wir
auch bis an vnser ende bestendig bey sei-
nem Wort verharren werden / weil viel
trefflicher hochbegnadeter Leute in Got-
tes furcht wol angefangen / vnd gleich-
wol nicht bis ans ende dabey verharret /
sondern ein mercklichen sturz genomen.
Weil denn die allein selig werden / die
bis ans ende beim Herrn Christo ver-
harren / vnd kein Mensch desselbigen ge-
wis sein könne / So solle man eben so
mehr die mühe im fasse behalten / vnd
sich gar nichts damit bekümmern / ob
wir selig werden sollen oder nicht / Got-
tes wille / decret vnd beschlus / sey doch
vnwiderdringlich vnd vnwiderrufflich /
wenn sichs nur allhie wol leibe / so werde
sichs auch dort wol seelen. Was Himmel /
was Himmel / sagen sie / wer hie nur mehl
hette.

Solche fewrige verlippte Wordpfeile
sollen wir dermassen mit den reinen
Brunnen Israelts / das ist / mit Gottes
heilwertigem Wort (damit man dem
Hells

Hellhund allein seinē teufflischen mord
rachen stopffen kan) aufffangen vnd aus
leschen.

Rüstlich sollen wir der hochschedli-
chen sicherheit dermassen stewart
Ob wol/leider/der mehrer teil der Men-
schen dergestalt auff das zeitliche vnd ir-
dische verpicht / Das sie nur den leib ver-
sehen/die arme Seele bleibe auch mittler
weile wo sie wolle/wie der Prophet Isas-
ias cap. 28. vnd die Weisheit Salomo-
nis cap. 2. solcher Hellhunde oder Helle-
brende art vnd eigenschafft weitleufftig
beschreibet / David auch Psal. 49. von
inen saget: Wenn der Mensch in werden
ist/vnd hat keinen verstand/ so fert er das
von wie ein viche. Aber frome Gottselige
Christen sollen die Sicherheit als den
mördlichsten Seelengifft meiden vñ mei-
den/stets wachen vnd beten/das sie nicht
in anfechtung fallen/ Matth. 26. in be-
trachtung dessen / das sich Gott mit des-
nen/die sich mit jm vnd irer armen See-
len nicht bekümmern/vnd nach jm nicht
fragen/widerumb nicht bekümmere vnd
nach

nach inē nicht frage. Was aber darauff
für vnsegllicher sammer erfolge / das ses
hen wir am König Saul / 1. Sam. 13. an
Pharaone / Exod. 14. an Nadab vnd Abi
hu / Leuit. 10. an Dathan / Core vnd Abi
ram / Num. 16. an Heli / 1. Sam. 4. an
Nabal / 1. Sam. 25. an Absolon / 2. Sa 18
an Belsazer / Dan 5. an Jona dem Pro
pheten / Jon. 1. an den Rechten Daris / die
die Lewen zermalmeten / Dan. 6. an den
beiden reichen / Luc. 12. 16. an Anania vnd
Saphyra / Act. 15. welche alle plözlich
vnd vnuersehens mit dem Tode vberfala
len sein / Item 2 Cron. 24. 25. 30. 33. 36.
Item Isa. 1. 15. 22. 23. 24. 47. 50. vnd fast
in allen Propheten. Summa / Sicher
heit ist ein gewisser vorbote / vorleuffer /
oder prodromos aller straffen / Wie wir
sehen Gen 7. 19. Exod. 14. Luc. 12. 16. 17.
21. 1. Thess. 2. 2. Pet 2.

Vnd gleich wie die / so das grüne
Sch'änglein Aspis genant / sticht oder
beisset / ohn allen schmerzen vnd wehtag
dahin sterben (Wie man denn von der
Cleopatra schreibet / das sie nach dem er
langten

langten siege Keisers Augusti sich guta
willig / zu dem ende / fr der marter bald
abzuhelffen / dauon stechen lassen) Also
gehets auch allen denen / die sich von der
alten giftigen Schlangen / dem Satan /
mit der vermaledeiten sicherheit stechen
lassen / das sie ohn alles vor oder hinder
warts dencken / vnd in vergeffung des
ewigen schmerken / in den tñerwerenden
schrecklichen Tod hinein plumpen. Der
wegen alle Christen bey verlust irer See
len heil vñ seligkeit / vnd irer anteils ans
Himmel / für der verdampften sicherheit
sich fleißig fürsichen / vñ für allen dingen
irer armen Seelen / wo die in ewigkeit
bleiben werde / mit fleis vnd ernst warnen
men sollen / ne oscitantes amoto metu
opprimantur.

Unser lieber Herr Christus / der
trewe Eckhard / warnet vns ganz trewe
lich / das wir unsere herken nicht beschwe
ren lassen sollen mit freffen / sauffen / vnd
sorge der narung / damit vns der tag
nicht schnell vberfalle. Denn wie ein fall
strick die Vogel vberfalle / so werde auch
den

Der tag komen vber alle die auff Erden
wonen. So seid nun wacker allezeit / vnd
betet (sagt vnser lieber Herr Christus)
das jr wirdig werdet zu entfliehen diesem
allem / vnd zu stehen für des Menschen
Son / Luc. 21.

Weil wir nun solchs wissen / nemlich
das die stunde da ist / auffzuwachen vom
schlaff / sintemal vnser heil jest neher ist
denn wirs gleubten / Die nacht ist ver-
gangen / der tag ist herbey komen / so laß
vns ablegen die werck der finsternis / vnd
anlegen die werck des liechts / Rom. 13.
Wache auff die du schleffest / vnd stehe
auff von den toden / so wird dich Christus
erleuchten / Eph. 5. Isa. 60.

D. Gregorius sagt in Pastoralis: Ma-
ter negligentia est securitas. Vnd in
Moralibus spricht er : Multis sæpe gra-
ue periculum incauta securitas fuit.
Das ist / Die sicherheit ist eine Mutter
der nachlässigkeit / welche jr vielen grosse
fahr gebracht hat.

Vnd D. Bernhardus spricht: Secu-
ritate primarij nostri parentes parady-
sum

sum amiserunt. Lucifer superbia coe-
lum amisit.

Zum Andern / wenn vns der Satan
mit denen gedanken quelen vnd pei-
nigen wil / das wir Gott die schuld der
verdammnis zuschreibē sollen / weil er vns
nicht bey den haren / mit gewalt / ohn vns-
sern danck vnd willen / durch sonderliche
vnd in Gottes wort nicht offenbarte mit-
tel / zu sich zeucht / so sollen wir jm damit
begeggen / das Gott lust zu vnserm leben
habe / Psal. 30. Derwegen auch sein heils-
wertiges wort klingen vñ schallen lasse /
darinn er vns seine gnade / friede / leben /
heil vnd seligkeit anbeut / vnd vns in den
hochwirdigen Sacramenten solche gar
thwer erworbene gut vnd wolthat ap-
pitiern vnd zueignen wolle / auch sich er-
boten / vns mit seinem heiligen Geiste /
durch sein heiliges gepredigtes Wort /
zu begnaden / durch des hülffe vnd hand-
reichung wir jm / der da teglich für der
thür vnser herten / mit dem hammer
seines Göttlichen worts / anklopffet /
Apoc. 3. auffthun / vnd in zu vns einnes

W

men

men sollen. Ohn solche mittel zeucht
Gott niemand zum Herrn Christo. Wer
dis mittel verschlegt / der verschlegt auch
die angebotene Gnade Gottes / vnd wil
das leben von Gott nicht haben / Joh. 5.
Christum der zu im kömpt nicht anneh-
men / Joh. 1. sondern verachtet Gottes
raht wider sich selbs / Luc. 7. dauon oben
weiter gehört. Derwegen dürffen solche
verlechter des Göttlichen worts vnd der
hochwürdigē Sacrament sich nicht vber
Gott / bey dem vnser heil ist / sondern
vber sich selbst / weil sie inen das verders-
ben belieben lassen / Ps. 13 beklagen / vnd
ewig zeter / weh vnd mordto / vber iren
eigen hals vnd verstocktes hertz schreyen
vnd heulen. D. Augustinus saget gar
schön / Si non traheris (à Deo) ora ut
traharis. Das ist / Wenn du dich bedün-
cken lest / das dich Gott mit seinem Gnas-
dengeist (durch sein Göttlich wort) nicht
zu sich zeucht / so bitte in sehnlich / das er
dich zihen / das steinern hertz aus deinem
leibe nemen / vnd ein fleischern hertz ge-
ben wolle. Ezech. 11. 36.

Was

Was / zum dritten / vnser vnwürdig-
keit vnd Sünde belanget / sollen/
müssen vnd können wirs ja nicht in ab-
red sein / das wir leider arme grosse Sün-
der / in Sünden entpfangen vnd geboren /
Ps. 51. von natur kinder des zorns / Eph.
2. vnter die Sünde verkaufft / Rom. 7.
vnd beschloffen sein / Rom. 11. Gal. 3. des
rhythms / den wir an Gott haben sollen /
mangeln / Rom. 3. Vnd wer da saget / er
habe keine Sünde / der verführt sich selbst /
vnd ist die warheit nicht in jm. 1. Joh. 1.

Aber dagegen wissen wir / Gott lob /
aus Gottes Wort / das das ewige leben
ein Gnadengeschenck Gottes in Christo
Jesu vnserm Herrn sey / Rom. 6. vnd
das es nicht lige an jemandes wollen
oder lauffen / sondern an Gottes erbar-
men / das es nicht aus verdienst der wer-
cke / sondern aus gnaden des beruffers
sey / Rom. 9. Gott machet vns selig vnd
beruffet vns mit einem heiligen beruff /
nicht nach vnsern wercken / sondern nach
seinem vorsatz vnd Gnade / die vns gege-
ben ist in Christo Jesu / vor der zeit der

W ij welt /

welt / 2. Tim. 1. Christus erlöset vns von
allen vnsern sünden / Psal. 130. vergibē
vns alle vnser sünde / Ps. 14. Er ist das
Lamb Gottes / das der welt sünde tregt /
Joh. 1. Derwegen sollen wir vom Recht
auff die Gnade / vom zorn auff die barm
herzigkeit / vom Richterstul auff den
Gnadenstul vnser lieben Herrn Christi
appelliren / zu der Festung / Prou. 18.
Dach. 9. stihen / vnd festiglich gleuben /
das vnser lieber trewer Herr Christus
vns mit kleidern des heils anziehen / vnd
mit dem rocke der gerechtigkeit beklei-
den / Ysa. 61. den Gnadenmantel seiner
vnschuld / heiligkeit / gerechtigkeit vnd
vollstendigen gehorsams / vber vnser
schuld / vnheiligkeit vnd vngerechtigkeit
decken / vnd alle vnser Sünde vnter den
Kelch seines leidens stärken werde.

Wenn wir also aus vnser lieben
Herrn Christi fülle (Wie er denn voller
gnade vnd warheit ist / Joh. 1.) Gnade
vmb gnade schepffen werden / So wer-
den wir in jm volkomen sein / Col. 2.
Denn er hat vns mit seinem thewren
Blute

Blute von allen vnsern Sünden gewas-
schen vnd gereiniget / 1. Joh. 1. Wer also
seine Sünde mit der schleuder des glau-
bens auff die allmechtigen gnadenreichē
machtischultern des Herrn Christi / setz-
nes krefftigen Sündentregers vnd Sün-
denbüßers / des Lams Gottes / das der
Welt Sünde tregt / Joh. 1. wirfft / dem
werden seine Sünde / wosern sie im herz-
lich leid sein / vnd er sich der blutfließenz-
den Wunden seines lieben Herrn Christi
tröstet / nicht schaden / Denn er ist abge-
waschen / er ist geheiliget / er ist gerecht
worden / durch den namen des Herrn
Christi / vnd durch den Geist vnseres Got-
tes / 1. Cor. 6. vnd ist nicht mit vergeng-
lichem silber oder gold erlöset / von setz-
nem eiteln wandel / nach veterlicher weis-
se / sondern mit dem thewren Blute Chri-
sti / als eines vnschuldigen vnbesleckten
Lammes / 1. Pet. 1. der vns geliebet / vnd
von sünden gewaschen mit seinem Blute
/ vnd hat vns zu Königen vnd Pries-
stern gemacht / für Gott vnd seinem Vate-
ter / Apoc. 5.

M iij Ob



Ob wir nu wol der seligkeit nicht würd
dig / so sind wir aber doch der hoch nota
dürfftig / vnd Gott hat all vnser blutro
te sünde auff vnsern lieben Heiland Jes
sum Christum geworffen / Ysa. 53. das
an vns nichts verdamlichs sey / Rom. 8.
WAs zum vierden die particularitet
belanget / dawider haben wir oben
ausfürlich gehandelt / das der liebe Gott
mit seinem waren munde nicht allein als
le Menschen / ohn ansehen der personen /
zur seligkeit erfordert / sondern auch ein
jedern Christen in sonderheit dermassen
versichert vnd vergewisset / auch eines je
dern eigene person dermassen in den Gna
denbund eingeschlossen / das kein Christ /
der nur Gott allein die ehre der barm
herzigkeit vnd warheit geben wil / daran
einigen zweiffel haben könne / sondern ge
wis schliessen müsse / der Himlische Lehn
herr habe jm sein herrlich Gnadenlehn
auch conferirt vnd verlihen / wofern er
nur dasselbige mit der hand des glaubens
von jm in die lehn empfangen / vnd solch
verlihen gnadenlehn / durch des Teufels
ein

eingeben / nicht mit dem verdampfen vn-
glauben vnd vnbusfertigkeit mutwillig
verscherzet vnd verwarloset.

Zum Fünfften / ist es wol nicht ohn /
vnd vnser eigen gewissen vberzeuget
vns / das wir zumal schwach im glauben
sein / wenn vns zumal Gott auff vnsern
eigen füßen tanzen lest. Freylich ist mit
vnser macht nichts gethan / wie wir an
Petro Mat. 14. vnd 15. (Anderer exem-
pel geliebter kürz wegē zu geschweigen)
sehen. Aber das ist vnser frefftiger trost /
das vnser lieber Herr Christus vns nicht
allein vmb vnser schwachheit willē nicht
verwirfft / das zerbrochen rohr nicht zu-
brechen / vnd das glühende thacht nicht
auslesen / Isa. 42. sondern als der Herr
Zebaoth / der rechte Man / für vns strei-
ten / in vnser schwachheit mechtig sein / 2.
Co. 12. vnser ohmacht mit seiner almacht
allergnedigst vberrück tragen wolle / wie
er durch S. Paul befehlet die schwachen
im glauben anzunemen / Rom. 15 Gal. 6
Last vns nur mit den Aposteln Luc. 17.
beten / O Herr sterck vns den Glauben.

M iij Vad

Vnd mit jenem Vater mit ehrenen spre-
chen/ Ich glaube lieber Herr / hilff meis-
nem vnglauben. Denn Mat. 17. sprichet
der Herr Christus / Ich sage euch war-
lich / so jr Glauben habt als ein Senff-
korn / so möget jr sagen zu diesem berge /
Hebe dich von hinnen dorthin / so wird
er sich heben / vnd euch wird nichts un-
möglich sein. Also sagt Isaias cap. 41.
Du aber Israel mein Knecht / Jacob den
ich erwelt habe / du Samen Abrahams
meines geliebten / der ich dich gesterck
habe von der welt ende hero / vnd habe
dich beruffen von iren gewaltigen / vnd
sprach zu dir : du solt mein Knecht sein /
Den ich erwele dich / vnd verwerffe dich
nicht. Fürchte dich nicht / denn ich bin
dein Gott / Ich stercke dich / Ich helffe
dir auch / Ich erhalte dich / durch die rech-
te hand meiner gerechtigkeit.

Endlich / was die sehrliche Obiection
belanget / Ob wir auch im Glauben
bis an vnser ende bestendig verharren
werden / sol ein jeder Christ mit fleis mer-
cken / Das vnser lieber Herr Christus
für

für vnd für seinen Himlischen Vater
für vns / wie für Petrum Luc. 22. herzh
lich anruffe / das vnser glaube nicht auff
höre. Wie wir denn Joh. 17. gar tröstlich
sehen / das Christus nicht allein für seine
Apostel / sondern auch für alle die / so
durch jr wort an in glauben werden /
herzlich bitte / das wir in jm seine freude
volkomen haben / für dem vbel bewaret /
in seiner warheit (das ist / in seinem wort
te) geheiliget werden. Nun wissen wir /
das Gott seinen lieben Son allwege hö
ret / Joh. 11. Derwegen solche seine krefft
tige Collect vnd vorbitte gewis ohn sons
derliche frucht nicht abgehen wird / son
dern wir werden durch in zum ewigen
leben erhalten werden. Er ist bey vns bis
ans ende der Welt / Mat. 28. wil vns
nicht Weisen lassen / Joh. 14 sondern für
einen Mann mit vns stehen / in lieb vnd
leid / in glück vnd vnglück / im leben vnd
auch im sterben Vnd vertröstet vns gne
diglich / Joh. 10. das seine Schaffe (die
seine stimme hören / die er kenne / die in
nachfolgen / denen er das ewige leben ges
M v be)

be) nimmermehr vmbkomen / vnd sie in
niemand aus seiner hand reissen werde.
So sind wir nu Christus teilhafftig wor
den / so wir anders den angefangenē glau
ben bis ans ende fest behalten. Welche
beständigkeit der Herr Christus durch
seinen heiligen Geist in vns wircket /
Wenn er ehre bey vns einleget / so könn
en wir mit S. Paulo sagen / Rom. 8.
Wer wil vns scheiden von der liebe Got
tes? trübsal oder angst? oder verfolgung?
oder hunger? oder blöße? zc. Aber in dem
allem vberwinden wir weit / vmb des wil
len / der vns geliebet hat. Denn ich bin
gewis / das weder todt noch leben / weder
Engel noch Fürstenthum / noch gewalt /
weder gegenwertiges noch zukünfftigs /
weder hohes noch tieffes / noch kein an
dere Creatur / mag vns scheiden von der
liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vns
serm Herrn. Gott der vns stercken / Rom.
16. vnd vberschwenglich thun kan / vber
alles was wir bitten oder verseyhē / nach
der krafft die da in vns wircket / Eph. 3.
wird vns fest behalten bis ans ende / vnd
vns

vns volberetten / stercken / kreffteigē / grūns
den / 1. Pet. 5. Im Herrn haben wir ges
rechtigkeit vnd stercke / Isa. 45. Er teget /
hebt vnd tregt vns / bis ins alter / Ps. 71.
Isa. 45. bis wir gram werden. Also sagt
S. Paulus / Welcher (Jesus Christus)
euch wird fest behalten bis ans ende / das
ir vnstrefflich seid auff den tag vnsers
Herrn Jesu Christi. Den Gott ist trew /
durch welche ir beruffen seid zur gemeins
schafft seines Sons Jesu Christi. Vnd
2. Tim. 1. Denn ich weis / an welchen ich
glaube / vnd bin gewis / das er kan mir
meine beylage bewaren bis an jenen tag.
Er wircket beide das wollen vnd volbrin
gen / Phil. 2. vnd durch Gottes macht
werden wir bewaret zur seligkeit / 1. Pet.
1. Der Geist des friedes heiligt vns durch
vnd durch / vnd vnser Geist ganz sampt
der Seel vnd leibe / mus erhalten werden
vnstrefflich / auff die zukunfft vnsers
Herrn Jesu Christi. Getrew ist der vns
ruffet / der w rds auch thun. 1. Thess. 5.
Laß vns nur auffsehen auff Jesum / den
anfenger vnd volender des Glaubens /
Heb. 12. Laß

Last vns mit dem lieben David Psal.
51. herzgründlich beten / Verwirff mich
nicht von deinem angesicht / vnd nim deis
nen heiligen Geist nicht von mir. Tröste
mich wider mit deiner hülffe / vnd der
freudige Geist enthalte mich.

Weniger ist's nicht / wir sind zumal
schwache gebrechliche werckzeuge / tra
gen den grosmechtigē schaaß in irdischen
gefessen / 2. Cor. 4. der leidige Teuffel
schleicht vns teglich auff der verse nach /
wolt vns gerne wie den weissen sichten /
Luc. 22. ja gar wie ein brüllender Lowe
verschlingen / 1. Pet. 5. Er bemühet sich
hefftig / das er vns Gottes wort aus dem
herzen reisse / das wir nicht gleuben vnd
selig werden / nimpt seiner gelegenheit
war / vñ wenn er seine gelegenheit sibet /
so nimpt er sibem ergere Teuffel zu sich
denn er ist / fert wideruñ in sein alt nest /
vnd macht das letzte erger denn das erste
war / Luc. 11.

Wenn vns nu Gott auff vnsern eigen
füssen tanzen leßt / vnd seine almechtige
gnadenreiche hand von vns abzuecht / so
ist

ist es bald vmb vns geschehen / das wie
mit Petro sincken / Matth. 14. Ja gar
dahin fallen / Matth. 26. Wie auch Das
uid saget / Psal. 31. Ich sprach / ich bin
von deinen augen verstoßen.

Aber da sollen wir mit dem lieben
David Psal. 30. sagen / Ich wil Herr
ruffen zu dir / zu dir wil ich flehen. Der
Herr ist meine stercke vnd mein Schild /
auff in hoffet mein hertz / vnd mir ist ge-
holffen.

Die also auff den Herrn hoffen / vnd
harren / die werden nicht zu schanden /
Psal. 25 sondern werden bleiben wie der
Berg Zion / Der Herr ist vmb sie her /
Psal. 125.

Wer sich mit Ysaia am 12. Cap. herzu-
lich tröstet / das der Herr seine stercke /
sein Psalm / sein heil sey / vnd betet sehn-
lich vnd hertzgründlich / das Gott der
Vater / Gott der Son / vnd Gott der
heilige Geist bey jm wonen / in nicht ver-
derben lassen / sondern in rechtem festem
Glauben bestendig bis an sein ende er-
halten / vnd in von des rechten glaubens
troß

erost nicht entfallen lassen / vnd sein ans
gesicht vber in leuchten lassen wolle / Ps.
80. der ist gewis genesen. Bete nur in fes
stem glauben mit dem 119. Psalm / Er
halte mich durch dein wort / das ich lebe /
vnd nicht zu schanden werde vber meis
ner hoffnung.

Der frome Judas vermanet vns
auch dazu in seiner Epistel / die er den
beruffenen / die da geheiligt sind in Gott
dem Vater / vnd in Jesu Christo behal
ten werden / zuschreibet / da er spricht / Ir
aber meine lieben / erbawet euch auff
ewren allerheiligsten Glauben / durch
den heiligen Geist / vnd betet / vnd behal
tet euch in der liebe Gottes / vnd wartet
auff die Barmherzigkeit vnsers Herrn
Jesu Christi zum ewigen leben. Gott
reicht vns reichlich dar den eingang zu
dem ewigen reich vnsers Herrn vnd Heis
landes Jesu Christi / der kan auch grosse
ding thun / Joel. 2. das wir weit vber
winden / vmb des willen / der vns gelies
bet hat. Rom. 8. der gibt vns den sieg in
Christo / 2. Cor. 2. das wir in jm vnd in
der

der macht seiner stercke starck sein / Eph.
6. das auch der Hellen pforten vns nicht
vberweltigen können / Matth. 16.

Zum Sibenden vnd letzten.

Noch möchte sich wol jemand
hierüber verwundern / Well Gott
wolle das alle Menschen selig werden
sollen / Wie es denn immer vnd ewig kom-
me / Das der mehrer teil der Welt ver-
dampt werde / Ob der mangel an Gott
oder an des Herrn Christi verdienst sey /
das sein Gnadenbrunn allerding ers-
schöpffe / ergründet / ja gar versihen vnd
vertrocket sey. Solcher harter puff
stößt manchen gewaltig für die stirn / vnd
melden die Historien / das vnter dem
Keiser Honorio / der nach der Geburt
Christi 400. Jar gelebt / der Satan der
Erzklermeister enliche Keiser erwecket /
die man Prædestinarios genennet / wels-
che aus irem vom Teuffel gefültem ras-
chen diese gresolliche Gottslesterung aus-
ges

gegöcket vnd ausgespenet (vnd die Calu-
uinsten zu vnser zeit aus des Teuffels
rauchloch wider herfür gezogen) haben/
das Gott von ewigkeit ein gewisse anzal
zur seligkeit versehen/ vnd darneben den
mehrern teil zum verdammis deputirt
vnd verordnet habe/ Wer nun zur selig-
keit versehen/ der siße Gott so gar tieff
im schos/ das ers mit jm nicht verder-
ben/ vnd aus dem Reich des lebens aus-
gelescht werden könne. Wie denn wenn
er nicht in solch Buch von Gott instituz-
lirt vnd einuerleibet/ so sey es jm vns-
möglich/ vnd wenn er sich auch zu tode
marterte/ vñ alles was jm möglich thes-
te/ das er könne selig werden. Gott könn-
ne alles thun was er wolle/ im Himel
vnd auff erden/ im Meer vnd in allen
tieffen/ Psal. 115. 135. Seinem willen
könnne niemand widerstehen/ Rom. 11.
Wen er zur verdammis versehen/ der
müsse ein feuerbrand vnd Hellrtegel in
abgrund der Hellen ewig sein vnd blei-
ben. Man findet/ leider/ wol mehr Leute
denn gut ist/ die sich den Fürsten der fins-
sternis

sternis dermassen sehenden / blenden / reizen
vnd treiben lassen / das sie meinen /
wenn sie mit Simein sündigen / so werde
inen Gott mit weiten wollsecten seine
Gnade zumessen / machen inen gar kein
Gewissen vber der Sünde / bemühen sich
auch nicht / das sie durch des heiligen
Geistes hülffe vnd handreichung / aus
Gottes Wort vnd den heiligen Sacra-
menten / den Glauben schepffen / vnd
Gott derwegen von herzen ersuchen vñ
anlangen / vnd geraten also entweder in
ein Epicurisch / Sardanapalisch / Saw
vnd Sauffduceisch / Dagonitisch leben /
oder in verzweifflung / werden allerding
müwillig verstockt vnd verblindet.

Dawider sollen wir fleissig mercken /
das der güttige Gott / wie oben weitläuff-
tiger gehort / allen Menschen die selig-
keit von herzen gerne gönne / vnd geben
wolle / auch zu dem ende seinen geliebten
Son für die Sünde der ganzen Welt
gegeben / das sie an in gleuben vnd selig
werden sollen. Ach der liebe Gott dringet
vnd zwinget niemand wider seinen wil-

N ten

ken zur Sünde / lest jm auch dieselbige
keins weges belieben oder gefallen / son-
dern ist derselben spinnen feind / Psal. 5.
45. warnet auch menniglich trewlich das
für / vnd drawet dieselbe hie zeitlich vnd
dort ewiglich zu straffen / zeucht vns auch
derwegen ein strapicordium vber das an-
dere / zu dem ende / das er vns ja die Sün-
de / den ewigen Tod vnd das hellische ver-
derben (welche der Sünden sold sein /
Rom. 6) erleide. Das aber nicht alle
Menschen selig / sondern der mehrer teil
verdampft werden / ist nicht Gottes / son-
dern der jenigen schuld / die die vbergnug-
same / inen thewer erworbene / angebotene
ne / zu haus vnd hoff getragene / ja in
schos geschütete gut vnd wolthaten mut-
willig verschlagen / das zeitliche vnd ir-
dische dem ewigen vnd himlischen / den
fluch dem segen / Psal. 109. das liecht der
finsternis / Joh. 3. den Tod dem leben / die
Helle dem Himmel / die verdammnis der sel-
ligkeit weit vorziehen.

Also kam Christus in sein eigentum /
vnd die seinen namen in nicht an / Joh. 1.
Sie

Sie wolten nicht zu jm komen / das sie
das leben von jm entpfiengen / Joh. 5.
sondern verachteten den rat Gottes wi-
der sich selbst / Luc. 7. wolten sich nicht
vnter die allmechtigen gnadenreichen
flügel der getrewen Gluckhennen Jesu
Christi versamen lassen / Mat. 23. wider-
strebten dem heiligen Geiste / Act. 7 sties-
sen das wort des heils von sich / Act. 13.
verzörneten das herrliche Himlische Ab-
endmal / Luc. 14. vnd die edle Hochzeit /
Mat. 22. Darumb mögen sie inen selber
dancken / das sie ewig verloren werden.

Wenn einer im tieffen wasser bis an
hals steckte / das er jetzt ersauffen solte /
vnd einer jm eine stange zulangete / dar-
an er sich halten / vnd damit heraus ge-
zogen werdē könnte / er aber dieselbe nicht
ergreifen wolte / vnd ersöffe darüber / so
were ja die schuld sein eigen / vnd man
künd es dem gut vnd wolthetigen Man-
ne nicht zuschreiben. Also kan man auch
die schuld der hellischen verdammnis nicht
zur gebür Gotte zuschreiben / das sie im
tieffen abgründlichen Meer der Sün-

N ij den/

den / des Todes vnd der hellischen verdamnis / darinne sie bis vber die Ohren stecken / versauffen / dieweil er inen den stecken vnd stab seines Göttlichen worts / Psal. 23. reichet / damit er sie gerne daraus erlösen / vnd an den himlischen vffer gehen wolte / weil sie sich nicht mit der hand des Glaubens daran halten / vnd damit an den gewünschten vffer der ewigen freud vnd seligkeit gehen lassen wollen. Die schuld der verdammis der Gottlosen ist keins weges Gottes / sondern des verdampften ungläubens. Gott heist niemand vnrecht thun / Syr. 15. Vnd die Weisheit Salomonis saget / cap. 14. Denn Gott ist beiden gleich feind / dem Gottlosen vnd seinem Gottlosen wesen. Ach ist doch der lieben Sonnen schuld nicht / die am hohen Himmel jederman ir liecht vnd schein mildiglich anbeut / das erliche rote trieffende augē oder beschwerung dauon entfinden / die doch gesunden Augen lieblich ist / oder das ein As dauon stinckend wird / dauon doch ein lebendiger leib nechst Gott krafft vñ sterck entz

entpfenget / oder das / wenn sie vnter ges
het / die nacht vnd finsternis erfolget /
weil sich die Erde zwischen sie vnd vns
setzet: Also ist auch vnser lieben Herrn
Christi / der die Sonne der Gerechtig-
keit / Mal. 4. der auffgang aus der höhe /
Luc. 1. Joh. 8. 12. wie oben gehört ist /
schuld nicht / das etliche im finsternis
bleiben / vnd dem Fürsten der finsternis
dem leidigen Teuffel in der ewigen er-
schrecklichen grausamen finsternis bey-
wonnen müssen: Denn er heut ja men-
iglich sein helles Gnadenlicht an / vnd
wolte herzlich gerne alle Menschen er-
leuchten / die in diese welt komen / Joh. 1.

Warumb aber Gott der allmechtige
solchs gestatte / vnd nicht mit den haren
gewaltsamer weise die verstockte Buben
zur seligkeit zihen / dehnen vnd trecken /
warumb er auch vielen Leuten / als Ju-
den / Heiden / Türcken / vnd andern / sein
heiliges Wort jetziger zeit nicht fürtra-
gen lasse / da heist es: Hic Plato iubet
quiescere. Wir müssen nicht in den feur-
rigen Himmel / oder in die heimliche verz-

borgene himlische Kabinett oder Cank
ley Gottes klettern / vnd à priori, son
dern à posteriori, nach seinem heilwert
gen / vns in seinem wort geoffenbartem
willen vrteilen / vñ mit S. Paulo Rom.
11. sagen / O welche tieffe des reich
thums beide der erkentnis vnd weisheit
Gottes / wie gar unbegreifflich sind sei
ne gerichte / vnd vnerforschlich seine we
ge. Denn wer hat des Herrn sin erkant?
vnd wer ist sein rahtgeber gewesen? Da
sollen wir mit dem lieben David sagen/
Psal. 131. Herr mein hertz ist nicht hoffer
tig / vnd meine augen sind nicht stolz / vñ
wandle nicht in grossen dingen / die mir
zu hoch sind. Wir können von wegen
vnsrer schwachheit / in dem Particular
dieses betrübtten lebens / dasjenige so
vns Gott in seinem wort nicht zu erkens
nen geben / nicht ausrecken oder ausgrün
den / sondern müssen es in die rechte him
lische Hoheschule des dritten Himels /
da wir Gott von angesicht zu angesicht
sehen werden / verschrieben / da wir denn
den / der Lux mundi, das ist / das liecht
der

der Welt ist / hören werden. Jetzt sehen
wirs durch einen spiegel in einem tün-
ckeln wort / dort aber von angesicht zu
angesicht. 1. Cor. 13.

Viel rahtsamer ist's vns / das wir vns
allein an Gottes wort mit warem glau-
ben halten / vns in vnsern Herrn Chris-
tum flechten vnd schlingen / von tag zu
tage in seiner erkentnis wachsen vnd zu-
nemen / vnd Gott dancken / das er das
helle liecht des Euangelij in vnserm her-
zen angesteckt / vnd sollen in anruffen /
das er vns ja bey dem Erzherrhoge des
lebens / seinem geliebten Sone Christo
Jesu / bestendig vnd völig erhalten / vnd
ja nicht in die verfluchte Schelmzunft
der Gottlosen vnd verdampfen geraten
lassen wolle. Schlecht vnd recht das be-
hüte mich / denn ich harre dein / Psal. 25.
Qui simpliciter ambulat, benè, imò
optimè ambulat. Man hat genug an
Gottes wort / wenn man recht leren wil.
Syr. 34.

Gott versucht keinen Menschen zum
bösen / saget S. Jacob. Vnd ob er wol /

N iiii als

als ein allsehender allwissender Gott/
alles sieht und weiß / auch solchs verkün-
diget / so treibet / zwinget noch dringet er
doch keins weges einigen Menschen zu
sündigen / Wie die alten löblich gesagt/
Præuisio Dei non adfert peccandi ne-
cessitatem. Erw ist Gott / und kein bö-
ses an jm. Gerecht und from ist er / Deu.

32.

Entschlage dich aller vorwitzigen
fragen / disputation und grübelwercks/
Bleibe bey der lehre von der Gottselig-
keit / 1. Tim. 6. und enthalte dich des un-
geistlichen geschwezes / Denn es hilfft
viel zum vngöttlichen wesen / und frist
vmb sich wie der Krebs. 2. Tim. 2. So ies-
mand anders leret / und bleibet nicht bey
den heilsamen worten unsers Herrn Jesu
Christi / und bey der lere von der Gott-
seligkeit / der ist verdüstert / und weiß nich-
tes / sondern ist seuchig in fragen und
wortkriegen / aus welchem entspringet
neid / hass / hader / lesterung / argwohn /
Schulgezennck. Thue dich von denselbi-
gen / vermanet S. Paulus 2. Tim. 2.

Es

Timotheum vnd alle Menschen. Aber
der thörichten vnd frembden fragen ent-
schlahe dich / denn du weisest das sie nur
zancf geben. Also sollen alle Prediger
nicht vngewisse / sondern gewisse Lehren
der Gemeine des lebendigen Gottes für-
tragen / sie nicht im zweiffel stecken las-
sen / hoch flattern / sondern sie vermanen /
das sie in der Gnade Gottes bleiben /
Rom. 5. durch hülffe des heiligen Geis-
tes. Las dich den vnsaubern verschmitz-
ten Geist nicht in die höhe / auff die zin-
nē des Tempels führen / wie er den Herrn
Christum darauff fürte / Mat. 4. damit
er nicht aus dir / den der Herr Christus
zum fass der ehren / der vnschuld / lebens
vnd herligkeit gemacht / sein stand geses
der sünden / des Todes vnd verderbens
mache. Bleibe im Tempel / darinn Got-
tes wort klinget vnd schallet / vnd begib
ja nicht den Herrn Christum / den besten
vnd höchsten schatz vnd kleinod.

Freyllich weis Gott wol / welche selig
oder verdampft werden. Vñ wie solt der
allwissende Gott solches nicht wissen /

N v dem

Dem nichts verborgen ist? Aber er hat
uns nicht auff seinen verborgenen / son-
dern in seinem wort offenbarten willen
bescheiden / damit sollen wir uns allein
bekümmern / vnd zu anrufen / das er uns
vmb seines lieben Sons unsers Herrn
Christi willen / durch sein heilsames
Wort / nicht allein beruffen / sondern
auch auserwelen wolle / das wir vnter
der zal der Auserwelen befunden wer-
den mögen. Dahin siehet Christus / da er
spricht / Matth. 22. Viel sind beruffen /
aber wenig auserwelt. Da der Herr Chri-
stus nicht de proposito Dei, sed de e-
uentu, welchen inen die Gotlosen selbst
machen / handelt.

Ezliche spitzfündige nasweise Klüg-
linge / die mitten im winter das gras hö-
ren wachsen / wenn auch der schnee knies
tieff drauff ligt / wollen Gott reformiren
vnd meistern / zeihen in / das er den meistē
teil der welt zum ewigen verdammis ers-
chaffen vñ verordnet habe / wie oben ge-
hört / missbrauchen dazu der sprüche der
heiligen Schrifft / Als Exod. 7. Ich wil
Phas

Pharao herk verstocken. Ysa. 6. Verstocke
cke das herk dieses volcks / vnd las ire ohr
ren dicke sein. Verblende ire augen / das
sie nicht sehen mit iren augen / noch hore
mit iren ohren / noch verstehen mit iren
herken / vnd sich bekeren vnd genesen.
Welcher Spruch vom Herrn Christo
auch angezogen wird / Mat. 13. Joh. 12.
Item Ysa. 29. vñ 64. Warumb lestu vns
irren von deinen wegen / vnd vns verstock
cken / das wir dich nicht fürchten? Item /
das er sie in einen verkerten sinn gebe /
Rom. 1. Item Rom. 9. vnd dergleichen
sprüche mehr. Damit wollen sie den güt
tigen fromen Gott zu einem abgünstigē
Menschen feinde machen / der die Leute
zur verstockung vnd verzweifflung zwin
ge oder dringe / das sie nicht können selig
werden / ob sie gleich gerne wolten die sel
ligkeit erlangen / sie könnten je Gottes
willen nicht widerstreben / die schuld wer
nicht jr / sondern Gottes.

Aber da sollen wir aus Gottes wort
wol lernen / das sie dem fromen Gott ges
wa. t vnd vnrecht thun / Denn er zwingt
vnd

Vnd dringt niemand zur sünde / sondern
er hat seinen lieben Son für der ganken
Welt sünde volkômlich büßen vnd bezah-
len / vnd seiner strengen gerechtigkeit ein
volkommen abtrag thun lassen / woferne
sie nur solch himlisch reiches gnadēlehn
von jm mit der hand des glaubens in die
lehn entpfangen wollen / vnd nicht inen
selbst die gnadenthür vnd Himelsthor
mit dem vnglauben versperren vnd ver-
riegeln.

Der Herr Christus saget Joh. 3.
Das ist das gericht / das das licht in
dis welt kômen ist / vnd die finsternis ha-
bens nicht begriffen.

Vnd S. Paul saget Rom. 11. Die
Israeliten sind vmb jres vnglaubens
willen zubrochen.

Vnd Gott drawet Isa. 65. vnd 66. zu
straffen / die in nicht gehört / sondern ge-
than was jm vbel gefallen / vnd erwelet
was jm nicht gefallen.

Alle obeingefürte harte Sprüche
aber / die unsere widersacher / die hoch-
tröstliche lere zu dempffen / vnd den weg
zur

zur verzweifflung zu pflastern / anzihen /
sind nicht dahin zuzihen / das sie die klein
müetigen engstigen vnd beküßern / son-
dern die Werckheiligen vnd Gnadenfein-
de vnterrichten / das sie nichts irer eignē
heiligkeit vnd gerechtigkeit / sondern als
les Gott zuschreiben / in die ehre geben /
vnd ire hoffnung ganz auff seine gnade
stellen sollen. 1. Pet. 1. Gott hat niemand
aus seinem blossen raht / willen vnd vor-
satz zur verdammis verordnet / Sondern
er straffet / als ein gerechter Gott / Sün-
de mit Sünde / das sie vmb irer vorge-
henden Sünde willen / je lenger je böser
vnd verstockter werden / das sie sich nicht
besseren vnd selig werden. Die angezoge-
ne wort Isaiæ sind nicht imperatiuē zu
verstehen / wie die 70. Interpretēs solchs
gar fein erklären.

D. Augustinus saget: Deo deserentē
te occœcantur, sed adiuuante ipso il-
luminantur.

D. Basilius spricht: Indurat Deus
Pharaonem longanimitate poenæq;
dilatione.

Oecu-

Oecumenicus saget: Deus enim,
qui durus est & inobediens, durum &
& incredulum esse concedit.

Diese vnd dergleichen Sprüche / der
man viel anziehen könnte / zeigen klar an/
das die verstockung ein werck des Teufels
vnd seiner dienstwilligen lieben ge-
trewen sey / das es keins weges Gott / der
die gütte selbst ist / Matth. 19. zuzuschrei-
ben. Induratio non fit actiue à Deo, sed
permissiue. Er hindert an Pharaone vñ
seinen zunfftigenossen die verstockung
nicht / vñ irer vorgehendē sünde willen.

Aber dauon weiter zu handeln / ist je-
ziger zeit meine meinung nicht / weil ich
allein den einfeltigen ein einfeltigen be-
richt gestellt habe / In Schulen pflaget
man weiter zu reden.

Der almechtige gütige / barmhertzige
Gott / der Vater vnser lieben Herrn
Jesu Christi / der vns nach dem vnser
forschlichen reichthum seiner herrlichen
barmhertzigkeit vnd grundloser trewe /
ohn alle vnser eigene werck / verdienst /
heiligkeit vñ gerechtigkeit / zu seiner him-
lischen

lischen herrligkeit in Christo Jesu / durch
sein heilwertiges Wort vñ hochwürdige
Sacrament / zu seinem ertheil vnd eigen
thumb beruffen / der wolle vns / vmb vns
fers einigen Heilandes Jesu Christi ver
dienstes vnd vorbitte willen / mit seinem
hochwürdigen heiligen Geist / bis an vns
ser ende in solchem heiligen beruff / in
rechtem Glauben vnd warer Busse / bis
an vns er ende bestendig erhalten / für al
len hohen / spissfündigen / vnd in Gottes
wort nicht offenbarten gedanken / aller
gnedigst bewaren / das wir vns ja nicht
versteigen / vns jemmerlich in dem Teu
felischen Labyrinth verirren vnd verwir
ren / des rechten weges / der schnurgleich
zum ewigen leben treget / feilen / vñ durch
die hellischen Irrwische in die Hellische
mordgrube / zu den brüllenden Lewen vñ
grimmigen Beren / stürzen lassen / Son
dern wolle vns in die Himlische / vnaus
sprechliche ewige freude vnd wonne füh
ren vnd geleiten / vns aus dem Glauben
in das reich des schawens / aus der hoff
nung in die that / aus dem betrübte jam
mer

mer vnd zehrenthal / in den himlischen
ewigen freudensaal / transferira vnd ver
setzen / das wir alda / als Himelsfürsten
vnd Himelskönige / der heiligen Drey
faltigkeit / allen heiligen Engeln / Patri
archen / Propheten / Aposteln / Werten
ren / vnd allen Christgleubigen / freuden
reiche gemeinschafft leisten mögen /
Durch Jesum Christum seinen lieben
Son v i vnsern einigen waren Heiland /
Welchem / sampt dem ewigen Vater
vnd ewigem heiligen Geiste / sey
lob / ehr vnd preis gesagt /

von nun an bis
in alle ewig
ge ewig
keit /

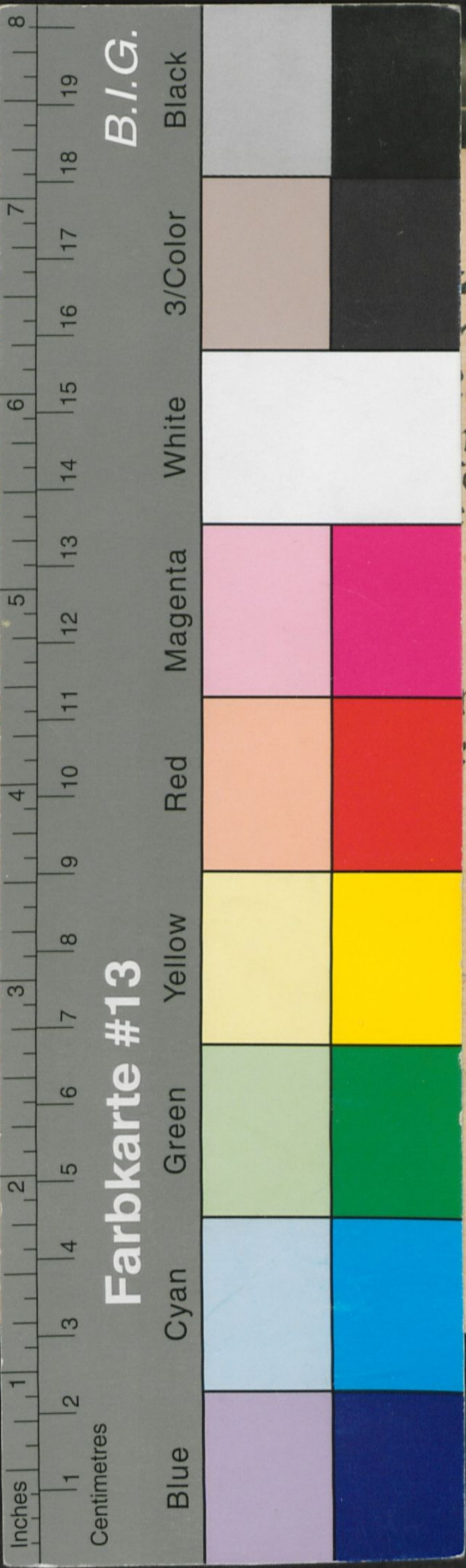
A M E N.

40 $\frac{4}{4,7}$

X 2200644



en
lig
B
B



n
n
n

